# Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau

Bromberger Tageblatt

**Bezugspreis:** In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zl., monatl. 4,80 Zl. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zl. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zl., monatl. 5,36 Zl. Unter Streifband in Polen monatl. 7 Zl., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,5 R.-Mk. — Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr. Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Fernruf Nr. 594 und 595.

**Anzeigenpreis:** Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 150 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100%, Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50%, Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Postscheckkonten: Posen 202157. Danzig 2528. Stettin 1847.

**Nr. 53.** **Bromberg, Sonntag den 6. März 1927.** **51. Jahrg.**


**Der Stand des Zloty am 5. März:**

In Danzig: Für 100 Zloty 57,55
In Berlin: Für 100 Zloty 46,93
(beide Notierungen vorbörslich)
Bank Polski: 1 Dollar = 8,90
In Warschau inoffiziell 1 Dollar = 8,92½.

# Die neue Genfer Tagung.

## Die Zuspitzung der politischen Weltlage. — Der Vorsitz Deutschlands im Rate. Die Saar-Frage. — Polen und Litauen. — Der China-Konflikt.

Von George Popoff.

Genf, den 3. März.

Im gegenwärtigen Augenblick wird in Genf die erste Völkerbundratstagung unter dem Vorsitz Deutschlands zusammentreten. Ein Blick auf die Geschäftsliste belehrt uns, daß kein internationales Problem ersten Ranges darauf verzeichnet ist und eine ganze Reihe Genfer Berichterstatter haben sich bereits beeilt, zu melden, daß „keine politischen Sensationen und überhaupt nichts Wichtiges" von dieser neuen Genfer Tagung zu erwarten wäre. Aber es genügt, gleichzeitig eine flüchtige Rückschau über die politischen Hauptereignisse der letzten Wochen zu halten, um festzustellen, daß sie in ihrer Gesamtheit eine außerordentlich

**zugespitzte politische Weltlage**

hervorgerufen haben und daß daher die Tatsache einer neuen Zusammenkunft und persönlichen Fühlungnahme der europäischen Staatsmänner selten so wünschenswert gewesen, wie gerade zu dieser Zeit.

Eine Reihe von Ereignissen, die erst zu Beginn dieses Jahres Schlag auf Schlag erfolgt sind, resp. sich am politischen Horizont abzuheben begannen, haben in der Welt und vor allem in Europa neue Stimmungen und neue Situationen geschaffen, die zum mindesten nicht beruhigend genannt werden können. Es genügt zu nennen: die Stockung in der deutsch-französischen Annäherungspolitik, die Verschärfung der deutsch-polnischen Beziehungen, die Schwenkung der englischen Politik gegenüber Polen, die plötzlichen Versuche einer Neuaufrollung der Wilnafrage, die Entsendung der englischen Note an die Sowjetmacht, die Zuspitzung der Lage in China und schließlich die nicht unbedingt günstige Aufnahme des amerikanischen Seeabrüstungs-Vorschlages. Zwischen all diesen Dingen besteht ein innerer Zusammenhang und aneinander gereiht ergeben sie ein Weltbild, das von demjenigen, welches man noch Ende 1926 sah, sehr verschieden ist und sich durch eine stärkere Spannung auszuzeichnen scheint.

Unter diesen veränderten Umständen kommen nun in Genf abermals die Leiter der europäischen Außenpolitik zusammen, zu denen sich die Vertreter Japans und Chinas und — was besonders hervorgehoben zu werden verdient — auch

**Vertreter der Vereinigten Staaten**

gesellen werden. Denn gleichzeitig mit der Ratstagung findet in Genf eine neue Session der vorbereitenden Abrüstungskommission statt, zu der die Vereinigten Staaten diesmal eine so starke Delegation entsandt haben, wie sie Genf von seiten Washingtons noch nie zuvor zuteil geworden ist. Coolidges Anregung auf Einberufung einer neuen Sonderkonferenz der fünf Washingtoner Konferenzmächte von 1922 hat in Völkerbundkreisen nicht gerade angenehm überrascht. Es herrscht hier einmütig die Auffassung vor, daß eine Ablösung der Abrüstung zur See von der allgemeinen Abrüstungsaktion des Völkerbundes, der Gesamtheit der Arbeiten nicht förderlich wäre. Daher ist es ein interessanter Augenblick, daß die vorbereitende Abrüstungskommission gerade jetzt darüber zu entscheiden haben wird, ob ihre Vorarbeiten weit genug gediehen sind, um die Einberufung der großen Weltabrüstungkonferenz zu gestatten, oder ob der Zeitpunkt hierfür noch nicht gekommen ist. Der definitive Entscheid über die Einberufung wird dem Völkerbundrate zustehen. Sein „Ja" oder „Nein" wird ein sehr bedeutsames Ergebnis der Märztagung sein, und allein deshalb wäre ihr eine außerordentliche Wichtigkeit beizumessen.

Darüber hinaus wird aber diese, wie alle übrigen Völkerbundzusammenkünfte, an denen die führenden Staatsmänner Europas teilnehmen, treffliche Gelegenheit zu diskreten Aussprachen geben, deren Ergebnisse für die Sache des Friedens von hoher Wichtigkeit sein können, auch wenn ihnen nicht gleich sensationelle Nachwirkungen folgen sollten. Da ist vor allem die Frage der

**deutsch-französischen Annäherung.**

Die in Thoiry so hoffnungsvoll begonnene Verständigungspolitik ist zurzeit merklich ins Stocken geraten. Daß sie diesmal in Genf eine ostentative Fortsetzung finden wird — will man noch nicht wahr haben. Obwohl Briands letztes Eintreten für die Berechtigung der deutschen Wünsche und die von Berlin kommenden, hartnäckigen Gerüchte, daß Deutschland, auf Grund von Artikel 431 des Versailler Vertrages, in Genf die Frage der früheren Räumung der Rheinlande vom Rechtsstandpunkte aus aufzurollen beabsichtige, dagegen zu sprechen scheinen. . .

Klarer sind die Aussichten in bezug auf die

**Saar-Frage**

und es steht fest, daß diese im Gesamtkomplex der deutsch-französischen Beziehungen so wichtige Angelegenheit zu einer ziemlich entscheidenden Aussprache kommen wird. Die plötzliche Demission des saarländischen Regierungspräsidenten Stephens und der Bericht der Regierungskommission des Saargebietes sind angetan — über die unmittelbar zur Erörterung stehenden Fragen der Saartruppen und der Eisenbahnkommission hinweg — die Erledigung der Saarfrage in ihrer Gesamtheit spruchreif werden zu lassen. „Vielleicht entschließt sich Frankreich", schreibt ein schweizerisches Blatt hierzu, „diesmal zu einigem Entgegenkommen, gerade weil in der Verbesserung der Beziehungen zu Deutschland zurzeit ein Stillstand eingetreten ist. Denn die Saar ist als französische Position ohnehin aussichtslos, und Frankreich hat nur die Wahl, ob es diesen Posten mit oder ohne schöne Geste abschreiben will . . ." Und diese Ansicht herrscht allgemein vor.

Sehr wahrscheinlich ist ferner, daß während der kommenden Tagung in Genf der Versuch gemacht werden wird — man spricht von einer bevorstehenden Intervention Briands —

**zwischen Deutschland und Polen**

eine Verständigung zustande zu bringen. Übertrieben sind die Erwartungen in diesem Punkte allerdings nicht. Aber eine Regelung der Frage der Oberschlesischen Minderheitenschulen und eine Wiederaufnahme der Handelsvertragsverhandlungen wären — allerdings als Maximum des unter diesen Umständen Erreichbaren — immerhin zu erwarten.

In einigem Zusammenhange hiermit steht die mögliche

**Neuaufrollung der Wilnafrage,**

die offiziell in Genf allerdings nicht zur Sprache kommen wird. Aber es tagt hier zur Zeit die Navigationskommission des Völkerbundes, die unter anderem auch die Frage der polnischen Holzflößereien längs dem Memelfluß zu erörtern hat. Diese harmlose Frage ist nur scheinbar unpolitisch. Denn es handelt sich in dieser „Holzflößerei"-Frage um die einzige Angelegenheit, über die die Regierungen von Warschau und Kowno bisher offiziell verhandelt haben und hinter der sie verschämt ihre zagen politischen Verständigungsversuche zu verbergen bemüht sind. Nun verlautet aber, daß England sich für eine endliche Lösung der Wilnafrage energischer, als bisher einzusetzen beginnt, und im Zusammenhang hiermit dürften auch diese gegenwärtig in Genf geführten polnisch-litauischen Verhandlungen über „den Modus der Holzflößerei auf dem Memelflusse" allmählich an Interesse gewinnen. . .

Von Englands Intervention im polnisch-litauischen Streit zum energischen Vorgehen der Londoner Regierung

**gegen die Sowjetmacht**

führt eine gerade Linie, und diese Frage dürfte daher den Völkerbund unter Umständen nicht unberührt lassen. In Genfer Kreisen bedauert man sehr, daß der Völkerbund im Moment für eine evtl. Beilegung des russisch-englischen Zwistes nicht das Geringste tun kann. Im übrigen aber ist das Völkerbundsekretariat, nach der glücklich erfolgten Aufnahme Deutschlands, in letzter Zeit sichtlich um die Gunst der Sowjetregierung bemüht.

Und endlich

**der China-Konflikt.**

Am 19. Februar teilte das „Journal de Genève" mit: „es bestätige sich, daß der Völkerbundvertreter Chinas die Absicht habe, die Frage des fernöstlichen Konfliktes während der Märzsession des Völkerbundes in Genf aufzurollen". Diese Meldung wird nun bestritten. Trotzdem kann man es noch jetzt, kurz vor Beginn der Tagung, im Völkerbundpalais hören, daß „bei den Chinesen nichts ausgeschlossen sei"! Und tatsächlich wäre Chinas Konflikt mit England ein wahrhaft klassisches Anwendungsgebiet des Artikels 19 des Paktes, der den Abbau von undurchführbar gewordenen Verträgen vorsieht. Es bleibt also abzuwarten, ob Herr Tschao-Hsin-Tschu den Moment bereits für gekommen betrachten wird, eine Völkerbunderörterung der China-Frage anzuregen, und was Sir Austen Chamberlain dazu sagen wird. . .

---

# Guex tritt zurück.

**Vor der Ernennung eines neuen Vorsitzenden für das deutsch-polnische Schiedsgericht.**

Die deutsche und die polnische Regierung richteten an den Generalsekretär des Völkerbundes ein Schreiben, in dem sie ersuchen, gemäß Artikel 304 des Versailler Vertrages die Wahl des Präsidenten des **deutsch-polnischen gemischten Schiedsgerichtes** auf die Tagesordnung der am 7. März beginnenden Ratssitzung zu setzen. Der Präsident dieses Gerichts, Robert Guex-Lausanne, hatte im September 1926 für den 1. April 1927 seinen Rücktritt erklärt. Da beide Regierungen bisher über die Wahl eines Nachfolgers zu keiner Verständigung gelangten, wurde vereinbart, den Rat um Entscheidung in dieser Angelegenheit zu ersuchen. Der Völkerbundrat wird sich nunmehr mit dieser Frage auf der bevorstehenden Tagung befassen.

---

# England und Deutschland.

**London,** 5. März. (Eigene Drahtmeldung.) Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph" schreibt heute: In britischen Kreisen sei man erstaunt über die in Berlin vielfach geäußerte Ansicht, wonach in der Haltung Londons gegenüber dem deutschen Standpunkt in der Frage der Rückwirkungen von Locarno ein Wechsel wahrzunehmen sei.

**Aus diesem Grunde habe Chamberlain im Unterhause mit solcher Betonung dementiert, daß Großbritannien Polen besondere diplomatische Garantien der polnischen Grenze als Gegenleistung für polnische militärische Hilfe gegen Sowjetrußland gegeben habe.** Eine aufmerksame amtliche Durchsicht solcher Artikel aus Moskau und Berlin, wie auch der österreichischen und französischen kommunistischen Presse habe das Vorhandensein fast identischer Phrasen festgestellt, die eine gemeinsame Informationsquelle vermuten ließen (wahrscheinlich ein Memorandum oder Instruktionen der betreffenden sowjetrussischen Botschaften!!). Die Fragen einer Neutralisierung Litauens berühre Großbritannien in keiner Weise. **Tatsache sei, daß London die Revision der deutsch-polnischen Grenze niemals als dringend oder als reif zur Besprechung angesehen habe.**

Was die Rheinlandräumung betreffe, so gehe der britische Standpunkt dahin, daß Deutschland seine letzten Abrüstungsverpflichtungen erfüllt habe und unter Umständen berechtigt sei, **die Räumungsfrage jetzt aufzurollen.** Das sei jedoch ein Problem, das alle Alliierten und Deutschland und nicht nur Großbritannien allein angehe. Die gegenwärtigen Verhältnisse im französischen Kabinett seien allerdings, wie man zugeben müsse, wenig günstig für eine frühzeitige Räumung. Chamberlain erklärte außerdem im Unterhause, **daß Großbritannien die russischen Randstaaten in ihrem eigenen Interesse immer ermutigt habe, freundschaftliche Abmachungen mit Rußland zu suchen.** Das Nichtzustandekommen solcher Abmachungen sei aber auf die ablehnende Haltung der russischen Regierung zurückzuführen.

---

# Zaleski in Wien.

**Wien,** 5. März. (PAT.) Gestern vormittag 11½ Uhr ist der polnische Außenminister Zaleski hier eingetroffen. Er hatte eine Unterredung mit dem Kanzler Seipel, nahm jedoch, außer mit dem polnischen Gesandten Bader und dem Gesandtschaftspersonal, mit keiner Persönlichkeit der hiesigen politischen und diplomatischen Welt einen Kontakt auf.

Ein Mitarbeiter der „Neuen Freien Presse" hatte Gelegenheit, mit dem Minister ein kurzes Gespräch anzuknüpfen, in dessen Verlauf Zaleski genaue Aufklärungen über die polnische Außenpolitik in zwei Fragen gab, die im gegenwärtigen Augenblick ausführlich besprochen werden. **Auf die Frage, ob Herr Zaleski bei seiner Begegnung mit dem Minister Stresemann in Genf auch die Frage der**

**Verhandlungen über den Abschluß des Handelsvertrages**

**besprechen werde, und welches die Aussichten im Zusammenhange mit dieser Unterredung wären,** erwiderte Herr Zaleski:

„Ich nehme an, daß ich die Möglichkeit haben werde, ein derartiges Gespräch mit dem Minister Stresemann zu führen, und ich werde davon um so lieber Gebrauch machen, als alle Anzeichen die Annahme rechtfertigen, daß auf deutscher Seite eine solche Unterredung als erwünscht angesehen wird. Ich brauche heute nicht auf die Anfänge der von Deutschland verursachten Unterbrechung der Verhandlungen zurückkommen. (Hat denn Deutschland die verhängnisvollen Ausweisungen vorgenommen? D. R.) Dies könnte keine wesentliche Klärung des Sachverhalts herbeiführen und wäre übrigens auch unvorteilhaft zur Vorbereitung einer günstigen Atmosphäre, ohne die solche Fragen keiner Lösung näher gebracht werden können. Den Standpunkt der polnischen Regierung habe ich des öfteren dargelegt, heute kann ich nur mit allem Nachdruck wiederholen, **daß ich jeden Augenblick bereit bin, die Verhandlungen auf der Grundlage wieder aufzunehmen, daß sämtliche Fragen als ein Komplex behandelt werden.** Indem die polnische Regierung an diesem grundsätzlichen Gesichtspunkt festhält, zeigt sie ihren besten Willen, eine Entspannung herbeizuführen. Dieser gute Wille wird insbesondere dadurch dokumentiert, **daß die polnische Regierung keine weiteren wirtschaftlichen oder politischen Konsequenzen aus der Unterbrechung der Verhandlungen zieht."**

Auf die von veschiedenen Seiten kommenden Meldungen eingehend, als ob zwischen Polen und England Verhandlungen über die

**Bildung einer gemeinsamen Front gegen Sowjetrußland**

im Gange seien, fragte der Korrespondent, ob der Minister sich auch über dieses Thema äußern wolle.

Minister Zaleski antwortete mit besonderem Nachdruck: „Ich ermächtige Sie zu der Erklärung, **daß sämtliche Meldungen dieser Art,** von welcher Seite sie auch kommen mögen, **direkt eine Absurdität sind,** und daß ihre Quelle entweder in dem ungesunden Suchen nach Sensation liegt oder in einer Propaganda, die darauf abzielt, es zu einem Frieden in dem Oststrich Mitteleuropas nicht kommen zu lassen. **Denn es hat sich nichts derartiges ereignet, was irgendeinen Anschein einer englisch-polnischen Annäherung auf dem Boden einer feindlichen Haltung gegen irgend jemand erwecken könnte.** Zweifellos erfährt das wirtschafliche, und im Zusammenhange damit auch das politische Vertrauen Englands zu Polen in den letzten Jahren eine erfreuliche Stärkung. Noch erfreulicher aber ist die Tatsache, daß Polen diese Stärkung des Vertrauens in England gerade seiner entschlossenen Friedenspolitik verdankt. Ich habe den Eindruck, England werde sich davon überzeugen, daß Polen nicht allein eine hervorragende Rolle auf dem Wege des Friedens, den die englische Politik gehen will, spielen kann, sondern daß Polen auch entschlossen ist, die Rolle zu spielen. Diese Überzeugung hat sich nicht auf England selbst und auch nicht auf die geringe Schar der Freunde Polens innerhalb der Völker beschränkt, sie hat auch ihren Ausdruck gefunden in der Wahl Polens in den Völkerbundrat und der Zuerkennung seines Rechts auf die abermalige Wählbarkeit. Unsere ganze Tätigkeit im Rat zielt

auf die Sicherung und Festigung des Friedens ab. Alle wirtschaftlichen und politischen Machtmittel, und ich beziehe auch alle militärischen Kräfte mit ein, über die Polen verfügt, dienen lediglich diesem Zweck. Nachdem wir auf diese Weise unsere Innen- und Außenpolitik eingestellt haben, setzen wir alles daran, um die erwähnten Kräfte dem inneren Ausbau des Staates und der Sicherung seiner Grenzen zu widmen. Ein Politiker, ja, sogar ein Staatsmann, ein Publizist oder eine Zeitung, die den Glauben erwecken wollen, daß Polen sich zu irgend welchen aggressiven Kombinationen gewinnen läßt, verlieren das Recht, ernst genommen zu werden.

**Ich betone ausdrücklich und entschieden, daß man von keiner englischen Seite, um so weniger von seiten der englischen Regierung an die polnische Regierung mit dem sehr delikaten Vorschlag herangetreten ist, die Lage in Europa durch die von Ihnen** (dem Korrespondenten) **erwähnte Bildung einer gemeinsamen Front gegen Sowjetrußland zu verschärfen.** In der Welt der politischen Möglichkeiten, in der wir leben, wäre ein solcher Vorschlag direkt unmöglich und nicht auszudenken. Im Zusammenhange mit seiner unbedingt auf friedliche Ziele gerichteten Politik legt Polen seinerseits ein **besonderes Gewicht auf die Erhaltung und Entwicklung friedlicher Beziehungen und einer guten Nachbarschaft zu Rußland.** An diesem Fundament der polnischen Außenpolitik, wie ich es in diesem Augenblick beschrieben habe, werden sämtliche sensationellen Gerüchte und alle propagandistischen Intrigen zerschellen."

*

## Kein Krieg in diesem Jahre.

**Moskau, 5. März.** (PAT.) In einer Versammlung der Eisenbahner in Moskau erklärte Stalin, daß, wenngleich eine Kriegsgefahr bestehe, der Krieg doch in diesem Jahre nicht zum Ausbruch kommen werde, da die Feinde der Sowjetunion noch nicht genügend vorbereitet seien und die Folgen des Krieges fürchteten. Die Arbeiter Westeuropas wollten keinen Krieg mit Rußland. Zum Schluß betonte Stalin, daß die Sowjets konsequent eine Friedenspolitik betrieben.

## Der Karneval ist zu Ende...

Bei der Generaldiskussion über das Budget im Senat kam es am 3. März zu folgendem Zwischenfall:

Senator **Banaszek** (Nationale Arbeiterpartei) sagte u. a. in seiner Rede: „Es gibt keine Steuergesetze in Polen, welche die Gemeinde zwingen könnten, besondere Steuern für militärische Zwecke auszuschreiben. Wenn ich meinen Kollegen Hasbach ansehe, dann verstehe ich, daß die Deutschen (ergänze: in Deutschland) solche militärischen Vorbereitungen schon vor drei, vier oder fünf Jahren getroffen haben. Ich verstehe, daß dies eine Form war, den „Versailler Vertrag" zu umgehen."

Gleich hinterher erhielt Senator **Hasbach das Wort** zu folgender persönlicher Erklärung: „Herr Senator Banaszek hat es für notwendig erachtet, meinen Namen in einem mir unverständlichen Zusammenhange zu nennen. **Da der Karneval bereits zu Ende ist, beabsichtige ich nicht, darauf zu reagieren."**

Diese wohlverdiente Abfuhr machte auf das Haus sichtlichen Eindruck.

Hierauf gab Senator Hasbach eine Deklaration für den Deutschen Klub ab, folgenden Inhalts:

**Die jetzige Regierung, die von ihren Anhängern die „Regierung der starken Hand" genannt wird, hat es nicht gewagt, mit dem alten System der Unterdrückung der Minderheiten zu brechen.**

**Auf allen Gebieten der Verwaltung, der Gerichtsbarkeit, der Besteuerung, auf dem Gebiete der kulturellen Entwicklung, ganz besonders im Schulwesen, herrscht dieselbe Willkür der staatlichen Organe wie bisher.**

Nach den großen Umwälzungen des letzten Jahres machte sich der Versuch bemerkbar, im Verhältnis des Staates zu den nationalen Minderheiten einen Wandel eintreten zu lassen, ohne daß es zu einem Resultat kam, und man wird den Eindruck nicht los, als wenn die Regierung „Angst vor der eigenen Courage" bekommen habe.

Das Ergebnis läßt sich in die Worte fassen: „Parturiunt montes nascetur ridiculus mus." („Die Berge kreisen und geboren wird eine lächerliche Maus.")

Im Namen des Deutschen Klubs erkläre ich, daß auch **wir kein Vertrauen zu der jetzigen Regierung haben** und **gegen das Budget** stimmen werden.

## Der Rechtsrat wird aufgelöst.

**Warschau,** 3. März. Der durch Dekret des Staatspräsidenten vom 12. August 1926 ins Leben gerufene Rechtsrat wird in der nächsten Zeit aufgelöst. Die Regierung wird an Stelle des Rechtsrats ein besonderes Rechtsbureau errichten, dem vier bedeutende Juristen angehören werden. Das Bureau wird dem Justizministerium angegliedert werden.

## Keine Anleihe?

**Warschau,** 4. März. (Eigener Drahtbericht.) Die amtliche Polnische Telegraphen-Agentur meldet, daß der von der polnischen Presse nachgedruckte Artikel der Neuyorker „Times" bezüglich der Anleiheaussichten Polens in Amerika, der allerlei konkrete Angaben enthält, die Sachlage keineswegs im wahren Lichte darstelle. Die polnische Presse hat also wieder einmal zu früh gejubelt. Die 100 Millionen Dollar, die nach der polnischen Presse schon auf dem Präsentierteller lagen, sind erneut in nebelhafte Fernen gerückt.

## Der Traum der polnischen Monarchisten.

Das in Wilna erscheinende Organ der polnischen Monarchisten **„Slowo"** hatte einen Artikel unter dem Titel „Realprogramm in der Wilna-Frage" veröffentlicht, in dem das Programm der polnischen Monarchisten enthalten ist. Darin verlangen die Monarchisten, Polen möge **Litauen den Krieg erklären,** um nachher Litauen an Polen anzuschließen. **Darauf soll in Polen die Monarchie ausgerufen werden** und ein Großpolen geschaffen werden, wie es zur Zeit der Jagiellonen bestand.

Dieser kriegerische Artikel hat in der gesamten ausländischen Presse ein lautes Echo hervorgerufen und in Warschau befürchtet man mit Recht, daß man Polen im Auslande kriegerischer Abenteuer zeihen wird.

Die Regierung hat deshalb auch sofort energische Maßnahmen ergriffen, um diese Idee der Monarchisten auszuschalten. Das Innenministerium hat die ganze Ausgabe des „Slowo" konfiszieren lassen. Außerdem wurde im Regierungsorgan „Epoka" an leitender Stelle ein Artikel veröffentlicht, in dem die polnischen Monarchisten als unzurechnungsfähig bezeichnet werden und versichert wird, daß von derartigen Absichten seitens Polens nicht die Rede sein kann.

## Die Wahlordnung für die Dorfgemeinden.

**Warschau,** 4. März. (Eigener Drahtbericht.) In der heutigen Sitzung der Verwaltungskommission des Sejm trat man in die dritte Lesung des Kommissionsprojektes betreffend die Wahlordnung für die dörflichen Gemeinden ein. Der grundlegende Artikel 1 wurde im Wortlaut der Kommission angenommen. Dabei wurde ein Antrag abgelehnt, demzufolge das Wahlrecht proportional sein sollte. Auf diese Weise hat die von der Linken angestrebte Proportionalität der Wahlen von vornherein eine schwere Niederlage erlitten, was natürlich innerhalb der Rechts- und Zentrumsparteien eine Jubelstimmung hervorrief. Der besonders wichtige Artikel 2 kam in dem von der Piastenpartei vorgeschlagenen Wortlaut durch. Für den Artikel stimmten die Nationaldemokraten, die Christlich-Nationalen und die Piastenpartei, während sich die Christlich-Demokraten der Stimme enthielten. Die Linksparteien und die nationalen Minderheiten stimmten gegen ihn, doch brachten sie nur 9 gegen die 12 Stimmen der Zentrorechten auf. Die Wahlen sollen in den dörflichen Gemeinden nicht nach Listen, sondern auf der Grundlage der Stimmenmehrheit, in den sogenannten Grenzkreisen dagegen auf der Grundlage der proportionalen Verteilung der Mandate stattfinden. Auf diese Weise wird die bisherige demokratische Struktur der Wahlen abgeschafft. Die Annahme des reaktionären und minderheitenfeindlichen Projektes hat natürlich auf der Linken große Erregung hervorgerufen. Es kam zu Lärmszenen, so daß der Vorsitzende der Kommission, Abg. Putek (Wyzwoleniepartei) die Sitzung auf nachmittag 4 Uhr vertagen mußte.

## Die Warthegrenze.

### Ein deutsch-polnisches Abkommen.

Vom 14. bis 16. v. M. sind in Posen die im August 1926 in Oppeln begonnenen Verhandlungen zwischen deutschen und polnischen Regierungsvertretern über die Verwaltung der die Grenze bildenden Strecke der Warthe und den Verkehr auf dieser Strecke fortgesetzt worden. Die Verhandlungen haben zur Unterzeichnung eines entsprechenden Abkommens durch den Gesandten Dr. Eckardt einerseits und den polnischen Delegierten von Koczorowski, sowie Wojewodschaftsrat von Zakrzewski andererseits geführt. Ferner sind in Posen zwischen den beteiligten Ressortvertretern Verhandlungen über den gemeinsamen Ausbau der Grenzstrecke der Drewenz eingeleitet worden. Die Verhandlungen lassen ebenso wie die gleichzeitig fortgeführten bereits seit längerer Zeit schwebenden Verhandlungen zwecks Vorbereitung eines deutsch-polnischen Abkommens über die Fischerei in den Grenzwasserläufen und Grenzgewässern einen befriedigenden Ausgang erhoffen.

## Ein Schreiben Pilsudskis an den Papst.

Wie der „Kurjer Poznański" meldet, weilte der Oberst Wieniawa-Dlugoszowski im Auftrage des Ministerpräsidenten, Marschalls Pilsudski, in Rom, wo er vom Papst in einer besonderen Audienz empfangen wurde. Er überreichte dem Papst ein Schreiben Pilsudskis, in welchem die Bitte ausgesprochen wurde, der Papst möge veranlassen, daß die polnische Geistlichkeit und der polnische Episkopat sich von jeglichem Einfluß auf das politische Leben, und insbesondere während der Wahlen, zurückhalten.

## Ein neuer polnischer Titel.

In Polen soll in nächster Zeit ein neuer Titel eingeführt werden. Er lautet: Radca handlu zagranicznego Rzeczypospolitej Polskiej, d. h. Rat des auswärtigen Handels der Polnischen Republik. Dieser etwas schleppende und zopfige Titel soll polnischen Staatsbürgern sowie Ausländern verliehen werden, die sich um die Entwicklung des polnischen Exports verdient gemacht haben. Die Herren Räte werden für die Dauer von fünf Jahren ernannt, nach deren Ablauf werden sie wieder ernannt werden können. Nach zehn Jahren besonders nutzbringender Wirksamkeit können sie zu lebenslänglichen Handelsehrenräten ernannt werden. Die Ernennung erfolgt durch den Präsidenten der Republik auf Antrag des Handels- und Industrieministers. Die Räte des auswärtigen Handels werden ihre Funktionen unentgeltlich ausüben.

## Methoden der polizeilichen Untersuchung.

**Warschau,** 5. März. (Eigener Bericht.) Wie sehr die Liga zur Verteidigung der Menschen- und Bürgerrechte mit der Veröffentlichung ihres Aufrufes Recht hatte, beweist ein Beispiel des polizeilichen Untersuchungseifers, das der „Robotnik" (vom 4. März) anführt. „Der Ausschuß der Gewerkschaft der Arbeiter der Kleiderbranche in Żelechow meldet: Vor zwei Wochen wurden in der Stadt Ryki im Bezirk Garwolin sechs jugendliche Arbeiter verhaftet, gegen die der Vorwurf erhoben wurde, kommunistische Schriften verbreitet zu haben. Einen Verhafteten, Dawid Mliczkiewicz, brachte man auf den Polizeiposten, wo man sich seiner so sehr annahm, daß er an den Füßen eingebrannte Spuren glühender Kohlenstücke hat. Er zählt im ganzen 15 Jahre. Die übrigen Verhafteten hat man ebenfalls verprügelt. Als ihnen am nächsten Tage das Essen gebracht wurde, sah man auf ihren Gesichtern Blutspuren." Der „Robotnik" nennt die Namen der Polizisten, die geprügelt hätten. Die mißhandelten Häftlinge stehen im Alter von 15, 16, 17 und 23 Jahren. Der „Robotnik" fordert die Einleitung einer Untersuchung gegen die Polizei in Ryki.

## Republik Polen.

### Leon Radziwill †.

Der dieser Tage in Monte Carlo verstorbene Fürst Leon Radziwill ist, wie der „Kurjer Poznański" schreibt, einem Herzleiden erlegen. Er war ebenso wie sein Vater und Großvater in Berlin geboren. Im Jahre 1921 hat er sich in Petersburg mit der Baronin Simolin verheiratet. Der Verstorbene war der Hauptaktionär der Spielbank in Monte Carlo.

### Um das Mandat der Zofia Sokolnicka.

Der „Nowy Kurjer" meldet aus Kreisen, die der Christlichen Demokratie nahe stehen, daß in die Stelle der verstorbenen Sejmabgeordneten Zofja Sokolnicka nicht der Direktor Sewerin Samulski vom Nationalen Volksverband in den Sejm einziehen werde, sondern Herr St. Janczewski von der Christlichen Demokratie.

Demgegenüber erinnert der „Kurjer Poznański" daran, daß bei den Wahlen im Jahre 1922 zwischen den Parteien der Ósemka vereinbart worden sei, daß Nachfolger eines Abgeordneten der nächste zur Partei des Vorgängers zugehörige Kandidat sein werde, der auf der Liste der Ósemka verzeichnet stehe. Die Kandidaten der anderen Parteien der Ósemka würden übersprungen. Diese Frage gehöre zur Kompetenz der Zentralbehörden der Parteien, in diesem Falle des Nationalen Volksverbandes und der Christlichen Demokratie.

## Deutsches Reich.

### Rücktritt der mecklenburgischen Regierung.

In der Generalabstimmung über den Haushaltsplan der mecklenburgischen Regierung in Schwerin für 1927/28 wurde der Haushaltsplan mit 25 gegen 23 Stimmen abgelehnt. Gegen den Plan stimmte die Rechte, die drei Wirtschaftler und der eine anwesende Kommunist. Die Regierung behielt sich ihre Entschließungen vor. Die Kommunisten stellten ein Mißtrauensvotum gegen die Regierung, welches angenommen wurde. Die Regierung erklärte darauf ihren Rücktritt.

## Kleine Rundschau.

*** Die Goldbestände der Welt.** Der Goldbestand der Welt betrug vor dem Kriege 41,3, heute 41,6 Milliarden. Europa besaß vor dem Kriege 58,8 Prozent des Weltbestandes, die Vereinigten Staaten 19,1 Prozent, die übrige Welt 22,1 Prozent. Zur Zeit des Verfalls der europäischen Währungen ist jedoch Gold in solchen Mengen nach Amerika abgeflossen, daß das Dollarland schon 1923 im Besitze von nahezu der Hälfte des Goldvorrats der Welt war. Erst im Jahre 1925 trat der Umschwung ein, indem wieder Gold nach Europa zurückfloß. Trotzdem sind die Vereinigten Staaten heute noch das goldreichste Land der Erde, indem sie noch 44,5 Prozent des Goldbestandes haben, Europa dagegen nur noch 32,2 Prozent und die übrige Welt 23,3 Prozent. In Europa war vor dem Kriege Rußland das goldreichste und England das goldärmste Land. Auch dies ist heute umgekehrt, indem England und Frankreich die goldreichsten Länder Europas sind, während Rußland verarmt ist.

*** Die Entstehung der Zuwage.** Die fast allgemein verbreitete Sitte, dem Fleisch beim Einkauf eine kleine Portion Knochen beizufügen, reicht bis ins 16. Jahrhundert zurück. Ihre Einführung erfolgte auf einen Befehl König Heinrichs IV. von Frankreich, der während einer Teuerungszeit das Gesetz erließ, daß beim Einkauf von Fleisch den Armen das Fleisch ohne Knochen zu verkaufen sei, wogegen die Bemittelten das Fleisch mit den Knochen erhalten und bezahlen müßten. Während sich die erstere Einrichtung nicht lange hielt, bürgerte sich dagegen die Zuwage dauernd ein und verbreitete sich alsbald auch über die anderen Länder, so daß man sie heute nahezu überall antrifft.

*** Der Kommandant der rumänischen Polizei — ein Raubmörder.** Großes Aufsehen erregte die dieser Tage erfolgte Verhaftung des Kommandanten der Informationsabteilung des achten Armeekorps in Czernowitz, Ilje Hutzuleac, der seinerzeit Adjutant des Erzherzogs Wilhelm und später Prätendent auf den ukrainischen Thron war. Hutzuleac wurde als Raubmörder und äußerst gefährlicher Verbrecher entlarvt, es konnte ihm eine beträchtliche Anzahl von Raubmorden nachgewiesen werden. Unter anderem hatte H. die Beraubung der Hotiner Postkutsche im Oktober 1923 durchgeführt, wobei er 55 Mill. Lei erbeutete. Der Führer und die aus drei Soldaten bestehende Begleitmannschaft der Postkutsche wurde von den Räubern ermordet. Ein an der Tat beteiligter, nach Warschau entflohener Komplize gestand dort bei seiner Festnahme die Tat. Er wurde von dem rumänischen Konsul in Warschau bewogen, sich wieder nach Rumänien zu begeben und dort den Behörden zur Verfügung zu stellen, was dieser tatsächlich ausführte, da nach rumänischem Gesetz der Anzeiger, selbst wenn er an der betreffenden Tat beteiligt ist, straffrei ausgeht. Hutzuleac griff ihn aber auf und ließ ihn am Dnjestr ermorden. Seitdem versuchten die rumänischen Behörden den Kommandanten der Spionageabteilung als Raubmörder zu entlarven, was ihnen nach vielen Bemühungen erst jetzt gelungen ist. Im Zusammenhang mit der Verhaftung des Kommandanten der Spionageabteilung wurden auch zahlreiche Informatoren dieser Abteilung verhaftet, die ständig Schmuggler und Auswanderer aus der Ukraine nach Rumänien lockten, um sie dann abzufangen und am rumänischen Ufer des Dnjestr zu ermorden und auszurauben.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 53.

Bromberg, Sonntag den 6. März 1927.

# Pommerellen.

5. März.

## Graudenz (Grudziądz).

e **Von der Pommerellischen Stutbuchgesellschaft** war zu Freitag eine Stutenvorstellung zur Aufnahme ins Stutbuch auf dem städtischen Viehhof anberaumt. Die Zahl der gestellten Stuten war nur gering. Man bemerkte ca. sechs Pferde, welche den bekannten Züchtern Schnitzker-Gatsch und Siebrandt-Bratwin sowie einigen Nachfolgern ehemaliger deutscher Züchter gehörten. Die vorgestellten Tiere wurden angekört. Das Interesse für die Zucht des leichten Halbblutes scheint stark im Abnehmen begriffen zu sein. Die mehr als mäßigen Preise für diese Tiere und die Schwierigkeit des Absatzes zwingen manchen Pferdezüchter, die Liebhaberei einzustellen oder mit der Zucht eines schweren Schlages zu beginnen. Die früher geübte Subventionierung guter Halbblutzuchtstuten ist ja längst in Fortfall gekommen.

□ **Der Freitag-Vieh- und Pferdemarkt** war besonders stark beschickt; hauptsächlich wurden Pferde angeboten. Das meiste Pferdematerial wurde von Landwirten angeboten. Vereinzelt sah man gute Wagenpferde, in der Hauptsache wurden aber Gebrauchspferde leichteren und auch schweren Schlages feilgeboten. Außerordentlich groß war der Prozentsatz der Tiere im Werte unter 100 zł. Für gute leichte und schwere Pferde forderte man 800—1200 zł. Es wurde aber nicht bemerkt, daß wesentliche Verkäufe abgeschlossen wurden. Zwei Füchse (Passer) brachten 1700 zł, mittlere Wagenpferde 300—450 zł. Am besten ging aber das Geschäft mit Tieren im Preise um 50 zł. Von den Pferden der in städtischer Regie verwalteten Kuntersteiner Landwirtschaft wurden einige Stück verauktioniert. Zweijährige Tiere kleineren Schlages erzielten 170—240 zł pro Stück. Große Pferde, teils schweren Schlages, nicht fehlerfrei, brachten ähnliche Preise. Zigeunerfamilien waren zahlreich anwesend und belebten durch ihre Geschrei und Feilschen weiter das Marktbild. Es wäre nur zu wünschen, daß noch weiter für größere Ordnung gesorgt würde. Obgleich die Polizeibeamten tätig waren, können sich viele Verkäufer nicht dazu verstehen, ihre Pferde in Reihen aufzustellen, sondern finden den Gang, welcher zum Vorführen und zur Passage des Publikums frei gehalten werden soll, dafür am geeignetsten. — Auch der Rindviehmarkt war recht gut beschickt. Man zählte über hundert Haupt Vieh. Es waren darunter recht gute Milchkühe in sehr befriedigendem Futterzustande, allerdings auch viele Tiere, denen man es ansah, daß in ihrem Stalle Futterknappheit und schlechte Pflege heimisch war. Hiesige und mehrere Händler aus Warschau und Polen waren anwesend, welche eine größere Anzahl Tiere ankauften. Fette Kühe erzielten bis 750 zł, Milchkühe brachten die bisherigen Preise. Im Rindvieh war der Umsatz verhältnismäßig besser als bei Pferden. *

r **„Im Reiche der Freude"** nannte sich ein Maskenball, den am 24. Februar die Tanzlehrerin Frau Frieda Sinell in den Räumen des „Tivoli" veranstaltete, der sich eines überaus regen Besuches erfreute. Prachtvoll war die Dekoration des Saales und der Nebenräume, lieblich anzuschauen die strahlende Jugend in ihren bunten, lustigen Gewändern. Nur allzu schnell entschwanden die schönen Stunden. Hervorhebung verdient der Tanz der sechs jungen Damen in farbenprächtigen Gewändern, der reichen Beifall erntete. Einen ganzen Abend durften wir im Reiche der Freude verleben. Dank gebührt der Veranstalterin, die sich soviel Mühe gegeben hatte, den Abend schön und harmonisch zu gestalten. *

* **Fischdiebe,** in der Culmerstraße wohnhaft, wurden festgenommen, sechs Pfund Fische und die Netze beschlagnahmt. *

### Vereine, Veranstaltungen 2c.

**Deutsche Bühne Grudziądz.** Die letzte Aufführung des „Stöpsel" am Sonntag, den 6. d. M., beginnt um 7½ Uhr. Sie findet zu ermäßigten Preisen und in dem noch festlich geschmückten Saale vom Maskenball am Rosenmontag statt. Es kann der Besuch der Aufführung nur empfohlen werden. (3679 *

## Thorn (Toruń).

### Konzert Frau Else Daniel-Lissa (Gesang) Fräulein Marga Henatsch (Klavier).

An dem vom Verein der Kunstfreunde veranstalteten Klavier- und Liederabend lernten wir gestern in Fräulein Marga Henatsch-Berlin eine befähigte, stark talentierte, jugendliche Pianistin kennen, deren Technik in allen Disziplinen künstlerisch gut durchgebildet ist. Anschlag und Tonbildung sind edel und sehr nüancenreich. Mit großer Klarheit und Sauberkeit spielt sie Passagen und Verzierungen jeder Art. Besondere Anerkennung verdient das leicht flüssige, dabei kraftvolle Oktavenspiel. Der Vortrag ist wohl durchdacht, fast peinlich gewissenhaft. Ihre Musikalität läßt erhoffen, daß bei weiterem Ausreifen ihrer Künstlerpersönlichkeit noch so viel Persönliches, von innen heraus Erlebtes hinzutritt, daß sie den ersten ihres Faches sich zugesellen dürfte. Sie eröffnete das Konzert mit der Chaconne von Bach in der großartig angelegten Bearbeitung für Klavier von Busoni. Hier zeigte sich die Künstlerin als ausgezeichnete Könnerin des polyphonen Spiels. Von den fünf Chopinschen Etüden gelangen meisterlich die in H-moll, E-dur und A-moll. Zwei Klavierstücke von James Knast sind weniger nach ihrem musikalischen Gehalt, als nach technisch virtuoser Seite hin zu bewerten. Als Begleiterin behauptete sich Frl. H. mit musikalischem Geschick und gutem Anpassungsvermögen.

Frau Else Daniel verfügt über einen Sopran von sehr sympathischer Mittellage. Die Dame müßte viel Sorgfalt auf einen gleichmäßigen Registerausgleich verwenden; denn nur durch diesen kann die fehlende Klangeinheit der Stimme gebessert werden, zudem müßte das Organ von dem unausgesetzten starken Flackern, wodurch der Vortrag ungünstig beeinflußt wird, befreit werden. Eine gewisse liebenswürdige Art des Vortrags nimmt unbedingt für sie ein. Recht geschmackvoll gesungen wurden „Nachts" von Cornelius, „Stille Sicherheit" von Franz und ein schlichtes, innig empfundenes Wiegenlied von Gretchaninow. Dagegen konnte die Wiedergabe der Lieder von Hugo Wolf und Richard Strauß nicht sonderlich erwärmen, weil es hier an der nötigen Vertiefung und an den ausreichenden Stimmmitteln fehlte. Die Zuhörerschaft spendete reichen Beifall.

O. St. **

‡ **Thorner Marktbericht.** Auf dem Freitag-Wochenmarkt herrschte wieder einmal sehr lebhafter Verkehr, der schon am frühen Morgen einsetzte. Obwohl in den Morgenstunden große Mengen Eier mit 2—2,40 pro Mandel zu haben waren, machte sich späterhin ein Mangel bemerkbar, der ein Anziehen des Preises auf 2,60, sogar auf 2,80 bewirkte. Für Butter wurde 2,50—3,40 verlangt. An Geflügel waren angeboten Suppenhühner mit 3—8,00, Tauben mit 1,00—1.25 je Stück. Geflügel- und Obstpreise ziehen mit fortschreitender Jahreszeit weiter an und der Preis für Apfelsinen, die reichlich zu haben waren, bleibt nach wie vor auf seiner für die große Menge unerschwinglichen Höhe. Auf dem Fischmarkt warteten die Händler vergeblich auf neue Heringsvorräte; die Stände blieben aber leer. Hechte kosteten 1,50—1,60, Zander 2,00 und springende Karauschen 1,20 je Pfund. Als Neuheit wurde auf dem Markt „Chalwa" verkauft, eine russische Leckerei aus Zucker, Mohn und anderen Ingredienzien, die der deutschen Zunge unbekannt sind. Blühende Blumen waren reichlich zu haben, auch wurden sehr viel Weidenkätzchen feilgehalten und gekauft. **

—dt. **Die Preise auf dem letzten Schweinemarkt** waren unverändert. Fettschweine waren wieder etwas im Preise gefallen auf 80—86 zł pro Zentner. Der Auftrieb und Umsatz waren befriedigend. **

* **Ein Postkuriosum.** Die Thorner Post erhielt dieser Tage einen aus Berlin stammenden Brief mit folgender Aufschrift: „Seine Majestät Kaiser Wilhelm II., Doorn Holland." Der betreffende Berliner Beamte hat sich vermutlich bei der undeutlichen Schrift versehen und das Doorn Holland als Thorn Poland angesehen. Die Thorner Post hat das Schreiben mit dem Stempel „Toruń" versehen und an die richtige Adresse gerichtet. **

—dt. **Mit dem Abbruch der drei Wohnhäuser** in der Bäckerstraße zögert man noch immer, da der Konservatorenausschuß und die Wojewodschaft noch nicht ihr letztes Urteil abgegeben haben. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird die Stadt aber ihren Willen durchsetzen, d. h. die Häuser abbrechen, da man doch schon das neue Gleise der Straßenbahn legt und die neue Fahrstraße pflastert. **

t **Die unterkellerte Marienstraße.** Am Freitag vormittag hatte in der Marienstraße ein Schutzmann Aufstellung genommen, da sich ein Stein aus dem Fahrdamm gesenkt hatte und dann plötzlich nach unten verschwand. Wie sich bei näherem Zusehen herausstellte, war unter dieser Stelle des Pflasters ein mindestens ein Meter tiefes Loch entstanden, dessen seitliche Ausdehnung man jedoch nicht feststellen konnte. Daß nicht mehr Steine in das Loch fielen, erklärt sich aus dem Umstand, daß sie alle gleichmäßig quadratisch sind und durch die gewölbte Pflasterung vor dem Herunterstürzen bewahrt blieben. Die Erdsenkung unter dem Pflaster befindet sich neben einem Einsteigeschacht der Kanalisation. **

t **Bewußtlos aufgefunden** wurde am Mittwoch abend in der ehemaligen Albrechtstraße ein Arbeiter aus Czacz im Kreise Schmiegel. Er hatte einen plötzlichen Schwächeanfall erlitten und wurde in das städtische Krankenhaus geschafft. **

*

## Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

**Heute, Sonnabend, 8 Uhr,** im Deutschen Heim: „Die leichte Isabell", ein Spiel um Geschäft und Liebe (Gastspiel der Bromberger Deutschen Bühne). Speilleitung: Dr. Hans Titze, musikalische Leitung: Musikdirektor v. Winterfeld, Tänze von der Tanzlehrerin M. Toeppe-Bromberg einstudiert. Karten noch an der Abendkasse ab 7 Uhr. (3493 **

**Lehrerverein Toruń.** Der Besuch des vom Coppernicus-Verein am Dienstag, 8. März, veranstalteten Vortragsabends Dr. Erich Drach-Berlin, „Lieder der Edda", wird unsern Mitgliedern angelegentlichst empfohlen. Die ursprünglich für Dienstag in Aussicht genommene Sondersitzung mit einem Vortrag Dr. Drachs über die „Moderne Spracherziehung" kann leider unvorhergesehener Schwierigkeiten wegen nicht stattfinden. (3748 **

**Coppernicus-Verein.** Dr. Erich Drach-Berlin hat seinem Vortragsabend am Dienstag, 8. d. M., das Thema gegeben: „Lieder der Edda". Jene harten, kriegerischen Gesänge nordgermanischer Dichtung, die zu den ältesten Literaturdenkmälern deutscher Dichtung überhaupt gehören, will er der heutigen Welt innerlich näherzubringen versuchen, und damit das Wesen altgermanischen Heldentums, ihre Tugenden und Laster, ihr Glück und Leid uns kennen lehren. Außer den Proben der nordgermanischen Dichtung (Atli-, Sigurd-, Thrym-, Allgilied-, Thidreksage) wird er auch aus dem in sächsischen Landen entstandenen Heliand und aus dem Hildebrandslied vortragen. — Karten bei Oskar Stephan. (3747 **

---

* **Briesen** (Wąbrzeźno), 5. März. Einen Holztermin veranstaltet die Gräfl. v. Alvenslebensche Revierförsterei Wronie am Mittwoch, den 9. März, in Königl. Neudorf (Król. Nowawieś). Außer Brennholz, Stangen, Eichen, Buchen und Birken kommen größere Posten Kiefern-Langholz (Bretterklötze und Bauholz) zum Angebot. (Siehe Inserat.)

m. **Dirschau** (Tczew), 5. März. Die Weichsel ist durch Eisbrecher freigelegt worden. Beladene Kähne, die des Eises wegen entleert warden mußten, sind wieder beladen worden, um nach den Bestimmungsorten abgeschleppt zu werden.

p. **Neustadt** (Wejherowo), 3. März. Der heutige Kram-, Vieh- und Pferdemarkt war reichlich beschickt und recht zahlreich besucht. Die vielen Fleischstände hatten sehr mäßigen Zuspruch. Ebenso fanden die vielen auswärtigen Stoffhändler (Kongreßpolen) in langen Reihen wenige Abnehmer. Das beste Geschäft machten die billigen Männer, heute ihrer sogar sechs, auch die Stände mit Süßigkeiten verkauften recht viel. An den Tischen und Ständen mit anderen Artikeln bemerkte man minimalen Absatz. — Auf dem Viehmarkt waren über 100 Rinder, meist in wenig genährtem Zustande. In den ersten Vormittagsstunden herrschten angezogene Preise und kein Absatz, erst gegen Mittag, als schon ein Menschengedränge entstand und auch die Preise herabgesetzt wurden, wurde gehandelt und auch hin und wieder verkauft. Die beste Kuh brachte 600 Złoty, sonst bewegten sich die Preise zwischen 200—400 Złoty und mehr; Sterken 100—300 Złoty, nur einige wechselten ihre Besitzer. — Der Pferdemarkt wies ca. 150 Tiere auf; ein gutes Pferd kostete 550 Złoty; aber es wurden auch Klepper für 20 Złoty abgeschoben. sonst 150—500 Złoty Zugpferde; Fohlen fanden keinen Absatz. — Die Lieferung von Fettschweinen nach Danzig ist vollständig der hohen Transportkosten halber eingestellt; daher wird hier geschlachtet und Fleisch per Kraftwagen nach der Freistadt geliefert.

* **Schwetz** (Świecie), 5. März. Die Staatliche Oberförsterei Osche, Kreis Schwetz, verkauft am 17. März um 11 Uhr vormittags etwa 9000 Festmeter Kiefernbauholz 1.—4. Klasse, 20 Festmeter Birkengebrauchsholz und 1700 Festmeter Grubenholz aus Bezirken, die durch die Kieferneule beschädigt wurden.

h. **Strasburg** (Brodnica), 3. März. Holzversteigerungen. Die staatliche Oberförsterei Mszano bei Malken (Małki) verkauft am Freitag, 11. März, auf dem Wege der Submission einen Posten Kiefernnutzholz. Am gleichen Tage veranstaltet die staatliche Oberförsterei Konstancjewo eine Holzauktion im Saale Karsz in Gollub (Golub). Zum Verkauf kommt Nutz- und Brennholz gegen sofortige Bezahlung für den lokalen Bedarf.

* **Terespol** (Kreis Schwetz), 2. März. In wie steigendem Maße jetzt auch unsere deutschen Männer erkennen, was sie an ihrer evangelischen Kirche haben, bewies der zahlreiche Besuch der heutigen Kirchenältesten- und Gemeindevertreterkonferenz unseres Kirchenkreises Schwetz. Mit großer Teilnahme folgten die erschienenen Kirchenvertreter den lebendigen Ausführungen der drei Redner: Pfarrer Fischer-Waldau. Pfarrer Just-Sienno und Direktor D. Schneider-Posen. In warmherziger Weise wurde den Erschienenen die Heimat ihres Glaubens und ihres Blutes gezeigt und sie an die Arbeit für die Kirche der Zukunft gewiesen. In der für alle Teilnehmer sehr gewinnreichen Tagung kam die für unser gesamtes Volkstum in unserer Lage überragende Bedeutung der evangelischen Kirche zum deutlichen Ausdruck.

---

## Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Warschau** (Warszawa), 4. März. Gestern ist in Warschau im Piłsudskischen Militärspital der bekannte russische Schriftsteller Michael Arcybaszew gestorben. Arcybaszew weilte als Emigrant seit dem Jahre 1923 in Polen und erwarb sich die Sympathie der Polen durch seine erbitterte Feindschaft gegen den Bolschewismus. Er veröffentlichte Feuilletons in dem in Warschau erscheinenden russischen Blatte „Za Swobodu". Sein Hauptwerk ist der seinerzeit viel besprochene Roman „Sanin".

* **Warschau** (Warszawa), 5. März. Thomas Mann kommt nach Polen. Der bekannte Schriftsteller, deutsche Romandichter Thomas Mann trifft am 12. d. M. in Warschau ein, wo er als Gast des polnischen „Literarischen Klubs" weilen wird. Die Warschauer Presse bringt in anerkennenswerter Weise Artikel, die auf die literarische Bedeutunng des deutschen Gastes hinweisen. Die Schriftstellerkreise sind mit Vorbereitungen zum Empfange Thomas Manns beschäftigt. Am 6. d. M. wird im Verein der Literaten und Journalisten eine Zusammenkunft stattfinden, wobei Dr. Alexander Guitry einen Vortrag über den Schöpfer der „Buddenbrocks" halten wird. Am 13. d. M. wird Thomas Mann im Saale der „Hygienischen Gesellschaft" über „Freiheit und Formfeinheit" sprechen.

*

## Aus den deutschen Nachbargebieten.

* **Schneidemühl,** 4. März. Ein blutiger Vorfall spielte sich in einem hiesigen Betriebe ab. Ein Arbeiter wurde nach Arbeitsschluß von einem seiner Arbeitskollegen schwer verletzt. Der Verletzte erhielt einen Messerstich in die Brust, so daß er bisher nicht transportfähig ist. Die polizeiliche Ermittelung des Tatbestandes ist eingeleitet.



## Briefkasten der Redaktion.

**Alle Anfragen müssen mit dem Namen und der vollen Adresse des Einsenders versehen sein; anonyme Anfragen werden grundsätzlich nicht beantwortet. Auch muß jeder Anfrage die Abonnementsquittung beiliegen. Auf dem Kuvert ist der Vermerk „Briefkasten-Sache" anzubringen.**

---

**Nr. 10.** 1. Diejenigen Mieter, die jetzt 77 Prozent der Grundmiete zahlen, brauchen keine Nebengebühren mehr zu bezahlen, diese trägt von jetzt an der Vermieter. Dagegen haben diejenigen Mieter, die jetzt 72 Prozent der Grundmiete zahlen, noch bis 1. 4. 27 den Wasserzins und die Kanalgebühr zu entrichten. 2. Bezüglich der weiteren Fragen befragen Sie zweckmäßig am besten die Bauernbank um ihre Meinung.

**H. H. 300.** 1. Über die Gerichtskosten usw. müssen Sie sich bei Gericht erkundigen. Bei der Übernahme der Schuld durch Ihren Besitznachfolger braucht nichts umgerechnet zu werden. 2. Von dem jetzigen Eigentümer der 7 Morgen-Parzelle können Sie nur $18\frac{3}{4}$ Prozent verlangen, dagegen ist Ihnen derjenige, der von Ihnen gekauft hat, mit etwa 60 Prozent = 750 Zł. haftbar. Dazu 5 Prozent von den 750 Zł. Das Kapital können Sie nach ordnungsmäßiger Kündigung verlangen.

**Auguste Nr. 1881.** 1. Die vier Hypotheken werden mit 15 Prozent aufgewertet, und zwar haben Sie zu fordern: für die 1200 Mark 222,15 Zł., für die 2000 Mark 199,95 Zł., für die 3000 Mark 559,55 Zł., und für die 3000 Mark vom Januar 1920 39,95 Zł. Verjährt ist von den Zinsen nichts. 2. Der Gemeindevorsteher ist nicht befugt, Ihnen solche ungebetenen Gäste zuzuweisen. Auf die letzte Frage erteilen wir grundsätzlich keine Auskunft.

**A. E. 504.** Beide können Sie doch das gemeinschaftliche Testament nicht schreiben. Der eine schreibt und unterschreibt es, und der andere fügt dem vielleicht hinzu: „Das vorstehende Testament ist auch das meinige" und setzt Datum und Unterschrift hinzu. Das Testament können Sie bei sich aufbewahren mit der Aufschrift auf dem Umschlag: „Unser letzter Wille." Beglaubigt braucht das Testament nicht zu werden. Die Staatsangehörigkeit der Erben spielt keine Rolle.

**Nr. 15 E. S. Culm.** Für die Wohnung können Sie nur 43 Prozent der Grundmiete verlangen, da seit April 1926 eine Mietserhöhung für diese Art Wohnungen durch Gesetz verboten ist. Erst vom 1. Juli d. J. tritt eine Erhöhung des Prozentsatzes ein, die dann alle Vierteljahre um 6 Prozent steigt. Die sog. Zuschlagsgebühren muß der Mieter bis auf weiteres entrichten.

**P. St. Strzelno.** Wenn Ihnen das Liquidationskomitee für die 10 000 Mark 15 000 Zł. geboten hat, so sind das noch nicht 15 Prozent. Wir halten diese Aufwertung für zu niedrig. Es fragt sich überhaupt, ob das Liquidationsamt nicht als persönlicher Schuldner in Frage kommt und eine erheblich höhere Quote zu zahlen verpflichtet ist. Die Zinsenfrage hängt mit der Aufwertungsfrage eng zusammen, kann also auch nur mit der letzteren gelöst werden. Auch die $18\frac{3}{4}$prozentige Aufwertung der Hypothek Ihrer Tochter erscheint uns nicht ausreichend. Was Ihr Leibgedinge anlangt, so empfiehlt es sich, sich in dieser Sache an das Liquidationsamt zu wenden, da der jetzige Eigentümer Ihnen vermutlich, und zwar mit einem gewissen Recht, nur einen kleinen Bruchteil des Ihnen Zustehenden wird gewähren wollen. Sie und Ihre Tochter werden vermutlich wegen dieses ganzen Fragenkomplexes nicht um einen Prozeß herumkommen. Vorher müssen Sie aber von dem Liquidationsamt eine formelle Antwort darüber fordern, ob es auf seinen bisherigen Angeboten beharrt.

**Z. Z. in K.** 1. Von dem jetzigen Eigentümer können nur $18\frac{3}{4}$ Prozent = 5555,43 Zł. verlangt werden; von dem persönlichen Schuldner mehr. Dazu Zinsen von der umgerechneten Summe zu 5 Prozent für die letzten vier Jahre. 2. Aufwertung der 5500 Mark mit 15 Prozent = 1018,50 Zł. Dazu die rückständigen Zinsen, soweit sie nicht verjährt sind. Verjährt sind aber u. E. bei Darlehnshypotheken nur diejenigen Zinsen, die bei Inkraftsetzung der Aufwertungsverordnung vom 14. 5. 24 schon verjährt waren. Wir sind der Ansicht, daß in beiden Fällen eine dreimonatige Kündigung erforderlich ist. — Die Erledigung Ihrer ersten Anfrage hat sich verzögert, weil uns für die briefliche Beantwortung von Anfragen, die Sie erbeten hatten, nur wenig Zeit bleibt.

**„Eilt."** 1. Ihre erste Frage verstehen wir nicht. 2. Natürlich muß der Hauswirt den Wert seiner Wohnung zu seinem Einkommen hinzurechnen. 3. Der Hauswirt kann nicht Miete, die nicht gezahlt wird, als Einkommen bezeichnen. 4. Steuern können nicht vom Einkommen in Abzug gebracht werden.

**R. B.** 8000 deutsche Mark vom Juli 1921 hatten einen Wert von etwa 480 Reichsmark. Genau ist diese Wertangabe nicht, da Sie uns nicht einen bestimmten Tag des Juli angegeben haben, und der Kurs der Mark zwischen 5,88 und 6,34 Goldmark für 100 Papiermark schwankte.

**O. R. B.** Aufwertung etwa 25 Prozent = 136,25 Zł. (Die 3000 Mark hatten nur einen Wert von 545 Zł.)

**E. H. 100.** Der Kom. Bank Kredytowy in Posen ist durch Verfügung des früheren Finanzministers Grabski vom 13. September 1924 das Recht verliehen worden, bei den von deutschen Kreditinstituten durch Zession übernommenen Amortisationshypotheken die Bestimmungen des § 7 der Aufwertungsverordnung in der von Ihnen angegebenen Weise umzugestalten. Die Ermächtigung des Finanzminsters zu dieser Verfügung ist in § 15 der Aufwertungsverordnung gegeben.

**Roepke, Senatorska.** 1. Sie hatten etwa 60 Prozent = 48 428,40 Złoty zu erhalten und haben durch die Zahlung vom Oktober 1921 502 Zł. erhalten. Es steht Ihnen also die Diefferenz von 47 926,40 Złoty noch zu. 2. Sie müssen sich an den persönlichen Schuldner halten und ihn für den ganzen Schaden verantwortlich machen. Die 10 000 Mark hatten nur einen Wert von 1111 Zł.

**Alter Abonnent M. B. Pl. 12.** 1. Sie dürfen an das Gericht in deutscher Sprache schreiben, müssen aber gleich im Eingange bemerken, daß Sie der polnischen Sprache nicht mächtig sind. 2. Wenn es sich wirklich um Kindergeld handelt, d. h. wenn das Geld auf dem früher den Eltern gehörigen Besitz eingetragen ist, dann ist die Aufwertung etwa 60 Prozent.

**L. Freiheit.** Wenden Sie sich per Postkarte (deutliche Schrift) an die Rechtsverwaltung für Reichsaufgaben, Berlin W 9, Königgrätzer Straße 122. Anzugeben ist Vor- und Zuname, genaue jetzige Adresse, Geburtstag, letzter deutscher Truppenteil zur Zeit der Gefangennahme, Nummer der englischen Gefangenenkompanie bzw. Depot oder Lagerbezeichnung. Erben verstorbener Heimkehrer haben amtliche Bescheinigung über die Erbberechtigung beizubringen.

**F. W. 111.** a) Aufwertung 15 Prozent = 3333,30 Zł. Über die künftigen Zinsen müssen Sie sich mit dem Gläubiger verständigen. Zulässig sind Zinsen bis 20 Prozent. b) Aufwertung gleichfalls 15 Prozent = 666 Zł. c) Aufwertung ebenfalls 15 Prozent = 262,50 Zł. d) Wenn das Kapital zinsfrei war, sind Sie an Zinsen nichts schuldig. e) Das Kapital muß Ihnen $\frac{1}{4}$ Jahr vorher gekündigt werden.

**G. L. 550.** Der jetzige Eigentümer des Grundstücks ist nur für 15 Prozent haftbar. Eine erhöhte Aufwertung, auf die Sie Anspruch haben (etwa 25 Prozent), können Sie nur von dem persönlichen Schuldner fordern. Was Sie mit dem Vorbehalt, daß die Rückzahlung nach dem Berliner Kurs erfolgen solle, bezweckt haben, müssen Sie selbst ja am besten wissen. Uns ist der Zweck nicht klar. Nach deutschem Recht hatten die 6000 Papiermark einen Wert von 1128 Goldmark, oder dieser Betrag auf Grund des polnischen Aufwertungsgesetzes in Złoty umgerechnet, einen Wert von 1392 Zł. Werden die 6000 Mark deutsch direkt nach dem polnischen Aufwertungsgesetz aufgewertet, so ergibt sich der Betrag von 1818 Zł. Davon haben Sie, wie gesagt, von dem jetzigen Eigentümer 15 Prozent zu beanspruchen.

**S. S.** 1. Der Kommissar hat Recht: es muß ein wichtiger Grund für die Reise vorliegen. Ob der von Ihnen angegebene Grund als wichtig anerkannt wird, wissen wir nicht. 2. Aufwertung 15 Prozent = 740,70 Zł.

**A. G. Ch.** Wenn Sie einen Vertrag in Händen haben, daß der Preis 200 Zł. beträgt und die monatliche Abzahlung 15 Zł., dann brauchen Sie keinen Groschen mehr zu zahlen, wenn dort nicht etwa von Goldzłoty die Rede ist. Sie brauchten ja den Vertrag, den Ihre Frau abgeschlossen hat, nicht anzuerkennen, aber das würde Ihnen und Ihrer Frau nur Scherereien bereiten.

**Eichenberg.** 1. Wenn der Fußsteig noch nicht öffentlicher Weg geworden ist, könen Sie ihn ja sperren. 2. Wenden Sie sich wegen des Totenscheines an das deutsche Konsulat in Thorn. 3. Anzeigen werden bezahlt nach dem Raum, den sie beansruchen. Die Preise stehen am Kopf der Zeitung. Natürlich würden Ihnen einlaufende Offerten gegen Erstattung des Portos durch unsere Geschäftsstelle übersandt werden.

**Culm Nr. 100.** Am 26. Februar 1926 stand der Dollar 7,28 Zł., am 29. Mai 1926 11 Zł., und am 1. Oktober 1926 8,94 Zł.

**H. J. 101.** Der Vater hat der Tochter bei deren Verheiratung eine „angemessene" Aussteuer zu geben. Das ist, was das B. G.-B. darüber bestimmt. Was „angemessen" ist, hängt von der sozialen Stellung des Vaters und seinen Vermögensverhältnissen ab. Sie werden besser als wir, die wir weder Ihre noch Ihres Schwiegervaters Verhältnisse kennen, beurteilen können, ob das, was der Schwiegervater geleistet hat, „angemessen" ist, d. h. seinen Verhältnissen entspricht.

**U. 5300.** Sie haben $18\frac{3}{4}$ Prozent = 1226,80 Zł. zu zahlen.

**Nr. 400. S. K.** Ihre Anfrage ist so unverständlich, daß Auskunft unmöglich ist.

**R. G. W. P. Abonnent 53.** An Kapital haben Sie etwa 60 Prozent = 615 Zł. zu zahlen. Dazu Zinsen zu 5 Prozent für die letzten 4 Jahre von der aufgewerteten Summe. Kündigen kann sowohl der Gläubiger, als auch Sie. Wozu der Gläubiger die polizeiliche Bescheinigung braucht, wissen wir nicht; vermutlich hat er die Absicht, seine Forderung zu verkaufen oder zu verpfänden. Die Polizei kann natürlich nicht wissen, ob Sie die Zinsen bezahlt haben oder nicht, sie kann höchstens Ihre Unterschrift auf der Bescheinigung beglaubigen. Es liegt natürlich in Ihrem Belieben, ob Sie dem Ersuchen des Gläubigers Folge geben wollen oder nicht, Sie fügen sich aber keinen Schaden zu, wenn Sie die Bescheinigung ausstellen.

**R. H. R. 99.** 1. Für je 1500 Mark haben Sie etwa 60 Prozent = 1110,60 Zł. zu zahlen. Nicht bezahlte fällige Zinsen sind in vier Jahren verjährt. Erbe des Bruders ist zur Hälfte die Mutter, in die andere Hälfte teilen sich die Geschwister. 2. Die 1700 Mark vom Mai 1920 hatten einen Wert von 56,60 Zł.

**Fr. F. in H.** Sie haben an Kapital zu zahlen 15 Prozent = 666,60 Zł., und an Zinsen jährlich 33,33 Z..

**Nr. Z. F. 1874.** 1. Wenn der neue Gläubiger die Restkaufgeldhypothek übernommen hat, so sind die 2000 Mark als Restkaufgeld mit etwa 60 Prozent = 1481,40 Zł. aufzuwerten. 2. Wenn der Betreffende das polnische Visum erhält, kann er natürlich zum Besuch herkommen. Wir glauben nicht, daß ihm irgend welche unangenehmen Überraschungen begegnen könnten. 3. Solche Sachen können hierher gesandt werden, und sie unterliegen auch keinem Zoll, wenn die Empfänger bedürftig sind.

**W. W. Nr. 100.** 1. Aus Ihrer Anfrage haben wir beim besten Willen nicht feststellen können, was eigentlich die 10 000 Mark sind, Grundschuld oder Hypothek, wir können Ihnen deshalb auch darüber keine Auskunft geben. 2. Wenn Sie dem Nachbar eine angemessene Frist zur Beseitigung dieser Äste gesetzt haben, und er hat in dieser Zeit die Äste nicht beseitigt, so sind Sie berechtigt, das selbst zu tun und auch die Äste zu behalten. 3. Der Preis der Zeitung ist nach sorgfältigster Kalkulation aufgestellt. Die Rohprodukte müssen mit Edelvaluta bezahlt werden, was natürlich in dem Preis der Zeitung zum Ausdruck kommen muß.

**Th. W. R.** 1. Auskunft unmöglich, da wir nicht wissen, wann die Hypothek von 35 000 Mark entstanden ist. 2. Desgleichen. 3. Die 3000 Mark hatten nur einen Wert von 3000 Zł., und wenn die Zahlung später als im April 1919 erfolgte, noch weniger. Aufwertung etwa 25 Prozent = 750 Zł. 4. Es findet eine Aufwertung statt nach dem Zeitpunkt des Erwerbs dieser Anleihen, aber nur auf Antrag bei dem Urząd pożyczek państwowych w Warszawie, ul. Senatorska. Die Anmeldungsfrist ist bis zum 25. März 1927 verlängert worden. Es muß aus den Büchern der Bank, durch die Sie haben zeichnen lassen, der Nachweis geführt werden, daß Sie die Anleihe dann und dann gezeichnet haben.

**R. W. 1000.** Wir halten einen einen solchen Austausch für unmöglich.

**W. K. E.** Wir raten Ihnen, das Angebot anzunehmen, es sind dies mehr als 60 Prozent.

**„Einsamkeit".** Wenn der Schuldner in Polen wohnt und es sich um eine Darlehnshypothek handelt, dürfte von den Zinsen nichts verjährt sein, diese sind vielmehr vollständig nachzuzahlen. Wenn es sich aber um einen in Deutschland wohnenden Schuldner handelt, so sind ihm auch nach deutschen Recht die rückständigen Zinsen bis 1. 1. 25 erlassen.

**E. S. 100.** Sie haben in beiden Fällen nur $18\frac{3}{4}$ Prozent zu zahlen.

**Alter Rndschauleser. Nr. 100.** 1. Zu zahlen sind 15 Prozent = 138,90 zł. 2. Die 2886,65 Mark, die Sie schuldig geblieben sind, hatten nach der amtlichen Tabelle zum deutschen Aufwertungsgesetz vom 16. Juli 1925 einen Wert von genau 300,21 Goldmark. (10 Papiermark = 1,04 Goldmark). Das ist das Höchste, was Sie überhaupt zu zahlen verpflichtet sind.

**Rudolf Kl. in M.** Da Sparkassen nach ihrem Vermögen aufwerten, müssen Sie sich direkt an die betreffende Sparkasse um Auskunft wenden.

**Franz Pr.** Über Fragen dieser Art geben wir grundsätzlich keine Auskunft.

**W—B.** Die 5300 Mark hatten nur einen Wert von 4862 Zł. Davon ist der persönliche Schuldner, d. h. der erste Käufer, für etwa 60 Prozent haftbar, der jetzige Eigentümer aber nur für $18\frac{3}{4}$ Prozent = 911,62 Zł. Die Zinsen werden zu dem s. Z. vereinbarten Prozentsatz von der umgerechneten Summe berechnet. Auch Zinseszinsen können berechnet werden. Wenn Sie ausreichende Vollmacht haben, sind Sie natürlich zur Klage berechtigt. Das Kapital können Sie erst einklagen, wenn es durch ordnungsmäßige Kündigung fällig geworden ist. Die Gerichte stehen vielfach auf dem Standpunkt, daß auch den Schuldnern von Restkaufgeld ein Moratorium zusteht. Da es sich in Ihrem Falle vermutlich um ein Mietshaus handelt, läuft das Moratorium erst am 1. 1. 1928 ab, Sie könnten also wegen des Kapitals erst vom 1. 1. 1928 ab klagen. Die fälligen Zinsen können schon jetzt eingeklagt werden. Wir glauben nicht, daß von Ihnen ein Vorschuß verlangt werden wird.

**R. O. 1000.** Der jetzige Eigentümer haftet genau so wie der Vorbesitzer für die Hypothek. Aufwertung 15 Prozent = 330,30 Zł.

**C. 3.** An Kapital haben Sie zurückzuzahlen 2222,10 Zł. und die Zinsen zu dem s. Z. vereinbarten Prozentsatz von dieser umgerechneten Sume.

**„Astrologie".** Wir haben leider in unserem Redaktionsverbande weder einen Astronomen noch einen Astrologen. Können Ihnen also die gewünschte Auskunft nicht erteilen.

**Berthold K., hier.** Sie hatten zu bekommen 648,15 Zł. Die 3500 Mark polnisch, die Sie im April 1920 erhalten haben (Sie sagen allerdings nur, daß Sie die Hypothek zu dem angegebenen Datum haben löschen lassen, wir schließen aber daraus, daß zu derselben Zeit die Rückzahlung des Geldes erfolgte), hatten nur einen Wert von 140 Zł., sodaß Sie noch 508,15 Zł. zu bekommen haben.

**P. Z.** Für die Senkgrubenvereinigung müssen Sie Ihren Anteil noch in diesem Quartal zahlen, im nächsten nicht mehr. Für Pumpenreparatur hat der Wirt überhaupt nichts zu fordern.

**Frau Ida K. in L.** 1. Da das Grundstück in zweiter Hand ist, sind Sie eigentlich nur für $18\frac{3}{4}$ Prozent der Eintragung haftbar, sodaß Sie nur 20,80 Zł. an jede Ihrer Schwestern zu zahlen brauchten, was doch wohl recht wenig ist. (Die 200 Mark vom Januar 1919 hatten nur einen Wert von 111 Zł.) 2. Mit dem Altenteil der Eltern steht es ähnlich, wenn die Eintragung des Altenteils erfolgte, als noch Ihr Bruder Eigentümer war. Auch hier hätten Sie eigentlich nur $18\frac{3}{4}$ Prozent = 199,80 Zł. für die 600 Mark zu zahlen; aber zu bedenken ist, daß die 600 Mark an sich nur 333 Zł. wert waren. Was sollten Ihre Eltern mit den 199,80 Zł. in Deutschland anfangen, die doch nach dem jetzigen Kurse nicht einmal 100 deutsche Mark wert sind? Hier ist schiedlich-friedliche Einigung geboten. Zur Verzinsung der seit Oktober fälligen Raten sind Sie natürlich verpflichtet.

**A. K. 88.** Der Schuldner ist verpflichtet, Ihnen das, was im Schuldschein vereinbart war, auf Heller und Pfennig auszuzahlen, u. z. Kapital und Zinsen. Irgend eine Aufwertung, d. h. Verminderung des Schuldbetrages, kommt hier nicht in Frage. Die Summe, die Sie als Ausgleich für den Kurs zu fordern haben, können wir Ihnen nicht angeben, da wir nicht wissen, an welchem Tage die Rückzahlung erfolgte und der Złotykurs im April 1926 beträchtlich schwankte.

**P. B., Mały Lask.** Rechtlich haften Sie wohl nicht dafür aber moralisch. Sie haben 10 Prozent zu zahlen = 30,85 Zł.

**F. B. S.** Leider können wir von hier aus nicht übersehen, woraus sich die Differenz ergiebt. Da müssen Sie sich schon direkt an die Steuerbehörde um Auskunft wenden.

**Bankverein S.** Persönlicher Schuldner ist derjenige, der s. Z. den Kaufpreis für das Grundstück nicht voll erlegt hat, sondern einen Teil desselben schuldig geblieben ist und deshalb das gekaufte Grundstück mit einer Restkaufgeldhypothek in der Höhe des schuldig gebliebenen Kaufgeldes belastet hat. Trifft das auf den Vorbesitzer zu, dann ist er der persönliche Schuldner. Polnische Staatsangehörige haben in Deutschland vor Gericht dieselben Rechte wie deutsche Reichsangehörige, der Erfolg einer Klage hängt also nur davon ab, ob der Schuldner etwas hat oder nicht.

**B. P. G. Nr. 1200.** Einen Rechtsbeistand braucht das Gericht Ihnen auf Grund des Armenattestes nur zuzuweisen für ein Prozeßverfahren vor dem Bezirksgericht. Ihr Chef muß Ihnen eine Bescheinigung ausstellen, daß Sie so und so lange in dem betreffenden Unternehmen beschäftigt worden sind. Sie haben Anspruch auf das Gehalt bis 1. Oktober 1926 und auch auf den Ersatz des Schadens, der Ihnen nachweislich aus dem Fehlen des Zeugnisses erwachsen ist.

**A. S. 1001.** Der jetzige Eigentümer ist Ihnen nur mit $18\frac{3}{4}$ Prozent = 1006,87 Zł. haftbar.

**T. T. i. B.** Wir neigen uns Ihrer Ansicht zu, möchten aber bemerken, daß auch der gegnerische Standpunkt eine gewisse Berechtigung hat. Man könnte mit einem gewissen Recht behaupten, daß Ihnen nur die Erträge zustehen, die sonst eine Wiese liefert, nämlich Gras und Heu. Andererseits können Sie sagen, daß das Gestrüpp den Graswuchs verhindert hat, und daß das erstere der Ihnen zustehende Ersatz für den verminderten Grasertrag ist. Weiter können Sie einwenden, daß Ihnen bei der Verpachtung irgend welche Bedingungen nicht gestellt worden sind. Alles in allem: Die Frage ist strittig, und einen obsiegenden Ausgang eines Prozesses können wir Ihnen nicht verbürgen.

# Polnische Parlamentarier in Paris.

**Paris**, 3. März. PAT. Auf ihrer Informationsreise durch Frankreich trafen die polnischen Parlamentarier am Dienstag in Paris ein. Ihnen zu Ehren gab die französisch-polnische Parlamentsgruppe ein Frühstück, in dessen Verlauf der ehemalige Stadtverordnetenvorsteher Evain das Zusammengehörigkeitsgefühl zwischen dem polnischen und dem französischen Parlament feierte. Für die polnischen Parlamentarier sprach der Abg. Thugutt. Er sagte, daß man viel von der gegenseitigen Kenntnis der beiden Völker spreche, daß man die Polen geistige Brüder der Franzosen nenne; doch sei es notwendig, daß man die Polen auch von einer anderen Seite, d. h. als Arbeiter kennen lerne. Die Polen seien ein Volk, das zu arbeiten versteht. Das polnische Volk habe Lust zur Arbeit. Länger als hundert Jahre geknebelt, wünsche Polen heute, nachdem es die Freiheit wieder erlangt hat, der Welt zu beweisen, daß es fähig sei, Werte zu produzieren. Ein Beweis für den Arbeitswillen sei die Entwickelung der Kooperativen. **Polen sei heute eines der am meisten friedlich gesonnenen Völker der Welt. Würde man in Polen eine Person finden, die vom Kriege träumt, so würde man sie ins Irrenhaus sperren.** Die Polen drücken heute kräftig ihrem Bundesgenossen die Hand, da sie, Hand in Hand mit ihnen, leichter einem Angriff entgehen würden. Lieber aber würde Polen es sehen, wollte man die Bündnisse zu einer Allerwelts-Organisation machen, die jeglichen Krieg als ein Verbrechen ansehen würde. Aus diesem Grunde sammelten sich die Polen zu allen internationalen Versammlungen, in denen von der Festigung des Weltfriedens die Rede ist. Polen werde sich durch Erklärungen seiner kleineren Nachbarn nicht aus dem Gleichgewicht bringen lassen, die beweisen wollen, daß wir uns mit ihnen im Kriegszustande befinden. Polen wünsche in normalen Beziehungen sogar mit den Mächten zu leben, die sich Mühe geben, seine Existenz zu untergraben. Polen sei für alle Unterredungen zu haben mit Ausnahme von Verhandlungen über Fragen, die seine Grenzen betreffen. Ein jeder, der sich diese zwei Merkmale des polnischen Charakters vergegenwärtigt, d. h. den Willen zu schöpferischer Arbeit und die Friedensliebe, könnte zu Polen in nähere Beziehungen treten. Besonders wertvoll seien ihm die Beziehungen mit Frankreich dank der Ähnlichkeit der Stimmungen, des gemeinsam vergossenen Blutes und der gegenseitig geleisteten Dienste. Abg. Thugutt schloß seine Rede mit einem Hoch auf die französisch-polnische Brüderschaft.

Nach dem Frühstück fand im Rathause ein großer Empfang statt, an dem die Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung, der Präfekt des Seine-Departements Botschafter Chłapowski mit Gattin, die Mitglieder der Botschaft und eine Reihe hervorragender Politiker teilnahmen. Der Vorsteher der Stadtverordnetenversammlung Gudin entbot den polnischen Gästen seinen Gruß, wobei er hervorhob, daß seit dem Augenblick, da Polen das unabhängige Leben wieder erlangt hat, die Stadt Paris keine Gelegenheit versäumt habe, ihm ihre schwesterlichen Gefühle zu beweisen. Paris habe in seinen Mauern bereits den Hauptkämpfer für die Befreiung Polens, den ersten Staatschef, Marschall Piłsudski, begrüßt. Der Redner bat, dem Marschall eine herzliche Huldigung der Stadt übermitteln zu dürfen. Er gab dem Wunsche Ausdruck, daß die beiden Länder, die durch untrennbare Bande verbunden sind, gemeinsam den Weg der Freiheit, des Friedens, der Zivilisation und der **Gerechtigkeit** beschreiten mögen. Der Präfekt betonte in seiner Begrüßungsansprache, daß die Aufnahme der Gäste im Hinblick auf die engen Bande, die Polen mit Frankreich seit Jahrhunderten verbinden, **das Merkmal eines Familienfestes** trage. Weitere Ansprachen hielten Senator Baliński und Abgeordneter Szebeko, die für die freundliche Aufnahme dankten. Abends fand in der polnischen Botschaft ein Diner statt, an das sich ein Raut anschloß.

*

Es fällt uns nicht einmal im Traume ein, in der Zeit der Orangeblüten von Locarno das herzliche Pariser Familienfest irgendwie stören zu wollen. Da aber der polnische Hauptredner des Tages, Herr Thugutt, als Sachverständiger für Minderheitenfragen gilt und sogar zum Vorsitzenden des Warschauer Minderheiteninstituts (ohne Minderheiten) gewählt wurde, dürfen wir wohl die bescheidene Anfrage an ihn richten, **welche schöpferische Arbeit** das befreite Polen gerade auf diesem Fachgebiet, dessen ungeheure Bedeutung für die junge Republik wohl niemand ableugnen kann, bisher geleistet hat. Auch von **„der friedlichen Gesinnung“** haben wir polnischen Staatsbürger nichtpolnischen Stammes höchst eigenartige und schwer verdauliche Kostproben zu schmecken bekommen, trotzdem man in Paris und anderswo noch heute über die frühere Unfreiheit des eigenen Volkes in beredten Tönen zu klagen weiß. So war es gut und wertvoll, daß der Pariser Stadtverordnetenvorsteher den Wunsch aussprach, daß die befreundeten Mächte auf ihrem gemeinsamen Wege die **Gerechtigkeit** als dritten Weggenossen mitnehmen möchten. Denn nicht allein für das Reich Gottes, sondern auch für die irdischen Reiche gilt das Bibelwort: „Trachtet nach der Gerechtigkeit, so wird euch solches alles zufallen!“ Was aber bedeutet „solches alles“? Es bedeutet: „Freiheit, Friede und schöpferische Arbeit, die wir gern sehen und erleben möchten, bevor man von ihnen spricht.“ —

*

## Der weitere Verlauf des Familienfestes.

**Besuch bei Foch. — Eine interessante Äußerung Briands. — Niedziałkowski vergißt Versailles.**

Über den weiteren Verlauf des Pariser Besuchs der polnischen Abgeordneten weiß die PAT. folgendes zu melden:

Ein Teil der polnischen parlamentarischen Delegation, und zwar die Senatoren Kiniorski, Nowak und Januszewski und die Abgeordneten Kościałkowski, Niedziałkowski und Stroński statteten dem

**Marschall Foch**

einen Besuch ab, der den polnischen Herren eine Reihe von Fragen betr. die Organisation der Landesverteidigung zu stellen beliebte. Als er erfuhr, daß der Senator Januszewski im Senat über die Kriegsindustrie Polens referiere, drückte er sein hohes Interesse für die Entwickelung dieser Industrie aus und betonte die Notwendigkeit des Besitzes einer eigenen Kriegsindustrie, die vom Auslande unabhängig sei.

Mittags fand ein großes Essen statt, das den polnischen Parlamentariern von der französischen parlamentarischen Gruppe der Freunde Polens gegeben wurde. Als erster Tischredner sprach **Minister Marin**; als der Name des Marschalls Foch erwähnt wurde, erhoben sich alle Anwesenden und bereiteten dem Marschall eine enthusiastische Ovation. Minister Marin schloß mit einem Hoch auf Polen. Von polnischer Seite antworteten die Abgeordneten Stroński, Liebermann und der Senator Kiniorski. Der Abg. Thugutt nahm an dem Empfang nicht teil, er frühstückte mit Viktor Basch, dem Vorsitzenden der französischen Liga zum Schutze der Menschenrechte, und mit Otto Lehmann, dem Vorsitzenden der deutschen Liga. Nach dem Frühstück besuchten die Parlamentarier eine Reihe monumentaler Gebäude, u. a. das Kriegsmuseum. Um 6 Uhr fand ein

**Empfang im Außenministerium**

statt. Außenminister **Briand** sprach lange mit den einzelnen Abgeordneten und Senatoren, und als er sie danach in sein Kabinett führte, sagte er, „in diesem Raume sind schon zahlreiche wichtige Fragen der internationalen Politik behandelt worden. Ich kann die Herren versichern, daß keine dieser Fragen verhandelt worden ist, ohne daß speziell **die polnischen Fragen** in Betracht gezogen wären.“

Am dritten Tage des Pariser Aufenthalts der polnischen Parlamentarier fand im Café de Paris ein großes Mittagessen zu Ehren der polnischen Gäste statt, das die parlamentarische französisch-polnische Gruppe veranstaltete. An dem Empfang nahmen 310 Deputierte und Senatoren und eine Reihe anderer hervorragender Persönlichkeiten teil. Eine längere Rede hielt der Vorsitzende der genannten parlamentarischen Gruppe Locquin, der die Notwendigkeit und die Bedeutung der Zusammenarbeit beider Republiken betonte, worauf das Orchester die polnische Nationalhymne spielte. Dann ergriff Senator Kiniorski das Wort, um Herrn Locquin und den anderen Herren der Gruppe für die herzliche Aufnahme zu danken. Sodann erklärte der sozialistische Abg. Niedziałkowski, die polnischen Parlamentarier wären nicht deshalb nach Frankreich gekommen, um Propaganda gegen Deutschland zu machen, sondern um für den Frieden tätig zu sein. Die polnischen Grenzen wären unantastbar. Es sei unmöglich, von irgend einem Volke zu fordern, daß es Gebiete abtrete, die „von seinen treuesten Kindern bewohnt“ wären. Das wäre eine Vergewaltigung der Rechtsgrundsätze und eine Rückkehr zu den Zeiten vor 1914. (Liegt nicht der Gedanke an Versailles viel näher? D. R.)

Zum Schluß sprachen noch der Deputierte Bouillon, der jüdische Abg. Reich und Paul-Boncour.

*

## Ein Mißklang.

**Warschau**, 4. März. Die polnischen Blätter geben ihrer Befriedigung über den herzlichen Empfang Ausdruck, den die polnischen Parlamentarier bei ihrer Informationsreise durch Frankreich bis jetzt erfahren haben und sprechen die Hoffnung aus, daß auch die weitere Fahrt denselben Charakter tragen werde. Einen Mißklang findet der **„Kurjer Poranny“** in dem Umstand, daß die Pariser Presse den nun schon länger als eine Woche auf dem Gebiet Frankreichs weilenden polnischen Gästen nicht die bei solchen Gelegenheiten üblichen Artikel gewidmet habe. Diese Interesselosigkeit zeigten sämtliche Organe ohne Unterschied der Parteirichtung. Das Blatt schreibt diesen Mangel nicht der Mißgunst dieser oder jener Partei den Polen gegenüber zu, dies sei vielmehr der Ausdruck einer ungenügenden Organisation des Empfanges, durch die die Presse hätte entsprechend vorbereitet werden müssen.

## Ein neuer Donaubund?

**Geopolitische Notwendigkeiten rütteln an der Sinnlosigkeit der Pariser Friedensverträge.**

Zur Förderung der ungarisch-südslawischen Beziehungen ist der ehemalige südslawische Minister und Vertreter beim Völkerbund, Dr. Markowitsch, nach Budapest gekommen, wo er mit den maßgebenden Staatsmännern Besprechungen pflegen wird. Aus der Tatsache, daß dieser Besuch noch vor der Reise des ungarischen Ministerpräsidenten Grafen Bethlen nach Rom erfolgt, läßt sich das Bestreben der in Südslawien herrschenden Radikalen Partei erkennen, Ungarn zu bewegen, möglichst bald einen Freundschaftsvertrag abzuschließen. Dr. Markowitsch verwies in einer Unterredung mit einem Zeitungsberichterstatter darauf, daß eine einflußreiche Gruppe der Radikalen Partei, der auch der frühere Minister des Äußern, Dr. Nintschitsch, angehöre, im Donaubecken den Locarnogeist zur Geltung bringen wolle. Darin liege die Zukunft sämtlicher Staaten des Donaubeckens; es wäre dies die Politik der gegenseitigen Anpassung.

Südslawien, Ungarn, Bulgarien, Rumänien, die Tschechoslowakei und Österreich, so führte Dr. Markowitsch dann weiter aus, würden keineswegs durch unüberbrückbare Gegensätze getrennt. Diese sechs Staaten seien nicht nur durch die wichtige Wasserstraße der Donau, sondern auch durch sonstige wirtschaftliche Interessen verbunden. Es tauche daher die Frage auf, wie man diese Donaustaaten in eine **wirtschaftliche Einheit** zusammenfassen könnte, in welcher trotzdem die individuellen Wünsche der Einzelstaaten gewahrt blieben. Eine solche Vereinigung wäre zwar ohne Opfer nicht möglich, und die daran teilnehmenden Staaten müßten auf gewisse Sonderbestrebungen verzichten. Gelinge dies, so würde im Donaubecken eine wirtschaftliche Einheit zustande kommen, welche auch eine **selbständige Außenpolitik** machen könnte. Dieser wirtschaftliche Donaubund müßte sich von der Politik und Vormundschaft einer jeden andern Großmacht unabhängig machen. Die Politik des Donaubundes müßte eine unabhängige Politik sein und dürfte nur von den eignen Interessen geleitet werden. Sie wäre die Politik einer „Beinahe-Großmacht“. Möge man diesen Plan vorläufig auch als ein Wahngebilde ansehen, so müsse er, Dr. Markowitsch, doch behaupten, daß dieser Plan im Lager der südslawischen Radikalen sehr viel Anhänger habe. Der erste Abschnitt auf dem Wege zur Verwirklichung dieses Planes gelte der Annäherung zwischen Südslawien und Ungarn. In beiden Staaten bestünden die psychologischen Vorbedingungen eines Wirtschafts-, Schieds- und Freundschaftsvertrages. Die beiden Völker sympathisierten miteinander, und die Arbeit der Diplomaten würde keineswegs durch gegenseitigen Haß der Völker behindert. **Die Verhandlungen seien bereits weit fortgeschritten;** mit dem Abschluß der Verträge müsse aber noch einige Zeit gewartet werden, denn man müsse erst noch bei den Völkern die Grundlagen für den Freundschaftsvertrag schaffen, damit dieser Vertrag nicht bloß ein Akt der beiden Regierungen bleibe, sondern auch in den Völkern Wurzel fasse. Was die italienisch-südslawischen Beziehungen angeht, so hätte es den Anschein, als ob der Vertrag von Tirana die italienfreundliche Politik Nintschitschs durchkreuze, doch könne sich das Ausdehnungsbestreben Italiens keineswegs gegen Südslawien richten, denn Südslawien greife niemand an, es sei mit dem gegenwärtigen Gebiet zufrieden und stark genug, nötigenfalls seine Grenze zu verteidigen. In der Frage des ungarischen Freihafens sei es für Südslawien gleichgültig, ob Ungarn Fiume oder Spalato wähle. Die Frage des Fiumer Hafens könne keine Spitze gegen Südslawien haben, denn der Weg führe über Südslawien.

Würde die Donaukonföderation Wirklichkeit, so schloß Dr. Markowitsch, dann hört der Kleine Verband auf, da er dann seine Daseinsberechtigung verlieren müsse.



## Wenn einer eine Reise tut . . .

**Ein Bericht über die Vermenschlichung der Deutschen.**

Der in Polen sehr gefeierte Schriftsteller Wacław Sieroszewski, der als Künstler eine recht mäßige Mischung von Pierre Loti und Kipling ist, dessen beste Leistungen einer Zeit angehören, in welcher er noch gar nicht gefeiert war, während sein jetziger Lokalruhm die Folgeerscheinung einer politischen Konjunktur ist — hat sich als Gast der Zentrale des **„Penklubs“**, der auch in Berlin und in Warschau seine Zweigvereine hat, nach London begeben. Die Londoner Literaten werden ihn mit einem Festessen feiern. Sieroszewski hat sich vorgesetzt, in London zwei Wochen zu bleiben, um die dortigen kulturellen und sozialen Einrichtungen zu studieren und besonders das englische Arbeitermilieu kennen zu lernen.

Auf der Fahrt durch Deutschland machte der reisende Herr Sieroszewski vom Eisenbahnwagen aus einige flüchtige Beobachtungen, die er dieser Tage im **„Głos Prawdy“** in einem Briefe aus London mitteilt. Er gibt nicht ohne Neid zu, das Deutschland den Anblick neuerblühten Lebens darbietet. „Hauptsächlich war ich vom Bauwesen betroffen. Ich spreche nicht von Berlin, wo bekanntlich während der böswilligen (!) Devalvation der Mark ganze Stadtteile mit neuen Häusern entstanden, aber ich bin an keiner Stadt und keinem Städtchen vorbeigefahren, bei denen nicht Reihen von funkelnagelneuen Gebäuden aufleuchteten.“ Er bemerkte die zahllosen modern eingerichteten Häuser, die von Baugesellschaften billig der arbeitenden Intelligenz und den Arbeitern verkauft werden. Er bemerkte, „daß die Straßen von kraftstrotzenden, fröhlichen Kinderscharen belebt sind“, daß überall emsig gearbeitet wird und daß der allgemeine Wohlstand ganz augenfällig sei.

Aber dieser wohlgefällige Anblick weckt in der Tiefe seiner edlen Künstlerseele sofort den Dämon des Hasses und der Kriegslust. Er bemerkt daher gleichfalls, daß mit der Wohlhabenheit „der frühere Dünkel und die frühere Stumpfheit zurückgekehrt“ sei. „Verschwunden sind die vergeistigten Gesichter des während und gleich nach dem Kriege leidenden Deutschlands . . . Und als ich mich in Westfalen befand und als unser Zug an den in blutiger Feuerlohe erstrahlenden Vulkanen Krupps vorbeirannte, als ich diese unaufhörliche Kraftanspannung der von einem einzigen Gedanken besessenen Millionen sah und an die kürzlich gehaltene Rede Westarps dachte — ergriff mich ein Entsetzen. **Ist zur Vermenschlichung der Deutschen ein zweites Grunwald (die Schlacht bei Tannenberg 1410) unbedingt notwendig?** Und soll dieses Grunwald wieder wie zur Zeit Jagiellos die Schultern unseres Vaterlandes belasten? . . . .“

Die Vermenschlichung der Deutschen — ein schönes Wort — — ein Dichterwort. Gesprochen von einem Ehrenmitgliede des Pen-Klubs, der gegründet wurde, um die literarisch Schaffenden der Kulturnationen einander näher zu bringen und der Kriegshetze entgegenzuwirken.

Der Warschauer Pen-Klub wird in den nächsten Tagen den deutschen Schriftsteller **Thomas Mann** als seinen Gast begrüßen können. Es werden schöne Reden gehalten werden, es werden wohlklingende Interviews in der Presse zu lesen sein, der literarische Leiter des „Głos Prawdy“ wird nicht verfehlen, einen salbungsvollen Artikel über sich selbst und Thomas Mann zu veröffentlichen, und die ganze Parade wird so ein gutes Ende nehmen. Aber man kann wohl dafür bürgen, daß Thomas Mann auch ohne diese Beweihräucherung nie imstande wäre, von der „Vermenschlichung der Polen“ zu sprechen. Oder sollte er etwa an die Ablaßbulle des Papstes Johann XXIII. erinnern, in der die Schlacht bei Grunwald-Tannenberg als „ein erstaunlicher und schauderhafter Kampf“ bezeichnet wird, „der von einigen Abergläubischen auf Anreiz des bösen Feindes (gemeint ist Jagiello!) gegen die Christgläubigen (d. h. die Ordensritter!) unternommen wurde.“

Thomas Mann wird keine derartige Antwort an seinen Klubgenossen Sieroszewski mitbringen. Er wird über den „Verfall einer Familie“ sprechen, oder sich in „Betrachtungen eines Unpolitischen“ ergehen und sich bei solcher Politik — vergeblich?! — bemühen, seinen polnischen Gastgebern den „Zauberberg“ deutscher Menschlichkeit zu erschließen.

# Wirtschaftliche Rundschau.

**Die Düsseldorfer Verhandlungen.** Düsseldorf, 4. März. (PAT.) Die Vertreter des polnischen Eisenhüttensyndikates unterschrieben heute in Düsseldorf zusammen mit den Vertretern der tschechoslowakischen, österreichischen und ungarischen Eisenindustrie den Vertrag betreffend den gemeinsamen Territorialschutz. Dieser Vertrag hat Gültigkeit bis Ende 1927. Am Sonnabend, 5. d. M., beginnen die Konferenzen mit den Vertretern des internationalen Eisenkartells über den Beitritt der polnischen Hütten zu diesem Kartell.

**Änderungen in der Bilanz der Bank Polski.** In der dritten Dekade des Februar traten in der Bilanz der Bank Polski folgende Änderungen ein (Stand vom 28. Februar): Der Banknotenumlauf vergrößerte sich um 50,6 auf 633,5 Millionen Złoty, der Valuten- und Devisenvorrat vergrößerte sich um 8,3 auf 220,98 Millionen (brutto), das Wechselportefeuille wuchs um 1,3 auf 329,1 Millionen, die Verpflichtungen in Auslandsvaluten betragen 34,1 Millionen Złoty. Infolge Ankaufs von Gold im Werte von 400 000 Dollar in Neuyork vergrößerte sich der Edelmetallvorrat um 2,67 auf 149,2 Millionen Złoty.

**Amerikanische Anleihe für die Friedenshütte.** Die Friedenshütte hat von der American and Continental Corporation of New-York eine Investitionsanleihe in Höhe von $1^1/_2$ Millionen Dollar erhalten. Die Anleihe soll zum größten Teil zum Bau einer neuen Stahlgießerei verwendet werden, die nach der Fusion der Friedenshütte mit der vorwiegend Stahl produzierenden Baildonhütte zur weiteren Entwicklung der Stahlfabrikation des Unternehmens dienen soll.

**Amerikas Bankiers fordern Aufhebung der Kreditsperre.** Wie der „Gaulois“ aus Washington zu melden weiß, sind zahlreiche Neuyorker Bankiers erneut beim Weißen Hause vorstellig geworden, um die Aufhebung der Kreditsperre gegenüber Frankreich zu erreichen. Die Bankiers haben danach darauf hingewiesen, daß Frankreich augenblicklich in allen europäischen Ländern Kredite aufnehme und ohne weiteres bekomme. Sie hätten weiter erklärt, daß neue Pfundankäufe Frankreichs bevorstünden. Wenn die Kreditsperre Neuyorks noch weiter anhalte, dann werde Frankreich sich in Devisen so weit eindecken, daß es später höchstens noch 100 Mill. Dollar von Neuyork aufnehmen könne und wolle. Die Kreditsperre schädige also in schwerstem Maße die Interessen des Neuyorker Geldmarktes.

**Polski Spirytus“, Aktiengesellschaft, in Posen.** Die gewöhnliche Generalversammlung fand am 25. Februar statt. Er erfolgte die Vorstellung der Bilanz vom 31. August 1926, die auf beiden Seiten mit einer Summe von 2 051 978 Złoty schließt. Das Einlagekapital der Gesellschaft beträgt 600 000 Zł. und verteilt sich auf 3000 Aktien zu je 200 Zł.

**Türkisch-russischer Handelsvertrag.** Die Verhandlungen über einen türkisch-russischen Handelsvertrag haben nach vierjähriger Dauer und wiederholter Unterbrechung zu einer Einigung geführt, welche hauptsächlich durch türkische Zugeständnisse ermöglicht wurde. Die Türkei nimmt die Begrenzung ihrer Ausfuhr nach Rußland an, während die russische Ausfuhr nach der Türkei unbeschränkt bleibt. Die Türkei erkennt ferner die Exterritorialität der russischen Handelsdelegation an. Ihrem Leiter wurde das diplomatische Vorrecht zugestanden. Ein Teil des türkischen Handels mit Rußland darf nach dem Vertrage durch Privatfirmen, ohne Vermittlung der ständigen Handelsdelegation, getätigt werden. Die türkische Ausfuhr nach Rußland wurde für das erste Jahr auf rund 3,5 Millionen Dollar limitiert.

**„Centrala Spirytusowa“, Aktiengesellschaft, in Posen.** Auf der Generalversammlung vom 25. Februar wurde die Bilanz vom 30. September 1926 vorgestellt, die auf der Seite der Aktiven und Passiven mit einer Summe von 1 392 440,6 Zł. schließt. Der Reingewinn beläuft sich nach allen Abschreibungen auf 3272,98 Zł. und wird dem Amortisationsfonds überwiesen.

**Die neuerbaute Eisenbahnlinie Zgierz—Kutno** mit einem Normalspurgleise von 58 Kilometer Länge wurde mit dem 1. d. M. dem öffentlichen Verkehr übergeben und dem Netz der staatlichen Eisenbahnen der Direktion Warschau angeschlossen.

---

**Stoffe** Vom Kopf bis zum Fuß **Stoffe**

wird der gut gekleidete Herr gemustert. Und gerade am Anzug verweilt der Blick des Menschenkenners besonders lange. Zeigt doch der Zustand des Anzuges, ob sein Besitzer ordnungsliebend ist. Wollen Sie einen recht vorteilhaften u. guten Eindruck machen, so kaufen Sie Ihre

**Stoffe für Herren- u. Jünglingsbekleidung**

im Spezialgeschäft der Qualitätswaren 3465

**Tuchhandlung Otto Schreiter, Gdańska 164**

Billige Preise Verkauf im I. Stock Billige Preise

**Stoffe** Reichhalt. Auswahl in Frühjahrs-Neuheiten bereits am Lager. **Stoffe**

---

**Diabolo** Schwedisches Fabrikat!

übertrifft alle dagewesenen Marken von

**Milchseparatoren**

Für Bauart und Entrahmung leisten wir 10 Jahre Garantie.

Günst. Teilzahlung bis zu 12 Monatsraten.

Gleichzeitig empfehle ich landwirtsch. Maschinen, Molkereiartikel, Buttermasch., Fahrräder, Nähmaschinen u. sämtliche Ersatzteile für Separatoren 3788

**J. Ceraficki, Grudziądz**

ul. Chełmińska 1. — Telefon Nr. 254

Bei Kauf eines Separators erstatte ich ein Eisenbahnbillet 3. Klasse.

---

**Nutz- und Brennholz-Verkauf**

in der Gräfl. von Alvensleben-Schoenborn'schen Revierförsterei Wronie p. Wąbrzeźno (Pomorze).

Am Mittwoch, den 9. März, vormittags 10 Uhr, wird im Gasthaus Deuble, Król. Nowawieś, öffentlich meistbietend verkauft:

**Kloben, Knüppel, Reisig, Fi-Stangen I.—III., Deichselstangen, Dachstöcke, Zaunpfähle. Eichen-, Buchen-, Birken- und vorwiegend Kiefern-Langholz** (Bauholz und Bretterklötze). 3793

Nutzholzverkauf nicht vor 2 Uhr nachmittags.

**Gräfl. v. Alvensleben'sche Forstverwaltung.**

---

**Drahtwaren-Fabrik** 3117

**Fr. Huth i Syn**

**Chelmno 2.**



**Kompl. Drahtzäune** in verschiedenen Ausführungen für Obstgärten, Schulen, Kirchhöfe u. a. m. **Geflechte aller Art, Baumschützer** und **Siebe.**

---

**Käsegroßhandlung** August Latte, Bydgoszcz

Tel. 1108 Sw. Trójcy 12e Tel. 1108

liefert alle Sorten

**Käse u. Räucherwaren**

per Post und per Bahn.

Preisliste gratis. 2190

---

**S. Szulc**

**Bydgoszcz**

ul. Dworcowa Nr. 63

Telefon 840 u. 1901.

**Spezialhaus** für **Tischlerei- u. Sargbedarfsartikel.**

Fabriklager in Stühlen.

Spezialität: 15060

**Möbelbeschläge, Sargbeschläge, Baubeschläge, Leim, Schellack, Beize, Matratzen, Marmor usw**

---

Gelben und roten Eckendorfer

**Rüben-Samen**

I. Absaat von Original v. Borries, garantiert Magdeburg. Normen, offerieren 3791 **per Ztr. zł 48** inkl. neuen Jutesack.

**Gustav Dahmer, Danzig,**

Samengroßhandlung u. Samenkulturen gegründet 1891.

---

**Damen- u. Kinder-Garderobe und Wäsche** wird billig angefertigt. 1403 **Dworcowa 6, 1 Tr.**

---

## Heirat

**Landwirtssohn** evgl., Ende 20., 10 000 zł Vermög., wünscht Neigungsehe, am liebsten Einheirat in Landwirtschaft v. etwa 70 Morg. Damen mit entsprechd. Vermögen, auch ohne solches, welche ein gemütl. Heim gründen woll., werd. geb., Off. mit Bild, w. zurückges. wird, unt. **H. 3668** a. d. Gesch. d. Ztg. einzusend. Vermittlung durch Verwandte angenehm.

**Besitzertochter** evgl., mit 7000 zł Vermögen, wünscht **Einheirat** in Landwirtschaft. Nur Herren im Alter v. 30—40 Jahren kommen in Frage. Off. u. **R. 3711** a. d. G. d. Z.

**Heirat** wünsch. reiche Ausländerinnen, vermögende deutsche Damen. 15154 **Stabrey,** Berlin, Stolpischestr.

**Dame** Geschäftsinhaberin, des Alleinseins müde, sucht treuen **Lebenskamerad.** Gebild., evgl. Herrn v. edl. Charakter u. guter Herzensbildg. im Alter bis 40 Jahr., in selbst. Position oder eventl. 5000 zł Vermög., wollen gefl. Off. mit Bild unt. **B. 2166** an die Geschst. dieser Zeitung einsend.

**Tauschheirat** wünschen 2 Besitzersöhne, ev., blond und Ausgangs Zwanziger. Uebern. die elterliche Wirtschaft von 160 Mrg. Weizenboden. Besitzertöchter in ähnl. Verhältnissen möcht. bitte ernstgem. Offert. unt. **C. 2177** an die Geschäftsst. d. Ztg. eins.

## An- u. Verkäufe

Suche **Landgrundstück** bezw. **Restgut** von 200—300 Mrg. mit gut. Boden u. Gebäuden bei 70000 zł Anzahlung zu kaufen. **R. Wetzker, Bydgoszcz, Długa 41** Telefon 1013 Landw. Kommissionsgeschäft. 3728

---

**Wir kaufen** auf dem hiesigen Viehhofe

**gute Bacon-Schweine**

Lebendgewicht 160—180 Pfund

**sowie**

**Mastvieh für Konserven**

von 450 kg aufwärts.

Waggonweise Lieferungen erbeten unter

**Fabryka Konserw Mięsnych Tow. Akc.**

**Bydgoszcz — Tel. Nr. 420.** 3796

---

Eine kleinere **Besitzung mit Schneidemühle,** mit ca. 60 Morgen Land, massivem Wohnhaus und Stallungen preiswert und unter günstig. Bedingungen in der Nähe von Landsberg/W. zu verkaufen. Interessenten belieben ihre Adresse unter **T. 3720** an die Geschäftsst. d. Zeitung einzureichen.

Suche zu kaufen vom Eigentümer ein **Haus** in erstkl. Lage Brombergs oder Graudenz, mögl. mit Geschäften od. größ. Wohnungen Zahle an 50 000 Złoty und mehr. Off. unter **D. 2178** a. d. Gst. d. Ztg.

**z-stöckiges Haus** in Bromberg mit groß. Garten u. Einfahrt, 4-Zimmerwohng. u. Geschäft frei, wegen and. Verhältn. sofort billig zu verkaufen. 2165 **Grunwaldzka 130.**

**Hausgrundstück zu verkaufen.** Gelegen in der Hauptstraße, drittes Grundstück v. Markt. Laden, 2 Stub. u. große Küche. Vermiet. Wohnung v 2 Stuben. Große Werkstätte, 3 Ställe, 1 Waschküche, anhängend Obst- u. Gemüsegart. Außerdem steh. zum Verkauf **ein Ladenschrank,** $3^1/_2$ m lang, ganze Höhe 3,10 m, sehr massiv, geeignet f. Tuchhändler, und ein fast neuer **Korb-Kinderwagen** in hell. **Bruno Hundt Mrocza.** 2095

**Haus mit Garten, Klempnerwerkstatt und Laden zu verkaufen.** Offert. unter **W. 2016** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

**Tausch!** **Gr. Hausgrundstück** nebst zweistöck. Speich., Fabrikräumen und Pferdeställen. i. Zentr. großer Garnisonstadt Pommerell., geg. Objekt **nach Deutschland** zu vertauschen. Angebote unt. **M. 3698** an die Geschäftsst. dies. Zeitg.

**Landwirtschaft** von ca. 200 Morgen an, freies Privatgrundstück, bei 40 000,— zł Anzahlung von sofort zu kaufen gesucht. Angebote unter **C. 3637** an d. Geschäftsst. d Ztg.

**Mühlengrundstück** mit **2 Wohnhäusern** 5 Tonnen Tagesleistg. zu verkaufen. Offert. unt. **F. 3655** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Krankheitshalb. verkaufe ich mein 80 Mrg. großes 3696 **Grundstück** mit vollem toten und lebend. Invent. Preis 28 500 zł, Anzahlung 22000 zł. Rest ist Hypothek zu 5%. **Emil Ferch in Skoraczewiec,** Post Sitno, powiat Wyrzyski.

**Schrebergarten** z. verk. **Staszica 5, I, l.** Braesickestr. 5, I, l. 2203

---

Zwangswirtschafts-freie 3750 **Villa in Zoppot** 10 Zimm., Bad, Anrichte, Warmwasserheizung, Warmwasserversorgung, Garage, Stallungen, Gärtnerwohnung, Garten 6400 qm, in bester Lage mit Rundblick über die gesamte Danziger Bucht, **sofort zu verkaufen.** Offert.: Toruń. Skrzynka poczt. 10. Agencja Wydawn. Reklam.

**Motor- oder Wassermühle** mit guter Einrichtung, in guter Lage und Wohnung wird von Fachmann von sofort od. später zu **pachten** gesucht, evtl. später. Kauf. Ausführliche Offerten mit Angabe der vorhandenen Maschinen und Kraft bitte unter **G. 3789** an die Geschäftsst. dies. Ztg. zu richt.

**Belg. Hengst „Alex“** wegen Aufgabe der Kaltblutzucht zu verkaufen. Mittelschwerer Schlag, Rotschimmel, 10 J. alt, Vater Alex, Dom. Rehden, Mutter: Wickerath Stute. Mehr. Jahre auf Dom. Straßburg (Brodnica) und hier angekört, **gut befruchtend.** 3736 **Franckenstein,** Niederhof — Księżydwór p. Działdowo, Pom.

2 hochtrag. **Stärken** verkauft 3743 **Franz II W. Lubień,** poczta Grudziądz. Telef. 463.

**1 jg. Jagdhündin** billig abzugeben 3132 **ul. Dąbrowskiego 23, I.**

Zwei junge 3747 **Windhunde** engl. rassereine noch zu verkaufen. **Toruń, Chełmińska 24.** Telef. 477.

Suche brütende **Pute** oder **Gans** und große **Glucken,** 1. Stamm Rhodeländer und 1. Stamm Plym.-Rocks preiswert abzugeben. **Gertrud Dietz,** 3721 **ul. Gdańska Nr. 123.**

**Piano** erstkl. Fabrikat, gebr., verkauft unt. günstigen Bedingungen 3723 **B. Sommerfeld,** Pianofabrik, **Bydgoszcz, ulica Sniadeckich 56.**

**1 Stutzflügel** 3662 in sehr gut. Zustande, bewährtes Fabrikat **Schambach & Mehrhaut, Leipzig,** zu verk. Näh. **Sw. Trójcy 20,** pt.

**Kompl. Schlafzimmer, „ Speisezimmer, Klubgarnituren, Sofas,** sowie **Einzelmöbel** verkauft billigst 2161 **Ostrowski, Dworcowa 91.**

Guterhalt., dreiteiliger **Kleider- und Wäscheschrank** (Satin-Fournierung), mögl. **m. Spiegel,** zu kaufen gesucht. Angeb. u. **F. 4802** an Annonc.-Exp. **Wallis, Toruń.** 3756

**1 Nähmaschine sow. 1 größ. Teppich** a. Privathand zu kauf. gesucht. Off. u. **D. 3644** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

---

**2 Bettmatratzen, 1 Feldbett** zu verk. **Nakielska 128,** 1 Tr. Vorderh. 2187

Zu kaufen ges.: **Alte Garderoben.** Off. u. **W. 2167** a. d. Gst. d. Ztg.

**Gold Silber, Brillanten** 3554 kauft **B. Grawunder** Bahnhofstr. 20. Tel. 1698

**Gold u. Silber** kaufen **Br. Kochańscy & Künzl** ul. Gdańska 139 3555

**Briefmarken** auch für vorgeschritt. Samml., stets a. Lager. **Einsteckbüch.** eingetroff. **Przyjaciel Szkoły,** 2176 **Bydg.,** Dworcowa 82.

**Nivellierungs-Apparat zu verkaufen.** Zu erfr. in d. G. d. Z. 2173

**Auto „Fiat“** Fünfsitzer, 6/21 PS, in gutem Zustande, zwei Jahre im Gebrauch, zu verkaufen. Gefl. Offert. unter **E. 3784** an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

**Ford-Auto** in gutem Zustande, zugelassen, zu verkaufen **Autozentrale Chojnice.** Tel. 108. 3786

**Motorrad** engl. Triumph, $2^1/_2$ P.S., elektr. Licht, gut überholt, für 700 zł zu verkaufen. Off. u. **W. 3621** an die Geschst. d. Ztg.

**Sportwagen** deutsch. Fabrikat, wie neu, zu verkaufen 2175 **Nakielska 111,** 1. Stock.

Gut erhalt. **Korb-Kinderwagen** (weiß) z. kaufen gesucht. Off. unt. **U. 2160** an d. Geschst. d. Ztg.

Wegen Umstellung des Betrieb. ist eine kompl. **Brennerei-Einrichtung** preisw. zu verkaufen. **Brennerei-Genossensch. Pruszcz,** pow. Swiecie, Pommerellen. 2142

**Dampfmaschine und Dampfkessel** zu kaufen ges. Off. unt. **K. 2200** a. d. Gst. d. Z.

**Gelegenheitskäufe! 1 Drillmaschine Zimmermann Hallensis** starke Bauart, 2,83 m (9") breit. **1 Drillmaschine Saxonia „Normal“** (3 m breit) habe sehr billig abzugeben. Die Maschinen sind gebr., gründlich durchrepariert. Garantie wird geleistet. **Hugo Chodan** dawn. Paul Seler, **Poznań,** ul. Przemysłowa 23. 3769

---

**Grundstück** mit großem **Lagerkeller, Pferdestall** und **Remise** bei hoher Anzahlung zu kauf. gesucht. Off. unt. **H. 2192** an die Geschst. d. Zeitung.

Wegen Aufgabe der Wirtschaft stehen:

**2 Kühe** eine hochtragend, eine 6 Wochen nach dem Kalben,

**ein 3jähr. Fuchswallach** flotter Gänger

sowie **ein Spazierwagen** zum Verkauf.

**M. Feindt,** Chełmno, ul. Kościelna 5. 3650

**9/35 Fiat-Auto** 6-Sitzer, alle Schikanen, neuwertig, ½ Jahr gefahren, wegen Fortzugs **zu verkaufen.** 3717 **Dir. Kämmerer, Grudziądz, Długa 11/12.**

2 gebrauchte, gut erhaltene **Laas'sche Hackmaschinen** (verstellbar für 2 und $1^1/_2$ m Spur) mit sämtlichem Zubehör, doppelten Sätzen an Messern u. Scharen, **gibt preiswert ab**

**Rittergut Gądecz**

Post Trzeciewiec. 3611 Kreis Bydgoszcz.

**Gelegenheitskauf!**

Eine Original

**„Saxonia“ Drillmaschine**

Ausführung „Normal“, mit hohen Rädern, 4 m breit mit 31 Reihen, auch auf jede niedere Reihenzahl einstellbar, mit Zahnstangen-Steuer, **garantiert fabrikneu** sofort sehr günstig abzugeben. Gefällige Anfragen unter **M. 3532** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

**Franz. Mahlgang** komplett, ⌀ 1250 mm, gut erhalten, ist für zł 1200 ab Mühle **sofort zu verkaufen.**

**Młyn Parowy - Król. Nowawieś,** powiat Wąbrzeźno, właśc.: **P. i F. Kohlberg.** 2143

**Fichtenpflanzen.** 4jährig, einige hundert Stück schöne Exemplare, sehr preiswert abzugeben. Gefl. Anfragen bitte zu richten unt. **J. 3677** a. d. Gst. d. Ztg.

Kaufe 2302

**Erlenrollen :: Erlenlangholz sowie anderes Hartholz** gefällt oder ungefällt

Holz-Handlung **G. Wilke, Poznań,** Sew. Mielżyńskiego 6.

Gegründet 1904. Telefon 2131.

**Eier**

nur Posener und Pommereller Produktion kauft zu höchsten Tagespreisen

**Wielkopolski Dom Eksportowy Czesław Szydłowski**

Zentrale

**Leszno,** ul. Kościańska 50/52. — Telefon 57.

Filialen

**Krotoszyn** Mickiewicza 40 Tel. 109. — **Bydgoszcz** Gdańska 40 — **Gniezno** Targowisko 3. 3738

**Rohhäute — Felle**

Marder, Iltis, Fuchs, Otter, :: Hasen, Kanin, Roßhaare ::

kauft

**Fell-Handlung P. Voigt**

Bydgoszcz, Bernardyńska 10.

Telefon 1441. 3473 Telefon 1558.

---

**Motordreschsatz** mit halber Reinigung, 7-8 P.S., betriebsfähig und sehr gut erhalten, **verkauft preiswert, B. Helmchen Wysoka Wielka** p. Wyrzysk. 3674

**Gelegenheitskauf! Rübensamen-Reinigungsmaschine,** Marke „Roeber“, fast neu, n. eine Kampagne gebr., ist günstig abzugeben. **Hugo Chodan** dawn. **Paul Seler, Poznań,** 3768 ulica Przemysłowa 23.

**Schraubzwingen, Kehlhobel, Hobel, Sägeneisen** verk. billig 2195 Długosza 8, Tischlerei.

**Mühlen-Einrichtung** 2180 Plansicht., Schälmasch., Aspirateur, Trieur, Elevatoren, Treibriemen zu verkaufen. Meldung. **Tęcza, Sniadeckich 24.**

Habe günstig abzugeben **Lokomobilen** 1 „Lanz“ stat. Heißdampf Ventil-Steuerung. Bauj. 1912, 22 29/35 P.S., 1 „Lanz“, fahrbar, Baujahr 1914, 18/23/32 P.S., 1 „Beermann“, fahrbar, 8/10/12 P.S., 1 „Flöther“, fahrbar, Bauj. 1912, 22/29/34 P.S., 1 „Flöther“, fahrbar, Bauj. 1913, 18/24/29 P.S.

**Motoren** 1 „Deutz“, Motor-Lokomobile, 8 P.S., 1 „Deutz“, Motor-Lokomobile 10 P.S., 1 „Ursus“, stat. Rohöl-Motor, 50/55 P.S., 1 „Ergomobile“, 6/9 P.S. **Hugo Chodan,** dawn. **Paul Seler, Poznań,** 3675 ul. Przemysłowa 23.

**1 Walzendreschkast.** bill zu verkaufen 2153 Zu erfr. b. **E. Hollatz, Olympin,** p. Brzoza.

**Cementdachsteinmaschinen** evtl. auch **Unterlagsplatten,** allein gebr., wünscht zu kaufen 3773 **E. Werner, Oborniki.**

Gebrauchte **Dampfdreschmaschinen, Motordrescher, Stroh-Elevatoren, Kleereiber,** auch reparaturbedürftig, kauft und bittet um Preisofferte 3453 **E. Gohritz,** Fabryka maszyn, **Wąbrzeźno.** Pom.

**Eine Wäscherolle** von Weißbuchenholz, Untergestell m. kiefern. Füllungen, beide Platten je 7 cm stark, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen bei **Rob. Schiller, Solec Kuj.,** 2137 Dworcowa 16.

Suche zu kaufen eine **Tischlerhobelbank** u. **Furnierböcke. Lady, Johannisstr. 16.** 2134

Ausgekämmtes **Frauenhaar** kauft 3469 **T. Bytomski,** Dworcowa 15a.

Suche zu kaufen: 1—2 Waggon **Erlen- od. Hartholzkloben.** Gefl. Offert. m. Preisangabe zu richten an **Wessler, Chełmno (Culm),** Wodna 14. 3695

Verkaufe 300 Zentn. **Saatkartoffeln** 200 Ztr. **Eßkartoffeln** 50 kg 6 zł, ab Station Działdowo. Off. unter **D. 3780** a. d. G. d. Z. erb.

# Die politischen Gefangenen.

**Ein konfiszierter Aufruf der Liga zur Verteidigung der Menschen- und Bürgerrechte.**

Der parlamentarische Verband der polnischen Sozialisten hat an den Innenminister in Sachen der vom Regierungskommissariat konfiszierten **„Stimme der Liga zur Verteidigung der Menschen- und Bürgerrechte"** über die Behandlung der politischen Häftlinge eine Interpellation gerichtet. Sie hat folgenden Wortlaut:

„Am 26. Februar hat das Regierungskommissariat der Stadt Warschau einen Aufruf der Liga zur Verteidigung der Menschen- und Bürgerrechte konfisziert. Die wichtigsten Stellen des Aufrufs lauten wie folgt:

„Die Angelegenheit der polnischen Gefängnisse ist schon seit einigen Jahren Gegenstand unaufhörlicher leidenschaftlicher Anklagen und Proteste. In Polen und im Auslande werden zu diesem Zwecke besondere Zeitschriften herausgegeben, es werden Komitees organisiert, öffentliche Versammlungen einberufen und Unterschriften verschiedener Berühmtheiten gesammelt. Diese Aktion, die von Kommunisten geleitet wird, hat einen hervorragend politischen Charakter und zeigt nicht immer ein genügendes Maß von gutem Willen; das erweist sich in der völligen Nichtberücksichtigung der russischen Verhältnisse. Die Abwehr, die eine solche Aktion seitens unserer amtlichen Faktoren und der Mehrheit der Presse erfährt, geschieht in überaus indolenter Weise und wirkt deshalb eher schädlich.

Indessen ist **der wirkliche Stand der Dinge leider unerhört schlimm.** Sogar wenn aus dem kommunistischen Anklageakt alles entfernt wird, was in ihm kühl fabrizierte Lüge oder ein leichtsinniger Weise nicht geprüfter Vorwurf ist, so bestätigt das, was übrigbleibt, in schmerzlicher und offenkundiger Weise, **daß sich in Polen die Achtung vor dem Gesetze wie auch das gewöhnliche Gefühl der Menschlichkeit nicht auf gehöriger Höhe befinden.** Vor allem werden Menschen in einer Weise der Freiheit beraubt, die allen Garantien, welche uns die Verfassung gibt, Hohn sprechen.

Wir begreifen, daß — wenn die kommunistische Richtung und manche Nationalitätenparteien dem Staate den Kampf auf Tod und Leben ansagen und auf seinen Zerfall oder auf die Vernichtung seiner Unabhängigkeit und die Hervorrufung eines blutigen Umsturzes abzielen, daß dann der Staat das Recht und die Pflicht hat, sich zu verteidigen. Aber auch in diesem Falle wäre **nur die Bestrafung der verübten oder vorbereiteten Vergehen, nicht aber das Bekenntnis zu einer gewissen Ideologie berechtigt.**

In Wahrheit hält man vielfach Leute **für ihre Überzeugungen,** für die Zugehörigkeit zu einer Partei, für das Entrichten von Beiträgen und die Kolportierung von Drucksachen in Haft. Zur Ermittelung von Vergehen wird die Provokation benützt, in die sogar die Schuljugend hineingezogen wird und die in der Regel durch Leute bewerkstelligt wird, die unter jedem moralischen Niveau stehen.

Was die Tatsachen der **Mißhandlung der Häftlinge in den Gerichtsgefängnissen** anbetrifft, so hat die Sejmkommission, der ein Kommunist angehörte, einmütig festgestellt, daß es sich dabei um sporadische Tatsachen handelt und daß es ein Prügelsystem in den Gefängnissen nicht gibt. Dagegen besteht, das müssen wir hervorheben, ein System, nach dem Mißbräuche nicht mit genügender Energie geahndet werden und daß die Gefängnisverwaltung nicht ausreichend von Leuten gesäubert wird, die ohne seelisches Gleichgewicht sind und ihre Nerven nicht zu beherrschen vermögen. Außerdem werden unaufhörlich Konflikte, Proteste und Hungerstreiks durch die Abneigung sowohl des Ministeriums wie auch der Gefängnisbehörden verursacht, gewisse Erleichterungen zu berücksichtigen, die der Minister Makowski in einem Rundschreiben noch vor einigen Jahren den politischen Gefangenen zuerkannt hatte. Da dieses Rundschreiben nur das ehemalige Kongreßpolen betrifft, sind Konflikte in anderen Provinzen an der Tagesordnung; es ist aber leider festzustellen, daß das Ministerium, anstatt das Rundschreiben auf die ganze Republik auszudehnen, nicht einmal über seine Durchführung in Kongreßpolen wacht; ja, gerüchtweise besteht sogar die Absicht, überhaupt die Erleichterungen für politische Gefangene aufzuheben. Die Durchführung dieser Absicht müßten wir als eine Barbarei bezeichnen. Sogar das Gericht berücksichtigt bei der Urteilsfällung die Motive des Vergehens. Um so eher sollte sie der Minister, die politische Behörde in einem Lande berücksichtigen, dessen Bürger unlängst in fremden Gefängnissen um ihre Rechte als politische Gefangene gekämpft haben.

Die Ablehnung der Forderungen der politischen Gefangenen ist nicht so sehr der Ausfluß der Sorge um die Sicherheit des Staates, als die Frucht eines Formalismus, oder des **Hasses gegen Menschen anderer Überzeugungen,** bei den Behörden, die es nicht berücksichtigen wollen, daß diese Menschen vielleicht ein Vergehen begangen haben, es aber aus idealen Motiven begangen haben konnten.

Schlimmer, viel schlimmer ist es in den Polizei-Arresten und -Ämtern mit den Voruntersuchungen bestellt. Besonders in den Randgebieten, wo die Aufsicht schwächer, das Personal schlechter ist und der Nationalitätenkampf die Seelen vergiftet und erbittert, geschehen Dinge, die aufhören, eine Dummheit zu sein und die schärfste Verurteilung verdienen. Das Verhältnis zu den Bürgern ist brutal, die Aussagen in der Voruntersuchung werden durch psychischen Terror, manchmal durch Prügel, manchmal durch raffinierte Grausamkeit erpreßt. Es gibt Fälle, in denen das Verfahren mit dem Tode des Delinquenten endet. Oft werden auf diese Weise falsche Aussagen erpreßt, die neue Opfer hineinziehen.

Zu alledem kommt die Wirksamkeit der Gerichte, ihre in der Regel **unerhört strengen Urteile in politischen Angelegenheiten,** Urteile, die sich manchmal nur auf die Aussagen der Polizeispitzeln stützen. Diese Urteile schicken in die Gefängnisse allzu oft unmündige Jugendliche, die vielleicht aus Dummheit gesündigt haben, die aber nach einigen Jahren das Gefängnis als geschulte und entschiedene Staatsgegner mit kommunistischer Weltanschauung verlassen. **Die Verletzung der Gesetze lernt diese Jugend vom Staate selbst, der sich durch unbedingte Achtung vor dem Gesetze auszeichnen und entwickeln soll.**

Infolgedessen wird das Leben düster und schwer, der staatliche Organismus trägt in sich **die Keime einer schweren und gefährlichen Krankheit** und deshalb haben wir es für unmöglich gehalten, diese Dinge fürder zu verschweigen. Die Krankheit muß geheilt werden; um sie zu heilen, muß man sie bemerken.

Wir verachten die Verleumdung, die das menschliche Unglück dazu benützt, um gegen Polen zu kämpfen, wir kümmern uns nicht viel um die Meinung des Auslandes, wenn sie sich nicht auf die gründliche Prüfung der Sache stützt. **Aber das Übel bewußt zu verschweigen, wäre ebenfalls ein Vergehen.** Das Irreführen der Fremden wäre **Heuchelei,** sich selbst irre zu führen, wäre eine **sträfliche Gedankenlosigkeit.** Mit der Angelegenheit der Gefängnisse und alles dessen, was mit dem Gefängniswesen zusammenhängt, sollte sich die ganze polnische öffentliche Meinung befassen. Um ihr darin behilflich zu sein, erheben wir, gestützt auf unser Bürgerrecht, folgende Forderungen:

1. Der **Amnestie** für die politischen Gefangenen, insbesondere für die Minderjährigen und diejenigen, welche für die Zugehörigkeit zu einer Partei verurteilt worden sind;
2. der Bestrafung der Gesetzesübertreter ausschließlich für verübte Taten und nicht für Überzeugungen und für die Parteizugehörigkeit;
3. der milderen Beurteilung der Schuld, besonders im Verhältnis zu den Jugendlichen;
4. der Zügelung der Methoden bei den polizeilichen Untersuchungen — besonders in den Randgebieten, der Abschaffung des Systems der Provokation, der Säuberung des Polizeipersonals von unverantwortlichen oder sogar verbrecherischen Personen;
5. einer strengeren, weniger formalistischen Aufsicht seitens der höheren Regierungsfaktoren über die Behandlung der Gefangenen durch das Gefängnispersonal;
6. einer energischeren staatsanwaltlichen Verfolgung der Attentate gegen die Bürgerrechte der Bevölkerung;
7. der endgültigen Anerkennung und Normierung der Erleichterungen für die politischen Gefangenen in allen Staatsteilen;
8. der obligaten Einrechnung der Untersuchungshaft in das Urteil in allen politischen Strafsachen."

Die Unterzeichneten fragen den Minister des Inneren an: ob ihm diese Tatsache bekannt ist und wenn dies der Fall, was er zu unternehmen gedenkt, um der Verfassung, die den Bürgern Polens die Freiheit der Rede gewährleistet, Geltung zu verschaffen."

**Warschau,** den 1. März 1927.

Die Interpellanten.

# Aus dem Bromberger Stadtparlament.

Zu Beginn der vorgestrigen Stadtverordnetensitzung wurde der Stadtv. Słominski vereidigt, der an Stelle des Stadtv. Wilk von der Nationalen Arbeiterpartei in die Versammlung eingeht. Darauf wurden eine Reihe von

**Ersatzwahlen**

vorgenommen: Zum zweiten Schriftführer wurde der Stadtv. Sokołowski gewählt; in die Wahlkommission die Stadtv. Jendrike (Deutsche Fraktion) und Matecki, in die Deputation für städt. Eigentum der Stadtv. Piotrowski, in die Kommission des Elektrizitätswerks der Stadtv. Piskorski, in die Kassenrevisionskommission der Stadtv. Fiołka, in die Deputation der Stadtbibliothek der Stadtv. Dr. Wiecki, in die Deputation der Gasanstalt der Stadtv. Dewka, in die Feuerwehrdeputation der Stadtv. Mąka, in die Verifikationskommission der Stadtv. Sominski, in die Finanzkommission der Stadtv. Matecki, in die Schuldeputation der Stadtv. Wyborski, in die Reglementskommission der Stadtv. Piskorski. Für den

**Bau eines neuen Krankenhauses**

wurde eine Kommission aus den Stadtv. Dr. Wiecki, Ing. Janicki, Faustyniak und Matuszewski gewählt. Eine weitere Kommission, an deren Spitze Stadtbaurat Raczkowski stehen wird, wird sich in nächster Zeit nach Deutschland und Danzig begeben, um dort moderne Krankenhäuser zu besichtigen, da, nach einer Äußerung der Warschauer Universität, die Krankenhäuser in Deutschland den modernsten Ansprüchen genügen.

Darauf wurden in schneller Folge einige Formfragen erledigt, so die Bewilligung von 11 000 zł für die Heranschaffung von Kohle für die Arbeitslosen, von 15 000 zł zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit und von 9000 zł als Subvention für das Bürgerkomitee. In Sachen der Miete des katholischen Gesellenhauses wurde eine Schlichtungskommission gewählt, der folgende Stadtverordnete angehören: Kurdelski, Błaszczyk und Mąka. Der Antrag des Magistrats, den Wasserturm in Bleichfelde für den Preis von 1680 zł dem Baumeister Wojciechowski zum Abbruch zu überlassen, wurde der Baukommission überwiesen, mit dem Hinweis, zu prüfen, ob man durch Umbau den Turm für Wohnzwecke nutzbar machen könnte.

Für den Empfang des Erzbischofs Dr. Hlond bewilligte man 3000 zł zur Ausschmückung der Stadt. **Bei der Aussprache über diesen Dringlichkeitsantrag des Magistrats kam es zu heftigen Zusammenstößen zwischen Rechts und Links.**

Allgemeinen Beifall fand ein

**Dringlichkeitsantrag der deutschen Fraktion,**

der den vielen Dauerreden (die Sprechzeit soll auf fünf Minuten festgesetzt werden), den Verspätungen usw. in der Versammlung ein Ende bereiten will. Mit großer Mehrheit wurde der Antrag an die Reglementskommission überwiesen. Ein weiterer Dringlichkeitsantrag war von den Sozialisten eingelaufen und beschäftigte sich mit den

**Zuständen im Altersheim.**

Die Dringlichkeit befürwortete der Stadtv. Matuszewski; er sagte, daß die Verhältnisse in diesem Heim himmelschreiend seien, daß z. B. auf einen Insassen etwa 1½ Kubikmeter Luft käme u. a. m. Die Antragsteller empfahlen, das Heim für die Kinder aus den Ostmarken zum Altersheim zu machen und die Kinder möglichst ihren Verwandten zuzuweisen, da doch Bromberg zunächst verpflichtet sei, für seine Alten zu sorgen und dann erst für die Flüchtlingskinder aus den Ostgebieten. Dagegen wendet sich Stadtv. Fiedler, der in dem Antrag der Linken wieder einmal ein politisches Propagandamittel sieht. Unter Hinweis darauf, daß er und seine Fraktionskollegen die Frage des Altersheims schon öfters erörtert, aber nichts erreicht



# Am Rande Tibets.

(Von unserm nach Indien entsandten Sonderberichterstatter.)

**Darjeeling,** Februar 1927.

Der Anblick der höchsten Berge der Welt ist so oft beschrieben worden, daß einem fast der Mut fehlt, es wiederum zu versuchen. Diese überaus hohe, von Wolken umbrodelte Zackenkette schneeiger Pyramiden also ist das „Dach der Erde", oder schon sein First, wie die Tibetaner sagen. Von meinem Hotelzimmer sehe ich herab auf den in tausend schlanken Cypressen fast versinkenden Ort, der sich über abgrundtiefen Tälern an den Kamm eines gen Sikkhim und Nepal vorgeschobenen Höhenzuges klammert; dahinter verschwimmen im Dunst des Sonnenvormittags ferne Bergreihen; in den Tälern liegt noch der Morgennebel; den Horizont umschweben Cumuliwolken — soweit ist alles in Ordnung, es könnte der Abhang italienischer Alpen, vielleicht an der Riviera sein. Aber das Wunder ist dies: über den Cumuliwolken, herrlich hoch über dem Horizonte, wirklich mitten am Himmel steht der Himalaya in weißer Pracht.

Habe ich in Superlativen gesprochen? Man soll es nicht tun. Denn selten bestätigt sich so ein Superlativ in der Wirklichkeit. Ich habe das am Mount Everest erfahren. Denn die höchste Spitze da vor meinem Fenster ist, fast mit Beschämung schreibe ich es nieder, gar nicht der höchste Berg der Welt; er ist „nur" der dritthöchste, nur der Kinchinjinga, und ärgerlicherweise ist er 250 Meter weniger hoch als der Mount Everest. Aber er, dieser Kinchinjinga mit seinen 8600 Metern sieht viel höher und überhaupt viel besser als der Mount Everest aus, der doch 8840 Meter hat. Das ist es eben.

Auch den Mount Everest habe ich gesehen. Es ist mit Schwierigkeiten verbunden, aber man will doch den Anblick gehabt haben. So läßt man es sich etwas kosten. Man mietet ein Pony und reitet fröhlicher Dinge davon; ein tibetanischer Pferdejunge läuft hinterher. So geht es bergauf; wir sind in Darjeeling schon 2000 Meter hoch, aber unter 2500 ist es nicht zu machen. Ja, und dann sieht man ihn . . . .

Ich habe im Leben manche Enttäuschung gesehen; aber dieser Everest ist eine der schmerzlichsten. Da ragen endlich in sagenhafter Ferne drei weiße Gipfel, wie Stecknadelknöpfe winzig (es sind 170 Kilometer Entfernung!) über kahle Höhen. Der am weitesten rechts geht noch: es muß eine Felsenwand von 5000 Metern Steile sein. Der Gipfel ganz links ist blendend weiß, eine schöne Pyramide. Doch der in der Mitte, niedriger als die Nachbarn, sieht eigentlich, in solcher Umgebung, nicht nach viel aus — und gerade er ist es, der höchste Gipfel dieses Planeten.

Deshalb ist der Mount Everest auch solange mit seinem Vorberge, dem Haurisankar, verwechselt worden. Und deshalb hat er auch keinen ordentlichen Namen; denn Everest, was ist das? Herr Everest war ein zufällig der Landesaufnahme präsidierender englischer Regierungsrat und sicherlich ohne dem Mount entsprechende Geistesgaben. Freilich von Tibet, also vom Norden aus gesehen, soll der Berg einen majestätischen Anblick bieten. Die Tibetaner nennen ihn denn auch mit einem großen und schönen Namen: „Königin Mutter der Berge".

Doch der Kinchinjinga genügt mir. Eigentlich scheint Darjeeling von den Engländern (vor fast einem Jahrhundert) nur gebaut, um diesen Riesen des Himalaya zu betrachten. Wie eine Kanzel ist es an die äußerste Nordgrenze Indiens vorgeschoben und gewaltige, immer dunstige Täler, in denen Urwälder sind, trennen uns von der Schneeregion. Hier gelten andere Maße als in den Alpen Europas. Wir sind noch so weit, wie München von den Alpen, entfernt von der großen Himalayakette und doch sehen die Riesen von oben auf uns herab. Hier gedeiht in Zugspitzenhöhe noch die Cypresse und in Montblanchöhe liegt noch kein Schnee.

Nichts erinnert an Indien als die Briefmarken und die Engländer. Die Bevölkerung ist offensichtlich mongolisch und vom Inder grundverschieden. Sie ist heiter. Endlich gibt es wieder lachende Menschen. Indien ist das Land ohne Lachen. Vielleicht ist dieser schreckliche Ernst ein Zeichen von Tiefe (oder die Inder sind selbst zum Lachen zu bequem?). Jedenfalls paßt der stockernste Engländer in dieses Volk besser hinein als er ahnt.

Aber Tibet scheint heiter, wenn man von den Tibetanern hier schließen kann. Die Tibetaner sind deshalb auch beim Buddhismus geblieben, dem unten in der Ebene die Brahmanen von 1½ Jahrtausenden den Garaus machten. Hier regiert Buddha, nicht der furchtbare Zerstörer Schiva.

Doch, liebe Leute, was habt ihr aus Buddhas Lehre gemacht? Gautama Siddattha, der Buddha, hat der Welt den „arischen Weg der Weisheit" gelehrt: das rechte Betragen, die rechte Aufmerksamkeit, den rechten Willen und die rechte Anschauung, um dem Leiden zu entgehen. Er hat vor dem Götzendienst gewarnt und nun haben ihn die lächelnden Mongolen zum obersten Götzen gemacht. Es ist ein liebenswürdiger Götzendienst, gewiß! Ich weiß nicht, ob noch eine Religon Blumen opfert. Diese hier tut es.

Es ist den Buddhisten hierzulande nicht genug, hunderttausend Buddhabilder zu haben — sie stellten sich in Lhassa auch einen lebenden Buddha, den Dalai Lama auf. Die Engländer kennen ihn. Sie haben ja, da sie vorsichtige Leute sind und die Rückversicherung lieben, auch ihnen der Himalaya als chinesische Mauer Indiens nicht hoch genug scheint, aus Tibet einen halb abhängigen Pufferstaat, den größten der Welt, gemacht. Und der in Lhassa lebende Buddha betete im Weltkriege mit seinen Klöstern: daß England den bösen Elefanten Deutschland zu Fall bringen möchte . . . .

Doch gewöhnlich beten die Tibetaner anders; der Leser weiß schon: om mani padme hum. Was es heißt, wissen auch die Lamas nicht; vielleicht: oh du Geliebter im Lotus, Amen. Eigentlich ist es wohl eine Zauberformel und alles kommt darauf an, daß die Worte unaufhörlich ertönen. Die Gebetsmühlen (teils gedreht, teils vom Winde getrieben) schnarren es und an jedem Heiligtume flattern unzählige Fähnchen, auf denen der geheimnisvolle Satz geschrieben steht.

Aber wir hüten uns, zu spotten. Die Zauberformeln Europas und Amerikas sind ebenfalls töricht, obschon nicht geheimnisvoll: „time is money" zum Beispiel! Das Schreckliche an den Asiaten ist eben gerade, daß sie Zeit zur Torheit haben. Sie können warten. Worauf? Vielleicht, daß Europa ausstirbt oder sich umbringt. Wer weiß, was nach tausend Jahren „om mani padme hum" sein wird! Vielleicht daß dort auf dem Kinchinjinga eine tibetanische Bahn fährt und hier unten die Tibetaner Ausgrabungen veranstalten und als Sehenswürdigkeit den Reisenden die Reste des Palastes zeigen, von dem aus jetzt im Sommer Lord Lytton mit seiner Lady das gewaltige Bengalen regiert!

**Dr. Alphons Nobel.**

hätten, fordert er (welch seltsame Logik!) die Ablehnung der Dringlichkeit. Vor allem stellt sich der Redner schützend vor das Kinderheim, das er als Hort für die polnische Jugend betrachtet. Bei dem darob entstandenen Lärm weist der Redner darauf hin, daß die Linke das nicht verstehen könne, besonders nicht der Stadtv. Pankratz, da er ja nicht polnischer Nationalität sei. Darauf fragte der genannte Stadtverordnete, ob denn der Vater des Stadtverordneten Fiedler dieser Nationalität gewesen! — Schließlich wurde die Angelegenheit des Altersheims auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung gesetzt.

An die öffentliche schloß sich noch eine geheime Sitzung an.

## Frühjahrstagung des Landbundes Weichselgau.

### Zweiter Tag.

Am 3. März begann der zweite Tag der Frühjahrstagung, die in Graudenz stattfand. Herr Dr. Woermann-Danzig erhielt das Wort zu dem Vortrage: Welche Folgerungen hat der Landwirt aus der heutigen wirtschaftlichen Lage für die Betriebsführung zu ziehen? Es wurde besonders betont, daß sowohl Handel als auch Industrie sich leichter den heutigen stark veränderten Verhältnissen anzupassen vermochten. Bei der Landwirtschaft sprechen Klima, sowie Bodenverhältnisse außerordentlich mit. Sie ist das bodenständigste Gewerbe und vermag sich nur am schwersten den neuesten Verhältnissen entsprechend umzustellen. Die Vorkriegszeit hatte eine vorzügliche rationelle Arbeitsteilung einer Anzahl Länder gebracht, die heute hinfällig geworden ist. Zahlreiche Lichtbilder illustrierten den Vortrag. Lebhaftes Bravo lohnte die Ausführungen. Herr Privatdozent Dr. Boehlke-Danzig sprach alsdann ausführlich über Tagesfragen der Rindviehzucht. Auch diese Ausführungen wurde durch viele Lichtbilder veranschaulicht und ebenfalls durch Beifall belohnt. An beide Vorträge schlossen sich lebhafte Aussprachen an.

## Polens Außenhandel im Januar.

Der polnische Außenhandel zeigt im Januar eine wesentliche Verschlechterung der Handelsbilanz. Dabei fällt besonders ins Auge eine Zunahme der Einfuhr von Nahrungsmitteln und Textilrohstoffen, eine erhebliche Abnahme der Ausfuhr von Nahrungsmitteln, Kohlen und Erdölerzeugnissen und eine bedeutende Zunahme der Ausfuhr von Holz. Der Gesamtwert der Einfuhr mit 107,7 Mill. Goldfranken ist gegenüber dem Dezember um rund 17 Millionen gestiegen, und mehr als doppelt so groß, als im Januar 1926. Die Befestigung der Währung hat also die Kaufkraft des Landes erheblich gestärkt. Die zum Frühjahr erwartete Einfuhr von Getreide ist bereits eingetreten, da im Januar schon ungefähr 13 500 Tonnen Brotgetreide im Werte von 3,7 Mill. Goldfranken eingeführt wurden. Im übrigen war nennenswert die Einfuhr von Heringen mit 2,8 Mill., und die von Tabak mit 1,9 Mill., wogegen die Einfuhr von Tee, Kakao und Kaffee gegenüber dem Vormonat sogar teilweise zurückgegangen ist. Die Gesamtgruppe der Nahrungsmittel zeigt einen Einfuhrwert von 23,8 Mill. Goldfranken gegenüber nur 16,8 im Vormonat. Die größte Einfuhrgruppe bilden jedoch Rohstoffe und Waren der Textilindustrie mit 31,15 Mill. Goldfranken im Januar gegenüber 28,2 im Dezember. Hierbei hat sich die Einfuhr von Baumwolle fast gar nicht verändert, die von Wolle ist sogar zurückgegangen, dafür ist aber die Einfuhr von fertigen Textilwaren und Garnen gestiegen. Eine erhebliche Zunahme zeigt auch die Einfuhr von Düngemitteln, die im Januar 3,6 Mill. Goldfranken erreichte gegenüber 1,5 im Vormonat. Ferner bildeten wichtige Einfuhrwaren Metalle und Metallwaren mit 7,8 Mill. im Januar gegenüber 6 Mill. im Vormonat, Maschinen und Apparate mit 7 Mill., elektrotechnische Waren mit 3,5 Mill. und Papier mit 2,7 Mill. Goldfranken. Die Einfuhr von bearbeitetem Leder erreichte im Januar 3,1 Mill. gegenüber 2,3 im Vormonat, die von Rohleder stieg von 1,4 auf 2,1 Mill.

Der Gesamtwert der Ausfuhr war mit 114,8 Mill. im Januar nur wenig größer, als im Januar 1926, und um 4 Mill. Goldfranken kleiner, als im Dezember 1926. Die Verminderung der Ausfuhr von Kohlen und Getreide ist fast vollständig ausgeglichen durch die große Holzausfuhr. Die Ausfuhr von Schnittware hat sich gegenüber dem Januar 1926 verdoppelt. Der Wert der gesamten Holzausfuhr erreichte im Januar 1927 23 Mill. Goldfr. gegen 16,75 im Dezember und 12,9 im Januar 1926. Die Kohlenausfuhr betrug im Januar 1 173 000 To. im Werte von 20,85 Mill. Goldfr. gegenüber 1 354 000 To. und 24,3 Mill. im Vormonat, war aber immer noch ungefähr doppelt so groß wie im Januar 1926. Die Ausfuhr von Erdölerzeugnissen hatte im Januar 1927 nur einen Wert von 6,2 Mill. Goldfr. gegenüber 8,6 Mill. im Vormonat. Die Ausfuhr von Brotgetreide hat fast ganz aufgehört, dagegen wurde noch etwas Gerste ausgeführt. Lebhaft war auch die Ausfuhr von Zucker, die im Januar 1927 noch 17 Mill Goldfr. betrug gegenüber 19,7 Mill, im Vormonat. Dagegen ist die Ausfuhr von Eiern auf 2,1 zurückgegangen, die von Fleisch auf 2,4 Mill., die Ausfuhr von Schweinen aber auf 8,4 Mill. gegenüber 2,7 im Vormonat gestiegen. Die Ausfuhr von Metallen und Metallwaren zeigt einen kleinen Rückgang infolge von Verminderung des Zinkabsatzes, und betrug 11,3 Mill. Goldfr. gegen 12,2 im Vormonat. Ganz wenig zugenommen hat die Ausfuhr von Textilwaren mit 6,35 Mill. Goldfr. gegenüber 4,9 im Vormonat, da sich der Absatz von Baumwollwaren etwas gebessert hat. Das Gesamtbild der Handelsbilanz ist längst nicht mehr so günstig, wie in den Vormonaten. Die weitere Entwicklung hängt davon ab, ob eine große Getreideeinfuhr notwendig sein wird oder nicht.

## Die polnischen Staatsmonopole

gehören ebenso wie die verschiedenen anderen staatlichen Unternehmen zu den Sorgenkindern der Warschauer Regierung und sind besonders im vergangenen Jahr des öfteren Gegenstand der öffentlichen Kritik in einem Teil der Presse sowohl, wie in den beiden Parlamenten gewesen. Auch der Sachverständigenbericht von Prof. Kemmerer geht an der Notwendigkeit, das Verwaltungssystem der Monopole zu reformieren und ihre Überschüsse zu steigern, nicht vorüber. Diese Tatsache sei deshalb in Erinnerung zurückgerufen, weil die Einnahmen aus dem einen oder anderen Monopol bei den polnischen Verhandlungen über die Erlangung einer großen Auslandsanleihe schon eine gewichtige Rolle gespielt haben und gegebenenfalls wieder spielen werden. Aus diesem Grunde hat der polnische Staat auch alle Veranlassung, die Reform seines Monopolwesens möglichst bald und gründlich durchzuführen und darauf hinzuwirken, daß Skandalaffären von der Art, wie sie in letzter Zeit mehrfach z. B. in der Spiritusmonopolverwaltung, aus der Verpachtungsgeschichte des Streichholzmonopols, aus dem Bereiche des Salzmonopols usw. ans Licht gezogen worden sind, nicht mehr vorkommen. Im übrigen muß zwecks richtiger Beurteilung der Entwicklung der polnischen Monopoleinnahmen bemerkt werden, daß die von Zeit zu Zeit offiziös veröffentlichten Zahlen trotz ihrer steigenden Tendenz kein gerade besonders günstiges Bild geben, wenn man eine Umrechnung in Goldzloty vornimmt. Die in der polnischen Presse wiedergegebenen Vergleiche berücksichtigen meistens nicht, daß der Wert des Papierzloty seit Mitte 1925 ganz gewaltig gesunken ist. Die oben erwähnte scharfe Kritik, die sich namentlich der schon gelegentlich von uns zitierte frühere Finanzminister Michalski zur Spezialität gemacht hat, scheint jedenfalls den Anstoß gegeben zu haben, daß man sich an den maßgebenden Stellen nunmehr ernstlich mit dem Gedanken einer Reorganisation des Monopolwesens in der Richtung auf Sparmaßnahmen in der Verwaltung und Verbesserung der Absatztätigkeit beschäftigt. So ist dieser Tage in der Finanzkommission des Warschauer Senats ein Antrag erörtert worden, der die Einrichtung einer gemeinsamen Direktion für sämtliche Staatsmonopole und von gemeinsamen Magazinen und Verkaufsstätten für alle Monopolerzeugnisse vorsieht. Hierdurch glaubt man, etwa 14 Millionen Zloty dem Staatssäckel ersparen zu können. Hierbei kam auch zur Sprache, daß die Regierung beabsichtige, das Saccharin aus dem Monopolverkauf zu entfernen.

Bei der Behandlung der einzelnen Monopole mußte der Referent der genannten Kommission den Produktionsstand in der Salzindustrie, die sich zum überwiegenden Teil im Besitz des Staates befindet, als schlecht bezeichnen. Die Produktionskosten seien viel zu hoch. Das Salzsiedewerk Ciechocinek soll wegen vollständiger Unrentabilität nächstens geschlossen werden. Das Tabakmonopol verfügt zurzeit über 21 Fabriken, 3 Einkaufsämter und 4 Magazine für Rohmaterial, und 7 Magazine für Tabakwaren. Von den für 1927 veranschlagten Bruttoeinnahmen des Tabakmonopols sind 19,68 Prozent für den Einkauf von Rohmaterialien, 7,05 Prozent für die Produktionskosten, 12,77 Prozent für die Vertriebskosten, 0,24 Prozent für Pensionen, 0,88 Prozent für Verwaltungskosten, und 1,5 Prozent für Investitionen bestimmt. Das waren zusammen 42,12 Prozent der Einnahmen, so daß ein Reingewinn von 57,88 Prozent verbleiben würde, während er sich im Jahre 1926 auf nur 52,26 Prozent belief. In der Aussprache über diesen Punkt wurde vor allem die Einfuhr besserer Tabaksorten, namentlich zwecks Erhöhung der Zigarettenqualitäten, gefordert, die bekanntlich viel zu wünschen übrig lassen und die Hauptursache des immer noch sehr bedeutenden Zigarettenschmuggels bilden. Gleichzeitig sollen die Strafen für illegale Tabakwarenfabrikation verschärft werden.

## Vom polnischen Eisen- und Stahlmarkt.

(Von unserem Warschauer Vertreter.)

Die statistischen Angaben für das letzte Quartal des Jahres 1926 zeigen eine günstige Entwicklung der polnischen Eisenerzgewinnung. Schon im dritten Quartal begann der Aufstieg. Es wurden im Monatsdurchschnitt gewonnen: Im Jahre 1925 insgesamt 17 665 Tonnen, im ersten Quartal 1926 monatlich 20 460, im Juli vorigen Jahres 20 8?8, im August 31 673, im September 32 064, im Oktober 30 178, im November 34 529, im Dezember 32 202 Tonnen. Im Oktober ist ein kleiner Rückgang eingetreten, weil bei den Starachowicer Gruben und im Czenstochauer Eisenerzbezirk Streiks ausgebrochen waren. Die größte Zunahme der Eisenerzgewinnung ist im Radomsker Bezirk zu verzeichnen. Während im Jahre 1925 alle in Polen befindlichen Eisenerzgruben monatlich durchschnittlich nur 2400 Arbeiter beschäftigten, stieg die Arbeiterzahl im Juli 1926 auf 3740 und war im Dezember vorigen Jahres auf 5230 angewachsen.

Die gute Entwicklung der polnischen Eisenerzgewinnung ist auf die gute Konjunktur im polnischen Hüttenwesen zurückzuführen. Im Oktober vorigen Jahres beschäftigte die polnische Eisenhüttenindustrie 37 480 Arbeiter, im November 38 600, im Dezember 38 750; im Jahre 1925 stellte sich die Monatsdurchschnittszahl auf 36 000. Die Stahlgewinnung weist folgende Ziffern in Tonnen auf die Wojewodschaften:

| | Kielce | Krakau | Schlesien | Insges. |
|---|---|---|---|---|
| 1925 durchschnittlich . . | 19 715 | 374 | 45 009 | 65 098 |
| Oktober 1926 . . . . . | 26 621 | 1194 | 54 118 | 81 9?0 |
| November 1926 . . . . | 29 014 | 853 | 63 991 | 93 8?8 |
| Dezember 1926 . . . . | 26 984 | — | 60 393 | 87 377 |

Die Walzeisengewinnung stellt sich in Tonnen wie folgt dar:

| | Kielce | Krakau | Schlesien | Insges. |
|---|---|---|---|---|
| Jahr 1925 durchschnittlich | 12 860 | 313 | 35 647 | 48 820 |
| Oktober 1926 . . . . . | 16 879 | 657 | 41 881 | 59 417 |
| November 1926 . . . . | 18 000 | 976 | 49 004 | 67 480 |
| Dezember 1926 . . . . | 18 346 | 571 | 48 969 | 67 886 |

Die Stahlgewinnung hat sich also im Jahre 1926 gegenüber dem Jahre 1925 um 20 Prozent, die Walzeisengewinnung um 50 Prozent gehoben. Die Aufnahmefähigkeit des inneren Marktes hat infolge der guten Konjunktur in der polnischen Landwirtschaft stark zugenommen. Im letzten Quartal des vergangenen Jahres betrug der Eisenverbrauch auf den Kopf der Bevölkerung 26 Kilogramm. Ein sehr starker Abnehmer waren auch die polnischen Staatseisenbahnen. Bis Ende Dezember v. J. konnte die polnische Eisenindustrie die Hälfte ihrer Hochöfen in Betrieb setzen. Da die Bestellungen für das Jahr 1927 sehr groß sind, so werden von den zwölf außer Betrieb noch befindlichen Hochöfen weitere in Tätigkeit gesetzt werden können.

Gegenwärtig ist die polnische Hüttenindustrie eifrig bemüht, sich von dem Import von Alteisen aus Deutschland (die diesbezügliche Festsetzung des Genfer Abkommens verliert mit dem 15. Juni 1927 ihre Kraft) unabhängig zu machen und deshalb hat man auch für sämtliche polnischen Hütten ein zentrales Alteisen-Einkaufsbureau geschaffen. Besonders eifrig ist die polnische Eisenhüttenindustrie um die Absatzmärkte auf dem Balkan bemüht, was zum Teil die österreichische und tschechoslowakische Eisenindustrie beunruhigt. Inzwischen hat die rumänische Regierung die Zollsätze für Eisenwaren, die per Eisenbahn transportiert werden, bedeutend erhöht und die Schärfe dieses Zollschutzes richtet sich hauptsächlich gegen Polen, da die Tschechoslowakei und Österreich ihre Eisenerzeugnisse auf dem Wasserwege (Donau) transportieren können. Doch stellt Rumänien heute kein allzu wichtiges Eisenexportland für Polen dar, denn es hat von den exportierten polnischen Eisenhüttenerzeugnissen nur 6 Prozent aufgenommen.

Die wichtigsten Eisenabnehmer Polens sind Japan mit 39, Lettland mit 10 und Dänemark mit ebenfalls 10 Prozent. Seit August vorigen Jahres hat sich der Export der polnischen Hüttenerzeugnisse nach Rußland, Jugoslawien und England belebt. Im November kamen Argentinien, Guatemala und Britisch-Indien hinzu. In letzter Zeit begann Polen auch Eisenbahnschienen auszuführen.

## Wirtschaftliche Rundschau.

### Geldmarkt.

**Der Wert für ein Gramm reinen Goldes** wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 5. März auf 5,9484 Zloty festgesetzt.

**Der Zloty am 4. März.** Danzig: Ueberweisung 57,48 bis 57,62, bar 57,58—57,72, Berlin: Ueberweisung Warschau 46,93 bis 47,17, Posen 46,93—47,17, Kattowitz 46,93—47,17, bar 46,76 bis 47,24, Neuyork: Ueberweisung 11,37, London: Ueberweisung 43,50 Zürich: Ueberweisung 58,00, Riga: Ueberweisung 64,00, Budapest: bar 63,15-64,65, Prag: Ueberweisung 3,76.

**Warschauer Börse vom 4. März.** Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien —,—, Budapest —,—, Oslo —,—, Holland 359,25, 360,15 — 358,35, Kopenhagen —,—, London 43,53, 43,64 — 43,42, Neuyork 8,95, 8,97 — 8,93, Paris 35,09, 35,18 — 35,00, Prag 26,57, 26,63 — 26,51, Riga —,—, Schweiz 172,50, 172,93 — 172,07, Stockholm —,—. Wien 126,27, 126,58 — 125,96, Italien 39,56, 39,66 — 39,46.

**Von der Warschauer Börse.** Warschau, 4. März. (Eigener Drahtb.) Auf dem heutigen offiziellen Geldmarkt stellte sich der gesamte Valuten- und Devisenumsatz auf 200 000 Dollar, davon 60 000 Dollar in Bar. Der ganze Bedarf wurde durch die Bank Polski gedeckt. Im privaten Geldverkehr hat der Dollar leicht angezogen. Es wurden für ihn 8,92¾ gezahlt. Der Goldrubel blieb ohne Umsätze, man wollte für ihn 4,69 zahlen. Von den staatlichen Anleihen lag die 6proz. Dollaranleihe schwächer, die 5proz. Konversionsanleihe hat heute angezogen. Pfandbriefe wurden heute ziemlich viel gesucht und es bildete sich darum für sie eine festere Tendenz heraus. Auf dem Aktienmarkt war zu Beginn der Börse eine sehr feste Tendenz, man schritt aber rasch zur Realisierung der Gewinne, die Börse endete jedoch mit fester Tendenz. Bank Dyskontowy, die gestern auf 15,00 standen, schnellten heute auf 16,50 herauf. Bank Handlowy, die gestern mit 5,25 gehandelt wurden, stiegen zunächst auf 5,50, gegen Schluß der Börse aber wurden sie mit 5,40 verkauft. Bank Polski, die gestern zwischen 107—108 schwankten, stiegen heute auf 110,50, später fielen sie aber auf 109, zogen gegen Schluß der Börse erneut leicht an, nämlich auf 109,25. Bank Spolek Zarobkowych, die gestern zwischen 13,50—13,60 schwankten, stiegen heute auf 14,25, kurze Zeit wurden sie mit 14,00 gehandelt.

**Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 4. März.** In Danziger Gulden wurden notiert: Devisen: London 25,00½ Gd., Neuyork —,— Gd., Berlin 122,047 Gd., 122,353 Br., Warschau 57,46 Gd., 57,62 Br. — Noten: London —,— Gd., —,— Br., Neuyork —,— Gd., —,— Br., Berlin —,— Gd., —,— Br., Holländ. 100 Gld. —,— Gd., —,— Br., Polen 57,58 Gd., 57,72 Br.

**Züricher Börse vom 4. März.** (Amtlich.) Warschau 58,00, Neuyork 5,20, London 25,23½, Paris 20,33¾, Wien 73,21¼, Prag 15,41, Italien 22,87½, Belgien 72,31¼, Budapest 90,85, Helsingfors 13,10, Sofia 3,75, Holland 208,20, Oslo 134,95, Kopenhagen 138,57½, Stockholm 138,90, Spanien 87,30, Buenos Aires 2,19¼, Tokio 2,55, Bukarest 3,11, Athen 6,70, Berlin 123,23¾, Belgrad 9,13½, Konstantinopel 2,64¼.

**Die Bank Polski** zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,90 Zl., do. kl. Scheine 8,89 Zl., 1 Pfd. Sterling 43,33 Zl., 100 franz. Franken 34,81 Zl., 100 Schweizer Franken 171,73 Zl., 100 deutsche Mark 211,18 Zl., Danziger Gulden 172,65 Zl., österr. Schilling 125,55 Zl., tschech. Krone 26,46 Zloty.

### Berliner Devisenkurse.

| Offiz. Diskontsätze | Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark | In Reichsmark 4. März Geld | Brief | In Reichsmark 3. März Geld | Brief |
|---|---|---|---|---|---|
| | Buenos-Aires 1 Pes. | 1.778 | 1.812 | 1.777 | 1.781 |
| — | Kanada . . 1 Dollar | 4.206 | 4.216 | 4.206 | 4.216 |
| 6.57% | Japan . . . . 1 Yen. | 2.072 | 2.076 | 2.071 | 2.075 |
| — | Konstantin. 1 trk. Pfd. | 2.132 | 2.142 | 2.128 | 2.138 |
| 5% | London 1 Pfd. Strl. | 20.447 | 20.499 | 20.444 | 20.496 |
| 4% | Neuyork . . 1 Dollar | 4.214 | 4.224 | 4.2140 | 4.2240 |
| — | RiodeJaneiro 1 Milr. | 0.4985 | 0.5085 | 0.4985 | 0.5085 |
| — | Uruguay 1 Goldpes. | 4.25 | 4.26 | 4.25 | 4.26 |
| 3,5% | Amsterdam . 100 Fl. | 168.65 | 169.07 | 168.71 | 169.13 |
| 10% | Athen . . . . . . . . . | 5.49 | 5.51 | 5.47 | 5.49 |
| 6% | Brüssel-Ant. 100 Frc. | 58.59 | 58.73 | 58.575 | 58.615 |
| 5,5% | Danzig . . 100 Guld. | 81.72 | 81.92 | 81.70 | 81.90 |
| 7,5% | Helsingfors 100 fi. M. | 10.603 | 10.643 | 10.602 | 10.642 |
| 7% | Italien . . 100 Lira | 18.56 | 18.60 | 18.425 | 18.465 |
| 7% | Jugoslavien 100 Din. | 7.402 | 7.422 | 7.402 | 7.422 |
| 5% | Kopenhagen 100 Kr. | 112.31 | 112.59 | 112.31 | 112.59 |
| 9% | Lissabon . 100 Esc. | 21.575 | 21.625 | 21.575 | 21.625 |
| 4,5% | Oslo-Christ. 100 Kr. | 109.38 | 109.66 | 109.33 | 109.61 |
| 5,5% | Paris . . . 100 Frc. | 16.48 | 16.52 | 16.48 | 16.52 |
| 5% | Prag . . . . 100 Kr. | 12.474 | 12.514 | 12.473 | 12.513 |
| 3,5% | Schweiz . . 100 Frc. | 81.045 | 81.245 | 81.04 | 81.24 |
| 10% | Sofia . . . . 100 Leva | 3.045 | 3.055 | 3.045 | 3.055 |
| 5% | Spanien . . 100 Pes. | 70.74 | 70.92 | 70.73 | 70.91 |
| 4,5% | Stockholm . 100 Kr. | 112.56 | 112.84 | 112.54 | 112.72 |
| 6% | Wien . . . . 100 Kr. | 59.325 | 59.465 | 59.345 | 59.485 |
| 6% | Budapest . . Pengö | 73.64 | 73.82 | 73.64 | 73.82 |
| 10% | Warschau . . 100 Zl. | 46.93 | 47.17 | 46.93 | 47.17 |
| — | Kairo . . . 1 äg. Pfd. | — | — | — | — |

### Aktienmarkt.

**Posener Börse vom 4. März.** Wertpapiere und Obligationen: 3½- und 4proz. Posener Vorkriegspfandbriefe 60,00. 6proz. listy zboż. Pozn. Ziemstwa Kredyt. 24,25. 8proz. państw. poż. Zł. 1,70. 5proz. Poż. konwers. 0,58—0,59. — Bankaktien: Bank Kw. Pot. (1000 M.) 6,25—6,25. Bank Przemysłowców (1000 M.) 1,50—1,60. Bank Zw. Sp. Zarobk. (1000 M.) 13,70—13,60. Bank Ziemian (1000 M.) 2,25. — Industrieaktien: Arkona (1000 M.) 2,10. Brzeski-Auto (1000 M.) 4,00. H. Cegielski (50 Zł.) 34,00. Hartwig Kantorowicz (1000 M.) 4,00. Herzfeld-Viktorius (50 Zł.) 34—35. Dr. Roman May (1000 M.) 60,55. Młyn Ziem. (1000 M.) 1,50. Papiernia, Bydgoszcz (1000 M.) 0,70. Płótno (1000 M.) 0,17—0,18. Unja (12 Zł.) 10,00. Wytworn. Chemiczna (1000 M.) 1,65. Tendenz: unverändert.

### Produktenmarkt.

**Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 4. März.** Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kilo bei sofortiger Waggon-Lieferung loko Verladestation in Zloty): Weizen 49,50—52,50, Roggen 40,00—41,00, Weizenmehl (65% inkl. Säcke) 72,75—75,75, Roggenmehl 1. Sorte (70% inkl. Säcke) 59,00, do. (65% inkl. Säcke) 60,50. Gerste 30,00—33,00, Braugerste prima 33,50—36,50, Hafer 31,00—32,00, Viktoriaerbsen 78,00—88,00, Felderbsen 51,00—56,00, Sommerwicken 35,00 - 37,00, Peluschken 30,50 bis 32,50, Serradella 22,00—24,00, Weizenkleie 27,50, Roggenkleie 27,50—28,50, Eßkartoffeln (aufw. v. 2 Zoll an 11—12, Fabrikkartoffeln 16proz. 7,75, Klee (weißer) 260—360, do. (gelb), enth. 190—220, do. (roter) 370—440, do. (schwed.) 450—550, Wundklee 230—270, Tymotee 80—95, Raygras 90 - 120, bl. Lupinen 23,50—25,00, gelbe Lupinen 25,00—26,50. — Tendenz: fester. — Bemerkungen: Viktoriaerbsen in feinsten Sorten über Notiz.

**Getreidenotierungen der Bromberger Industrie- und Handelskammer** vom 4. März. (Großhandelspreise für 100 Kilogramm.) Weizen 50,00—51,50 Zloty, Roggen 39,00—40,50 Zloty, Futtergerste 32,50 Zloty, Braugerste 34,50—36,50 Zloty, Felderbsen 40—46 Zloty, Viktoriaerbsen 76 bis 86 Zloty, Hafer 30,00—31,50 Zloty, Fabrikkartoffeln 7,00 Zloty, Speisekartoffeln —,— Zl., Kartoffelflocken —,—, Weizenmehl 70% — Zl., do. 65% —,— Zloty, Roggenmehl 70% — Zloty, Weizenkleie 28,00 Zl., Roggenkleie 28,00 Zloty. — Tendenz: Schwach. Franko Waggon der Aufgabestation.

**Sämereipreise in Bromberg.** Firma St. Szukalski, Bromberg, zahlte in den letzten Tagen für 100 Kilogramm: Rotklee 400—450, Weißklee 320—400, Schwedenklee 460—550, Gelbklee 180—200, do. in Kappen 80—90, Inkarnatklee 90—100, Wundklee 220—260 Timothee 70—80, Raygras 100—125, Winterwicken 100—110, Sommerwicken 35—37, Peluschken 32—34, Serradella 20—22, Viktoriaerbsen 75—85, Felderbsen 46—48, grüne Erbsen 56—60, Senf 70 75, Rübsen 70 76, Raps 70—75, Lupine, gelbe, zur Saat 22—24, do. blaue, zur Saat 20—22, Leinsamen 90—100, Hanf 60—70, Mohn, weißer 140—160, do. blauer 130—150, Hirse 30—32, Buchweizen 28—32 Zloty.

**Berliner Produktenbericht vom 4. März.** Getreide- und Oelsaat für 1000 Kg., sonst für 100 Kg. in Goldmark. Weizen märk. 267,00—270,00, März 285,50, Mai 283,00—284,00, Juli —,— Roggen märk. 248—251, März 258,50—259, Mai 263, Juli 250—252. Gerste: Sommergerste 213—241, Futter- und Wintergerste 192 bis 205. Hafer märk. 195—203, Mai —,—, Juni —,—, Juli —,—. Mais 183,00—186,00. Weizenmehl franko Berlin 34,50 bis 37,00. Roggenmehl franko Berlin 34,00—35,75. Weizenkleie franko Berlin 15,75 bis 16,00. Roggenkleie franko Berlin 15,25 bis 15,40. Raps —. Leinsaat —,—. Viktoriaerbsen 48,00—64,00, kleine Speiseerbsen 32—35, Futtererbsen 22—24. Peluschken 20 bis 21. Ackerbohnen — bis —. Wicken 22,50—24,00. Lupinen blau 14,50—15,50, do. gelb 16,00—17,00. Serradella neu 24,50-26,50. Rapskuchen 16,00 bis 16,40. Leinkuchen 20,70—21,00. Trockenschnitzel 11,80—12,00. Soyaschrot 19,50—20,00. Kartoffelflocken 29,80—30,?0. — Tendenz für Weizen stetig, Roggen stetig, Gerste ruhig, Hafer stetig, Mais stetig.

### Viehmarkt.

**Posener Viehmarkt vom 4. März.** Offizieller Marktbericht der Preisnotierungskommission. Es wurden aufgetrieben: 10 Rinder, 312 Schweine, 127 Kälber, 7 Schafe, zusammen 456 Stück Tiere.

(Preise loko Viehmarkt Posen mit Handelskosten.)

Marktverlauf: Wegen zu geringen Auftriebes wurden keine Notierungen vorgenommen.

### Materialienmarkt.

**Metalle.** Warschau, 4. März. Es werden folgende Orientierungspreise für 1 Kg. in Zloty notiert: Banka-Zinn 15, Hüttenblei 1,45, Zink 1,53, Antimon 3,50, Aluminium 6,00, Zinkblech (Grundpreis) 1,72, Kupferblech 4,50, Messingblech 3,70—4,20 Zl.

**Edelmetalle.** Berlin, 4. März. Silber 0,900 in Stäben 77—78 Mark das Kg., Gold im freien Verkehr das Gramm 2,80 bis 2,82, Platin im freien Verkehr das Gramm 13—15½ Mark.

**Berliner Metallbörse vom 4. März.** Preis für 100 Kilogr. in Gold-Mark. Hüttenrohzink (fr. Verkehr) — bis —, Remaked Plattenzink 57,00 - 58,00, Original-Alumin. (98—99%) in Blöcken, Walz- oder Drahtbarren 210, do. in Walz- oder Drahtb. (99% 214, Hüttenzinn (mindestens 99% —,—, Reinnickel (98—99% 340—350, Antimon (Regulus) 115—120, Silber i. Barr. f. 1 Kilogr. 900 fein 77,00—78,00.

### Konkurse.

**„Bydgoska Palarnia Kawy".** Der Zusatztermin zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Ansprüche ist auf den 29. März, 11 Uhr vormittags, im hiesigen Kreisgericht, Zimmer 12, anberaumt.

## Wasserstandsnachrichten.

**Der Wasserstand der Weichsel** betrug am 4. März in Krakau — 0,26 (1,18), Zawichost + 3,05 (2,99), Warschau + 3,64 (3,38), Plock + 2,45 (1,51), Thorn + 1,93 (1,15), Fordon + 1,56 (1,66), Culm + 1,20 (0,74), Graudenz + 1,44 (1,10), Kurzebrak + 1,99 (1,80), Montau + 1,08 (0,85), Piekel + 0,90 (0,64), Dirschau + 1,86 (1,67), Einlage + 2,10 (2,84), Schiewenhorst + 2,36 (2,70) Meter. (Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.)

## Westpr. Saatzucht-Gesellschaft

Danzig, Sandgrube 22.

**Angebot von Originalsaatgut zur Frühjahrsbestellung.**

3186

**Bensings Allerfrühester Sommerweizen**

anspruchslos, verträgt späte Aussaat, ertragreichster Sommerweizen für klimatisch ungünstige Gebiete.

**Bensings Imperial-Gerste**

ertragreichste, vollständig lagerfeste, staubbrandfreie Gerste m. aufrechten Ähren für Böden in guter Kultur.

**Bensings blaue u. Bensings weiße Lupine**

beide zu Lupinus angustifolius, blaue für Sandboden, weiße für sand. Lehmboden, zur Samengewinnung u. Gründüngung gleich gut, da sehr ertragreich. Keimfähigkeit des Saatgutes 95%, garantiert.

---

## Sparen Sie nur 33 Groschen täglich

einen Monat über zum Kauf von 2793

**1 Los der I. Kl. der 15. Poln. Klassenlotterie**

schon jetzt erhältlich in der größten und glücklichsten **Lotterie-Kollektur** in Pomorze

**Paweł Billert, Toruń, Nowomiejski Rynek**

Jedes zweite Los gewinnt, darunter

**600000 zł**

**400000, 200000, 100000, 60000, 50000 zł usw.**

Preis 1/4 = 10 zł, 1/2 = 20 zł, 1/1 = 40 zł
Postscheckkonto: P. K. O. 207924 Poznań.
Pläne und Vorschriften der Lotterie sende auf Verlangen kostenlos

---




## Seibt schlägt alles!!

**3-Röhren-Empfänger** (Das beste und billigste Empfangsgerät für jedermann)

Beratungen und Kostenanschläge gratis.

**4-Röhren-Empfänger** (Höchste Präzision)
**4-Röhren-Neutrodyne** (Neueste Konstruktion mit eingeb. Spulen)
**5-Röhren-Empfänger** (Leistungsfäh. Tertiär Empf.)

Trägerlose Lautsprecher — Kopfhörer — Einzelteile

**Oswald Schultz, Radio-Centrale, Graudenz, Ogrodowa 37. Tel. 412.**
Vertreter der Firma „Dr. Georg Seibt" für Pommerellen. 3782

---



## Auktion

von **ca. 250**

**Zucht- u. Gebrauchspferden**

(Hengste, Stuten, Wallache)
im Alter von 2—12 Jahren
durch die

**Danziger Stutbuchgesellschaft**

im Zusammenhang mit der Ostpr. Züchtervereinigung zur Förderung der Warmblutzucht und dem

**Pferdezuchtverbande für Starkes Warmblut**

**am Donnerstag, den 24. März 1927**

**in Danzig-Langfuhr,**
Auktionshalle (Husarenkaserne).

Zeiteinteilung: 9 Uhr vorm. Vorführung der Pferde an der Hand im Anschluß daran Beginn der Versteigerung.

Kataloge sind durch die Geschäftsstelle der Danziger Stutbuchgesellschaft in Danzig-Langfuhr, Hauptstr. 57, Telefon 41952, und den Pferdezuchtverband für Starkes Warmblut, Danzig, Sandgrube 21, Telefon 21091, zu beziehen. 3718

---

**Eckendorfer Runkelsamen** gelb u. rot
**Pferdemöhrensam.** weiß, grünk.
**Möhrensamen gelb**
**Wrukensamen, Prov.**
**Luzerne**
**Rotklee**
**Weißklee**
**Timothe**
**Raygras** engl. u. franz.
**Seradella**
**Lupinen** 3632

empfiehlt

**Landw. Ein- u. Verkaufs-Verein**
**Bydgoszcz,** Dworcowa 30
**Lager Bielawki**
Telefon 100.

---



## „Union" Milchseparatoren



35—450 Liter
**unübertroffen** in **Konstruktion und Leistung**
liefert verzollt ab **Poznań** und **Danzig**

**Erwin Uthke**

**Centrale:** Danzig, Boettchergasse 23/27 (Bürohaus) Tel. 7788.
**Filiale:** Poznań, ul. Towarowa 21a Tel. 1837. 1390

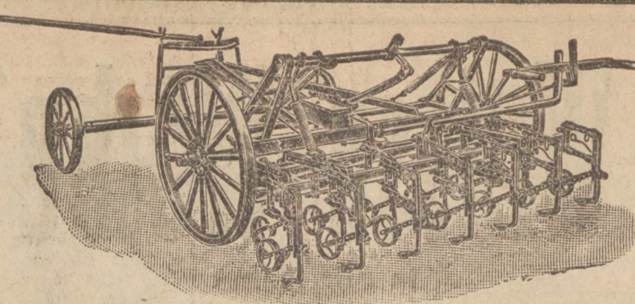
---

Habe einige **Waggons Futterwruken** abzugeben. Preis und Bedingungen nach Vereinbarung. Offerten an 3772
A. Kirsten, Lidkark, pow. Brodnica.

---

**Speisekartoffeln** Industrie Kaiserkronesaat
**Fabrikkartoffeln**
erbittet Angebote zur sofort. Lieferung. Kasse Verladestation. 2622
**Albert Broie,** Kartoffelgroßhandlg. **Danzig**
Telefon 25207.
Spezialität: Saatkartoffelhandel seit 1903.

---



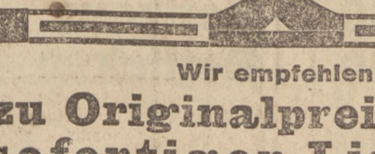
## Schmotzer Hackmaschinen

übertreffen alles.
Modernste Konstruktion, hervorragende Arbeit.
**Mehrfach prämiiert.**
Verlangen Sie Prospekt von den Generalvertretern:

**Hodam & Ressler, Maschinenfabrik**

Gegründet 1885
**Danzig. Graudenz.** 2608

---



Wir empfehlen

**zu Originalpreisen zur sofortigen Lieferung**

**Hackmaschinen** Orig. „Hexe"
**Hackmaschinen** Orig. „Pflanzenhilfe" (Hey)
**Hackmaschinen** Orig. „Siedersleben-Saxonia"
**Hackmaschinen** Orig. „Dehne"

Auf Wunsch dienen wir gern mit äußerster Offerte postwendend. 2274

**Adolf Krause & Co.**
T. z o. p.
**Toruń-Mokre Telefon 646.**

---

**UNION**





deutsches Fabrikat, übertrifft alle bisher dagewesenen Marken von

**Milch-Separatoren**

in ihrer Bauart und der immer gleichbleibenden Entrahmung.
Wir liefern Milch-Zentrifugen von 35—750 Liter Stundenleistung franko jeder Bahnstation gegen mäßige Anzahlung und monatl. Teilzahlung auf Wunsch 3 Tage zur Probe. 2914

**J. R. Loll**

die Marke des Kenners Tel. 41 **Gniew, Pom.** Tel. 41

---




**Spezialität: Wiener-Würstchen**
und **Bock-Würstchen** in Dosen.
**Kautionsfähige Vertreter**
an allen größeren Orten gesucht. 3496

---

## Grauen Haaren

gibt Naturfarbe und Glanz **Restaurin** wieder, ohne zu färben. Fl. 8 zł. Zugleich hervorragendes Haarpflegemittel. 2899
**Dr. Caspari & Co., Danzig.**

---

## „Harder" Acker-Schleifen

Patent „Jensen" 3716
zweiteilig, 2,50 m Arbeitsbreite Dzg.-G. **74**
dreiteilig, 3,75 m Arbeitsbreite Dzg.-G. **100**
ab Lager **Danzig.**

**Drill- und Hackmaschinen „Saxonia"**
**„Wermke" Ackergeräte**
zu günstigen Zahlungbedingungen prompt lieferbar

**Witt & Svendsen, G. m. b. H.**
**Danzig,** Telefon 245 31 u. 245 32.

---

Wir sind Kassakäufer für
**Brennerei-, Speise- u. Saatkartoffeln**
Abnahme Lieferstation, Kasse Duplikat.
**Agrar-Handelsgesellschaft, Danzig,**
Münchengasse 1. 3094 Telefon 266 61 u. 260 93.

---

Die besten

## Radio-

Apparate und Einzelteile
zum Selbstbauen
Kopfhörer, Lautsprecher, Akumulatoren, Anoden-Batterien
Antennen-Material
empfiehlt in großer Auswahl

**Radio-Specialhaus**
**Ad. Kunisch, Grudziądz**
Telefon 196. 2199

---

## Frühbeetfenster

Gewächshäuser, sowie Gartenglas, Glaserkitt u. Glaserdiamanten liefert
**A. Heyer, Grudziądz**
Frühbeetfensterfabrik. 3037

---

## Das große Los

der Staats-Klassen-Lotterie mit Prämie:

**600000.00 Złoty.**

Ziehung der I. Klasse 13./14. April d. Js.

Hauptgewinne:

| | |
|---|---|
| 1 Prämie zu 400000 zł. | 2 Gewinne zu 60000 zł. |
| 1 Gewinn zu 200000 zł. | 5 Gewinne zu 50000 zł. |
| 2 Gewinn. zu 100000 zł. | 9 Gewinne zu 25000 zł. |
| usw. | usw. |

105000 Lose, 52500 Gewinne im Werte von **16 Millionen zł.**

**Jedes zweite Los ist somit ein Gewinnlos!**

Jährlich 2 Lotterien mit je 5 Klassen.

Die Ziehungen finden öffentlich unter strengster Staatsaufsicht in **Warszawa** statt. Sofortige Gewinnauszahlung unter Staatsgarantie. Gewissenhafte Zusendung der Lose mit amtl. Gewinnliste nach jeder Ziehung.

**Hohe Gewinne, kleiner Einsatz!**

Das sind offensichtliche Vorteile, die auch Sie beachten müssen.

**Spielplan an jedermann kostenlos!**

Der Weg zum Reichtum, Glück u. Wohlstand steht jedem offen.

**Das Geld ist knapp! Wie helf' ich mir?**

Auch Sie müssen sich an der Landes-Lotterie beteiligen! Nicht Arbeit und Sparen allein bringen Sie auf diesen Weg, sondern unbedingt auch das Glück. Man muß an sein Glück glauben und darauf vertrauen.

**Wer dem Glück die Hand bietet, dem wird es günstig sein!**

Wer nicht wagt, kann unmöglich gewinnen. Da die Hälfte aller Lose unweigerlich sicher gewinnen muß, ist fast **kein Risiko vorhanden.** Ihre geheimen Wünsche wie: Landhaus, Italienreise, Auto, behagliches Heim, Altersversorgung, Bankguthaben, pp. können alle über Nacht zur Tatsache und Sie reich werden. Lassen Sie daher den Wink und Schlüssel, der Innen dieses Glück bietet, nicht unbeachtet. Es ist die Vorsehnung, welche evtl. schon an Ihre Tür klopft. Sie haben Ihr Glück in eigener Hand.

**Alle Ihre Wünsche sind zu erfüllen!**

Schreiben Sie daher noch heute ein Kärtchen, oder senden Sie 10.50 zł. an die größte und glücklichste Kollektur Pommerellens. Der Lospreis mit Porto, Gewinnliste pp. beträgt:

**1/4 10.50, 1/2 20.50, 3/4 30.50, 1/1 40.50 zł.**

Ihren raschen Entschluß werden Sie nicht bereuen!
Warum sollte Fortuna Ihnen nicht auch einmal lächeln?
Fortunas Segen auf Ihren Wegen!

**Staatl. Lotterie-Kollektur, Starogard, (Pomorze),**
ul. Kościuszki Nr. 6. Telefon Nr. 93. 0000

---

**Gemüse-**
**Blumen-**
**Feld- u. Gras-**

## Sämereien

in bekannter bester Beschaffenheit
emfehlen 3390

**A. Rathke & Sohn**
G. m. b. H.
Baumschule :: Gärtnerei :: Samenhandlung
**Praust**

Fernspr. Danzig 286 36 Preisliste frei

---

**Komme sofort**
führe sämtl. Tapezierarb. gut und billig aus.
**Schulz, Chełminska 20.**
2171

---

## Kaffee

1 kg 7.20., Rio 4.80 zł. Schrot 70 gr. Tee kg 18 zł. Cacao 4.40 zł, Holländer 8 zł. 2865
Verpackung frei.
**Carl Wach, Tczew.**

---

Trockenes, geschältes
**Kiefern-Klobenholz**
à rm 11 zł abzugeben.
**C. Ohme, Kwiatki,** 3705 Pomorze.

---




**Criewener**
**Orgl. Criewener Runkelrüben-Samen**
(Gelbe Eckendorfer)
Für Wiederverkäufer Spezialofferte. 3211
**Dom. Czajcze,** powiat Wyrzysk.

---

**Roßhaare, Bettfedern**
kauft laufend 3048
**Albert Diener, Danzig,** Breitgasse 53

---

## Schwetz.

Der Kaufmann, der seine Ware bezahlt hat und bezahlen will, kann nichts verschenken — Großes Geschrei wird das Publikum stets auf Irrwege lenken. — Die Augen mit einigen Artikeln und Einladungen verschmieren, — auf andere Sachen dafür Preise zu nehmen sich nicht genieren; — täglich hat man Beweise solcher Blutsauger-Charakteure, — die mit Schund verblenden, andere Waren dafür verkaufen zu Preisen, — welche da entbehren jeden Gewissens, jeder Ehre!

**Ein jeder sagt's dem Andern!** — willst gut und konkurrenzlos billig kaufen, mußt in **Schwetz** Du zu **Tuszyński** wandern! — Prächtige **Frühjahrs-Sommerstoffe für Anzüge, Kleider,** treffen jetzt schon ein, — vom Fuß bis Kopf kleidet sich bei mir ein jeder ein — in

**Strümpfen, Socken, Hemden, Beinkleidern, Oberhemden, Hosenträgern, Kragen, Krawatten, Hüten, Mützen, fertigen Anzügen, Paletots, Gummimänteln und Damenmänteln.**

**Kurzwaren u. sämtl. Manufakturwaren**
habe ich auf Lager,
**daunendichte Inletts, gutes Bettzeug, bömisch Leinen, Schürzen, Steppdecken, Damenmäntel und Sweater**
sind meine Schlager!

Will man bei einem reellen Kaufmann fangen an, — dann überzeuge sich ein jedermann — um wie die meisten bis dahin das Lied singen, — ich bin zufrieden, werde Ihnen auch andere Kunden bringen!

**W. Tuszyński,**
**Schwetz a. d. W.**
Neben dem Rathause. 3781

In dankbarer Freude zeigen wir die Geburt unseres zweiten Sohnes

**Horst**

an

Oberleutnant zur See a. D.
**Guradze** u. Frau **Magdalene** geb. **Warda.**

3691

Gut Hohehorst, den 27. Februar 1927.

---

Käthchen Gottes Güte schenkte uns heute ein gesundes Töchterchen.
In dankbarer Freude zeigen dies an

**Gutsbesitzer Rudolf Redetzke u. Frau**

Borowo b. Szamocin, d. 4. 3. 27.

---

*Bydgoszcz* Telefon Nr. 965 — *Szubin* Telefon Nr. 4

## *J. u. P. Czarnecki*

*Dentisten* 6898

*Künstliche Zähne, Plomben, Brücken*
*in bester Ausführung und billigster Preisberechnung*
*Jagiellońska (Wilhelmstr.) 9*
*Sprechstunden durchgehend von 9—5 Uhr.*

---

**Fotografien** zu staunend billigen Preisen

**Passbilder** sofort mitzunehmen.

**Centrale für Fotografien nur Gdańska 19.** 3549

---

**W. Cz. Andrzejewski**
Dentist
**ulica Sniadeckich 11** 1257
Künstl. Zähne, Plomben v. 4.— zł an, Goldkronen 20.— zl.
Erstklassige Ausführung.

---

## Sprzedaż przymusowa.

W wtorek, dn. 8 bm., przedpołdniem o godz. 10-tej, będą sprzedane przy ul. Pomorskiej nr. 40, w podwórzu, II ptr., lewo, przez licytację najwięcej dającemu za gotówkę następujące przedmioty:

**duże lustro, zegar ścienny, 1 konsola i 2 warsztaty stolarskie.**

**Kozłowski,**
**komornik sądowy w Bydgoszczy.**

Zwangsversteigerung. Dienstag, den 8. d. Mts., vorm. 10 Uhr, werde ich ulica Pomorska Nr. 40, (Hof) 2 Tr. l., an den Meistbietenden gegen Barzahlung folgende Gegenstände verkaufen.: 1 groß. Spiegel, 1 Wanduhr, 1 Konsole und 2 Tischlerhobelbänke. 3779

## Sprzedaż przymusowa.

W wtorek, dnia 8 marca 1927, o godz. 11-tej przed poł. przy ul. Gdańskiej 137, III sprzedawać będę w drodze licytacji najwięcej dającemu i za gotówkę: 3793

**1 bufet dębowy, 1 stół okrągły, 6 krzeseł obite gobeliną, 1 biurko z krzesłem, 1 umywalkę z marmurową płytą, kompletny salonik, dywany, lampy i różne inne rzeczy, kompletny pokój męski, kanapy, stoły, story, bibliotekę i wiele innych rzeczy.**

**Ślusarek,** komornik sądowy z. pol. w Bydgoszczy.

Zwangsversteigerung. Dienstag, den 8. März d. Js., vorm. 11 Uhr, werden ulica Gdańska 137, III an den Meistbietenden gegen Barzahlg. verkauft: 1 Büfett (Eiche), 1 runder Tisch, 6 Stühle (Gobelin), 1 Schreibtisch mit Sessel, 1 Waschtisch (Marmorplatte), 1 kompl. Salon, Teppiche, Lampen und verschiedene andere Sachen, 1 kompl. Herrenzimmer, Sofas, Tische, Stores, 1 Bücherschrank usw.

---

## *Wilh. Matern*

*Dentist* 1866

*Sprechstunden v. 9–1 u. 3–6 Uhr*
**Bydgoszcz, Gdańska 21.**

---

**Polnisch** ert. gründl. billig geprüfte Lehrerin. Erfr. in d. Geschst. d. Ztg. 2172

**Wer** erteilt **jung. Dame französ. Unterricht** zu mäßig. Preis.? Off. u. **M.** 2063 an d. Geschst. d. Ztg.

**Uebersetzungen** (deutsch-poln.) erledigt prompt. Gefl. Anfrag. 2160 **Kościuszki 51, pt., r.**

Eleg. **Kleider** und **Kostüme** 2127 werd. billig angefert. bei **Olga Schmidt, Dr. E. Warmińskiego 17, I.**

---

**Achtung!**

Zu außergewöhnlich nachstehd. angegebenen **billigen Preisen** werden **Pelzfelle** zum

## Gerben

angenommen: 3225

| | |
|---|---|
| Fuchsfell | 5 zł |
| Schaffell | 3—6 „ |
| Iltisfell | 1—2 „ |
| Marderfell | 6—10 „ |
| Katzenfell | 1—2 „ |
| Hundefell | 5—7 „ |
| Ziegenfell | 5—6 „ |
| Rehfell | 5—6 „ |
| Wildschweinfell | 10 „ |

**Bydgoszcz, Przyrzecze 2,** 1 Treppe.

---



Seltener **Weisse Woche** Gelegenheitskauf!

in der Firma

# „REKORD“

**Długa 32 — BYDGOSZCZ — Długa 32**

**vom 7. bis 14. d. Mts.**

**Nie dagewesene Preise!**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| **Nessel** | 70 cm, gute Qualität | **0.75 zł** | **Madapolam** | 80 cm | **1.65 zł** |
| **Nessel** | 140 cm, gute Qualität | **2.15 „** | **Madapolam** | 140 cm | **3.20 „** |
| **Leinen** | gute Qualität | **0.95 „** | **Bettzeug** | 140 cm | **2.60 „** |
| **Leinen** | 80 cm, gute Qualität | **1.30 „** | **Bettzeug** | 165 cm | **3.60 „** |
| **Leinen** | 90 cm, gute Qualität | **1.40 „** | **Bettlaken** | 140 cm | **2.50 „** |

**Gardinen (Zwirnware)**
**Gardinen abgepaßt**
**Bettkappen weiss und bunt**

3778 zu Konkurrenzpreisen in grosser Auswahl!

---

**Hebamme** ert. Rat, nimmt briefl. Best. entgeg. u. Damen z. läng. Aufenth. Distr. vers. **Friedrich.** Station und Bhn. **Gniewkowo,** Rynek 13, zwisch. Toruń und Inowrocław. 2623

**Hebamme** erteilt Rat und nimmt Bestellungen entgegen **R. Skubińska,** Bydgoszcz, 2611 ul. Sniadeckich Nr. 18 Telephon 1073

Hebamme **Gryfkowska,** Privat-Klinik für Wöchnerinnen Długa 5. 1922 Tel. 1673.

Von 9—2 Dworcowa 56

**Rechts-Beistand Dr. v. Behrens** Paß-, Hypotheken-, Steuer- und Gerichts-Schwierigkeiten. 3559

Von 4—8 Promenada 3

**Polnischer Sprachunterricht** für **Anfänger** und **Vorgeschrittene.** Anmeldungen erbeten in der **Geschäftsstelle Goethestr. 37,** unten r. (20 stycznia 20 r Nr. 37) 3553 **M. Schnee.**

---

Anfertigung von **Staatssteuern-Reklamation Jahresabschlüssen** und 3552 **Uebernahme von Buchführung**

**Andrzej Burzynski** früher **państw. naczelny sekretarz Urzędu Podatkowego** (fr. Obersteuer-Sekretär) **Sienkiewicza 47** Telefon 206.

---

**Zum Umändern u. Ausbessern** in und außer d. Hause empfiehlt sich **J. Szreiber,** daselbst bitt. eine Kriegswitwe um **Waschstellen.** Zu erfrag. bei **Fr. Knitter, Sw. Jańska 4, I. Etg., r.** 2113

**Chrom- u. Weißgerberei** Bydg., Jasna 17 kauft, gerbt u. färbt jede Art **Felle** für Schuhe, Geschirre u. Pelze, u. verbessert schlecht gegerbte. 2184

---

In

# Schuhwaren

finden Sie stets die **grösste Auswahl** zu **äussersten Preisen** 3730

im größten Schuhwarenhaus Pommerellens

## Jan Zieliński

**Bydgoszcz,** Gdańska 164 — **Toruń,** Szeroka 31.

---

**Landwirtschaftl. Zentralgenossenschaft**
Sp. z o. o.
Telefon 291, 1076 — **BYDGOSZCZ** — Dworcowa 30

**Abt. Textil**

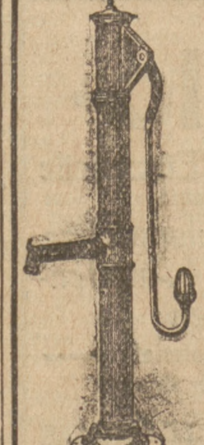
**Mantelstoffe für Damen und Herren**
**Anzug- und Kostümstoffe**
**Kleiderstoffe, Tuche**
**Seidenstoffe**
**Weißwaren**
**Ausländische Inletts**
**Gardinenstoffe**
**Divandecken, Tischdecken**
**Leibwäsche**
**Sämtl. Strickwaren**
**Düngerstreu-Anzüge**
**Strümpfe**

**Beiderwandstoffe, Indanthren-Stoffe**
handgewebt, garantiert waschecht, solid und dauerhaft in künstlerischer Ausführung 2027

Anfertigung einzelner Stücke nach Geschmack des Auftraggebers

**Ankauf u. Umtausch v. Rohwolle in Strickwolle**

---



## Brunnenbohrungen

jeder Weite und Tiefe, speziell für **Brauereien, Stärkefabriken, Brennereien, Molkereien und Gutshöfe.**

**WASSERLEITUNGEN PUMPEN**

zum Hand-, Göpel- und Riemenantrieb. Versuchs-Bohrungen nach Mineralien.

**I. Kopczyński i Sp.**
**Bydgoszcz, ul. Dworcowa 45/46.**
Telefon 295. Gründungsjahr 1893.
**Zentrale Poznań.**
Brunnenbaugeschäft und Pumpenfabrik.

---

**Hausschneiderin** (Meisterin) empf. sich z. Anfertig. sämtl. **Damen- u. Kindergarderoben.** 2196 **Dworcowa 1a,** I Tr.

**Schafschuren übernehme** unt. Bedingung: 25 gr vom Schaf, freie Reise und Station. 1986 **Sławski** gen. Umińskiego 25, Poznań.

Ich liefere bei sauberer Ausführung **Wäscheklammern, Kleiderbügel- u. Bürstenhölzer Holzbearbeitungsfabrikation Okole,** Grunwaldzka 130. 2201

**Tischlerarbeiten, Reparaturen, Aufbeizen u. Polieren** von Möbeln u. Instrumenten zur sofortigen Ausführg., auch n. außerh. Jan Szulczewski, Dworcowa 75. 2194

**Gladiolen-Knollen** 3765 in größerer Menge (großblumig, in den schönst. Farben) 10 Stück 3 Złoty, hat abzugeben **G. Welke Mechnacz** bei Kcynia.

---

## Mit dem Groschen

rechnet der kluge Kaufmann

## Auch Sie

sollen

für eine gute Einkaufsquelle sorgen

**Jeder Wiederverkäufer**
kauft gut und billig
**Büro- und Schulartikel Schreibwaren, Spielkarten Bindfaden, Pack- und Pergamentpapier**

bei 3741

**„Segrobo“ T. z o. p., Bydgoszcz**
im Hause Hotel Gelhorn - Dworcowa 39

---

*Flüssige Farben* für *Stoff-Malerei.* 14512

*A. Dittmann, T. z o. p.*
*Bydgoszcz, Jagiellońska 16.*

---

**Von 15,00 Złoty** aufwärts werd. **Damenmäntel und Kostüme** in eleganter Ausführung angefertigt in der unter Leitung eines erstklass. Berliner u. Pariser Zuschneiders befindlichen: **Pracownia Konfekcji Damskiej** 285 Podwale 2 (Wallstr.) 7

**Damenmäntel** 2114 in Auswahl nach Maß empfiehlt **Jezuicka 4, I.**

**Schuhwaren** fertig wie nach Maß, kauft man am best. bei **Gabrielewicz, Plac Piastowski 3.** **Reparaturen** werden schnell u. reell ausgeführt. 2183

---

*Täglich* 3787
*gut bürgerlichen*
***Mittagstisch***
*empfiehlt*
***Weinhandlung Luckwald***
*ul. Jagiellońska 9*
*Gepflegte Getränke* | *Reichhaltige Abendkarte*

---

**Alt-Bromberg**
Telef. Nr. 75. **Grodzka 17.** Telef. Nr. 75.
**Gute Küche zu soliden Preisen.** 3732
**Mittagstisch 1,— zł u. 1,40 zł.**
Reichhaltige u. billige Abendkarte. Bestgepflegte Getränke. Vereinszimmer steh. zur Verfügung.

---

## Generalversammlung des Verbandes deutscher Katholiken im Civilkasino.

Am Montag, d. 7. März, 4 Uhr **Delegiertenversammlung.**
Abends 8 Uhr **Begrüßungsabend.**
Am Dienstag, d. 8. März, 9 Uhr **Festgottesdienst in der Jesuitenkirche.**
Um 3 Uhr **Hauptversammlung.**
**Vortrag:** Das deutsch-katholische Volkstum in Polen und seine kulturelle Pflege.
Mitgliedskarten sind mitzubringen. 3725

---



*Nesteier in Porzellan und Gips empfiehlt* ***F. Kreski*** *Gdańska 7.*

**Möbel** empfehle unter günstigen Bedingungen: **Kompl. Speisezimmer, Schlafzimm., Küchen,** sowie einz. Schränke, **Tische, Bettst., Stühle, Sofas, Sessel, Schreibtische, Mah. Salon und and. Gegenstände.** 3320 **M. Piechowiak, Długa 8. Tel. 1651.**

**Honig** billig für die Feiertage, versende zur vollst. Zufriedenheit **garantiert naturreinen Bienenhonig,** alles franko am Orte mit Nachnahme, 5 kg Blechdose 13,20 zł, 10 kg Blechdose nur 25 zł **Izydor Rosenbaum,** Podwołoczyska (Mała Polska). 3729

**Bar Angielski** **ul. Gdańska** (neben d. Kino Kristal) Stets frische, gesunde **Mittage,** besteh. aus 3 Gängen: 1 Złoty. Tägl. abends verstärktes erstklassiges **Salonorchester** und Jazz-band bis z. Morgen. 3559

**Café Royal** täglich von 7—9 Uhr: **Opern- und Lieder-Abend.** 3457 **Künstler-Konzert.**

**Jetzt beste Pflanzzeit!** für **Obstbäume,** hoch- u. halbstämmig, **Busch- u. Formobst, Frucht- u. Beerensträucher,** als Aepfel, Birnen, Kirschen, Pflaumen, Pfirsiche, Aprikosen, Walnüsse, Haselnüsse, Stachel- und Johannisbeeren, Himbeeren, Brombeeren, Edelwein. Alles in größter Auswahl u. besten Sorten. **Billige Preise.** Verlangen Sie Offerte. **Jul. Roß** Gartenbaubetrieb **Sw. Trójcy 15** Fernruf 48. 3758

**Schweizerhaus** 4. Schleuse. Sonntag **Kaffee-Konzert** Anfang 5 Uhr. 2179 **Kleinert.**

**Deutsche Bühne** Bydgoszcz T. z. Sonntag, d. 6. März 27 Abends **8** Uhr **Die leichte Isabell** Ein Spiel um Geschäft und Liebe von **H. Zerlett,** Musik v. **Robert Gilbert.** Eintrittskarten bis einschl. Sonnabend in Johne's Buchhandlg. Sonntag von 11—1, abends ab 7 Uhr an der Theaterkasse. 3540

**Dienstag, den 8. März abends 7½ Uhr:** **Zum letzten Male! Zu ermäßigten Preisen!** **Der Freischütz** Romantische Oper in 3 Akten (5 Bildern) von Carl Maria von Weber. Eintrittskarten Sonnabend u. Montag in Johne's Buchhandlg. Dienstag von 11—1 Uhr und ab 6½ Uhr an der Theaterkasse. **Die Leitung.**

## Offene Stellen

Leder-Riemen-Fabrik sucht erfahrenen

**Meister**

der polnischen Sprache mächtig. Angebote mit Bild und Lebenslauf zu richten an
**Janicki Chmielewski, Łódź,** Jakóba 8
Treibriemen-Fabrik. 3181

---

Es wird zum sofortigen Antritt ein tücht. zuverlässiger 3766

**Meister Vorrichter**

für sämtliche **Holzbearbeitungs-Maschinen** d. auch m. Parkettausarbeitungen vollständig vertraut ist, gesucht.
Offert. mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen sind zu senden an
**Jakubowicz,**
Łódź, Żeromskiego 90.

---

**Tüchtige, erfahrene**

**Kesselschmiede**

und

**Maschinenschlosser (Monteure)**

stellen sofort ein 3660
**Born & Schütze,**
Maschinen- und Kesselfabrik
**Toruń-Mokre.**

---

**Tüchtiger, erfahrener**

**Konditorgehilfe**

der in allen Teilen der modernen Konditorei bewandert ist und nur Erstklassiges leistet, **gesucht.** Eintritt **sofort.** 3617
Nur Herren über 23 Jahre, die Referenzen erster Häuser aufgeben können, werden um Bewerbung gebeten. Anfänger zwecklos.
Offerten an
**Konditorei Hellmuth, Brodnica n. Drw.**

---

**Haushaltungsschule**

sucht geprüfte

**Haushaltungs-Lehrerin**

zu sofortigem oder späterem Antritt. Zeugn., Lebenslauf und Gehaltsansprüche sind unter **B. 3604** an die Geschäftsst. d. Ztg. zu richten.

---

**Hauslehrer(in)**

gesucht zum 1. 4. mit Unterrichtserlaubnis.
**Oehlrich, Małe Turza,** p. Płosnica, p. Działdowo. 3692

---

Suche zum 1. April 27 für 2000 Morgen große Brennereiwirtschaft energ., unverh., evgl.

**Beamten**

der unt. meiner Leitg. wirtschaften kann. Gehaltsforderungen und Einsendg. v. Zeugn. an
**Nehring,**
Rittergutsbesitzer,
**Kraplewice**
**p. Laskowice.** (Pom.)

---

Zuverlässiger, unverheirateter, evang.

**Beamter**

unter meiner Leitung zum 1. April d. J. evtl. später gesucht.
Bewerbungen m. Gehaltsansprüchen, Lebenslauf, Zeugnisabschriften an
**M. Thymian,**
**Gut Stare Obluze,**
Post Chylonja (Pomorze). 3599

---

Für großes Gut, intensiver Betrieb u. großer Zuckerrübenanbau w. zum 1. 4. evtl. etwas später ein **gebildeter, evangelisch., tüchtig. Landwirt als**

**Feldbeamter**

gesucht. Gefl. Meldung. unter **W. 3762** an die Geschft. dies. Ztg. erb.

---

Suche zum 1. April jungen unverheiratet.

**2. Beamten**

der die Hofverwaltung mit übernimmt. Bewerbungen m. lückenlosem Lebenslauf an
**von Bushe** 3770
**Rittergut Mgoszcz** (Heimbrunn), Station Kornatowo, Pommer.

---

**Dom. Lattowo**
bei **Inowrocław**
sucht z. 1. April einen unverheirateten 3671

**Hofbeamten**

m. mehrjährig. Praxis.

---

**Obermüller**

mit Kapital, der sich an 20-t-Mahlmühle, direkt an Kreisstadt u. Bahnhof gelegen und Bahnanschluß hat, beteiligen will, **gesucht.**
Offerten unt. **„Obermüller" N. 3592** a. d. Geschäftsst. d. Ztg. erb.

---

**Tüchtiger**

**Schmiedegeselle**

(nur erstkl. Hufbeschlag- u. Feuerarbeiter sofort gesucht. **E. Schmiede, Św. Trójcy 30.** 2202

---

Gesucht wird z. 1. April älterer 3771

**Destillateur**

der kleine Reisen mit übernehmen muß, perfekter Buchhalter ist. Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften an
**Hermann Salomon,**
**Szamocin Wlkp.,**
Likör- und Essigfabrik.

---

Suche 3715

**Maler-Polier**

mittleren Jahren, muß mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut sein, in Leitung, sowie praktisch. Es kommt nur allererste Kraft in Frage. Zeugnisabschr. mit Gehaltsansprüchen sind zu richten an
**P. Marschler,**
Malermstr., **Grudziądz, Plac 23 stycznia 18.**

---

Jüngeren **Klempner und Installateur** für dauernde Beschäftig. stellt ein 2198
**Otto Niefeldt, Bydgoszcz, Garbary 31.**

---

**Stellmacher**

selbständ., mit eigenem Handwerkszeug v. 1. 4. gesucht. Wohng. vorh.
Daselbst wird ein

**Schmiedelehrling**

ges. Off. unt. **E. 4799** an Ann.-Exp. **Wallis, Toruń**

---

Verheirateten

**Melker**

mit guten Zeugnissen, zu ca. 28 Kühen dazu Jungvieh, sucht z. 1. 4. 27
**St. Prietz, Stup,**
Kr. Grudziądz. 3595
Telef. Boguszewo 15.

---

**Kuhfütterer**

mit eigenen Leuten od.

**Schweizer**

zu 45 Kühen findet zum 1. April 1927 in **Sartowice** Stellung.
Gutsverwaltung
**Sartowice,** p. Świecie. 3635

---

Gesucht z. 1. 4. d. Js.

**Pferdeknecht**

mit Scharwerkern.
**Kant, Wudzynek**
bei Kotomierz. 2174

---

**Lehrling**

möglichst beid. Landessprachen mächtig. für mein Kolonialwarengeschäft u. Restaurant gesucht. **Fritz Werner, Nakło.** 2186

---

**Sattlerlehrling,**

Sohn achtbarer Eltern, kann sich melden. 2122
**Fr. Lupa,** Sattlermstr., **Janowiec,** pow. Żnin.

---

Deutsche Firma sucht zum sofortigen Antritt für ihr 4-gattriges Sägewerk in Kongreßpolen unweit Lodz für Dauerstellung einen polnisch sprechenden, tüchtigen, jungen

**Platzmeister**

der nachweisbar mehrere Jahre in pommerellischem oder ostpreußischem Sägewerkbetrieb tätig war und firm ist in der Sortierung, Stapelung und Expedition. Wohnung vorhanden. Offerten mit lückenlosen Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen sowie Lichtbild, in deutscher u. polnischer Sprache sind unter **B. 3090** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung zu richten.

---

**Größeres Unternehmen in Polnisch-Oberschlesien**
sucht per sofort

**tüchtigen Uebersetzer**

(deutsch-polnisch und polnisch-deutsch), der auf Grund solider Allgemeinbildung in den einschlägigen Arbeiten öffentlicher Fragen bewandert ist. Es wird nur Wert auf eine perfekte Kraft gelegt, die völlig selbständig arbeitet, weshalb Auch-Bewerber nicht in Frage kommen. Bewerber, die eine ähnliche Stellung in einer Organisation, in der Presse oder Behörde bereits bekleidet haben, werden bevorzugt.
Angebote mit Lichtbild, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unter **B. 3735** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

---

**Molkerei-Lehrling**

Junger Mann, welcher Lust hat das Molkereifach zu erlernen, **kann hier eintreten.** 3676
**Molker.-Genossenschaft Trzeciewiec**
powiat Bydgoszcz
Station Kotomierz.

---

Diakonissenhaus Danzig Neugarten braucht Schwestern. Ev. gläubige Mädchen kommt in Jesu Dienst! Werdet feste Glieder unserer Schwesterngemeinschaft! Eintritt jederzeit. Redlichen, treuen Seelen Ausstattungshilfe beim Eintritt. Meldet Euch sogleich! Selig, wer Jesu dient!
Matth. 25 V. 40

---

Suche von sofort oder später für meine **Fleischerei** eine tüchtige, erstklassige

**Verkäuferin,**

der poln. und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig.
Den Bewerbungsschreiben bitte Zeugnisabschriften und Photographie beizufügen.
F. Krakowski,
Łasin (Pomorze). 3503

---

Zum 1. April finden **2 junge Damen** aus gutem Hause Aufnahme als

**Haustochter.**

Kleine Pensionszahlg.
**Frau M. Neumann, Dolne Malicki,** p. Bogutki. 3642

---

Suche zum 1. 4. 27 ältere, zuverlässige 3495

**Wirtin**

erfahr. in all. Zweigen eines Landhaushaltes und mit Interesse für Geflügelzucht. Zeugnisabschr. und Angabe von Gehaltsanspr. erb.
**Frau E. Stübner,**
**Rittergut Wierzchosławice,**
powiat Inowrocław.

---

**Gesucht** zum 1. April evgl., zuverläss., ältere

**= Wirtin =**

erfahr. in all. Zweigen d. Landhaush., die auch die Beaufsichtigung des Melkens übernimmt, Glanzplätten erw. Angebote mit Zeugn., Bild u. Gehaltsangabe erb.; ferner gesucht zum 1. 4. evgl., ehrlich., sauberes

**Stubenmädchen**

nicht unt. 25 Jahr. die Wäschebehandlg. und etw. Näh. versteht. Ang. m. Zeugniss., Bild und Gehaltsangab. erb. 3613
**Frau Richter,**
**Sędziniec** (Richtershof) b. Wysoka, p. Wyrzysk.

---

Junges, evangelisches

**Mädchen**

für leichte Arbeiten in Dauerstellung gesucht.
**Heller,** 3649
**Molkerei Korytowo,** pw. Świecie, Pomorze, Bahnstation Parlin.

---

**2 Küchenmädchen**

zum 15. März gesucht.
Angebote an 3774
**Frau von Parpart**
**Zamarte** p. Ogorzeliny
Pow. Chojnice, Pom.

---

**Suche** ein evgl., ehrl.,

**kräft. Mädchen**

vom Lande, das sich vor kein. Arbeit scheut, von sofort. Off. unt. **J. 3785** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

---

**Wilh. Buchholz, Ingenieur**
Bydgoszcz, Gdańska 150a
Gegründet 1907 Telef. 405



Ausführung **elektrischer Licht- und Kraftanlagen**
ANKERWICKELEI
Reparatur von Elektromotoren und Dynamos.
RADIO-ANLAGEN.
Dynamos, Gleichstrom- und Drehstrom-Motoren sowie Installationsmaterial ab Lager lieferbar.
1699

---

**Jüngere tüchtige Stenotypistin**

per sofort gesucht. Bedingung deutsch und polnisch in Wort und Schrift u. Stenographie. Offerten mit Gehaltsansprüchen unt. **C. 3777** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

---

**Kindergärtnerin 1. Kl.**

sucht 3573
**Frau Gertrud Hensel, Pomorska 3, II.**

---

Gesucht zum 1. 4. 27 evangelische, einfache

**Stütze.**

Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche sind zu richten an 3591
Frau **Wiebe, Jeleń,** powiat Gniew (Mewe).

---

**Einfache Stütze**

oder besseres

**Hausmädchen**

die perf. selbst. kochen kann u. in all. Zweig. des Haushalts erfahr. ist, zum 1. 4. 1927 ges. Meldung. m. Zeugnisabschriften an 3639
**Frau H. Radke, Tczew, Mickiewicza 17.**

---

**Dienstmädchen**

ehrlich und sauber, das perf. koch. versteht, kann sich melden **Długa 41** (Blumengeschäft). 3727

---

Gesucht zum 1. April oder später

**1. Stubenmädchen**

das plätten u. nähen kann. **Dauerstellung.**
**Gräfin Krockow, Krokowo,** pw. Morski, Pomorze. 3702

---

**Gesucht** zum 1. April evgl., ehrl., sauber.

**Stubenmädchen**

nicht unter 25 Jahren. Erwünscht Glanzplätt. u. Nähkenntnisse. Angebote m. Zeugn., Bild u. Gehaltsford. an 3731
**Frau Richter, Sędziniec** (Richtershof) b. Wysoka, p. Wyrzysk.

## Stellengesuche

Suche Stellung vom 1. 7. evtl. früher als

**Wirtsch.-Beamter**

Bin 28 J. alt, ev., ledig, beider Landessprachen in Wort und Schrift mächtig, mit 6 J. Praxis auf gr. intens. Gute. Gegenwärtig in ungekündigter Stellung.
Off. bitte zu richten unter **S. 3395** an die Geschäftsst. d. Ztg.

---

**Wirtschaftsbeamter**

evgl., 22 J. alt, polnisch sprech., Landwirtss. aus achtb. Fam., ehrl. u. zuverl., höh. Schulb., z. Zt. in ungek. Stell. auf Gut Pom., gt. Zeugn., sucht ab 1. 4. 27 od. sp. anderw. Stellg. Off. bitte unter **D. 2035** a. d. Gst. d. Ztg.

---

Besitzersohn, 25 J. alt, ev., $1\frac{1}{2}$ jährige Praxis, poln. Staatsbürger, der poln. Sprache u. Schrift mächtig, mit Gutsvorstehersachen vertraut, zuverlässig u. an strenge Tätigk. gewöhnt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, von sof. Stellung auf einem Gut als

**Inspektor.** 3594

**Emil Trojanowski, Ciech,** pow. Lubawa

---

Junger, durchaus energischer

**Beamter**

mit prima Zeugnissen sucht zum 15. 3. oder 1. 4. cr. Stellung als

**Feldbeamter**

oder unterm Chef auf größerem Gute. Gefl. Offerten u. **G. 3505** an die Geschäftsst. d. Z. erb.

---

**Eine Bitte!**

Geschulter Landwirt, mit jagdl. und forstl. Kenntnissen, 32 J. alt, ledig, möchte die Verwaltung eines Jagdgutes bezw. größerer Pachtjagden od. dergl. übernehmen u. s. Vertrauensstellung.
Edeld. woll. ihre Off. unt. **P. 3708** a. d. Geschst. d. Ztg. senden.

---

Suche f. mein. Sohn v. 1. 4. 27 evtl. später Stellung als **Beamter** unt. Leitung des Chefs. Ia Zeugn. vorhanden. Der polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig.
Gefl. Zuschr. u. **P. 2155** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

---

Suche zum 15. 3. oder 1. 4 Stelle als

**Hofverwalter**

**Rechnungsführer**

perfekt in Deutsch und Polnisch, Gutsvorstandsgeschäften und Maschinenschreiben, 31 Jahre alt, evangl., wo Verheiratung gestattet bei bescheidenen Ansprüchen. Werte Zuschriften erbeten an
**Dallmann, Buk,**
poczta Jabłonowo, Pomorze. 3506

---

Suche ab 1. 4. 1927, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellg. als verh. **Hof- u. Speicherverw.** Bin 27 J. alt, Deutsch-Kath., kindl., energ., m. 7 Jahren Praxis, der poln. Sprache in Wort u. Schrift perfekt, in Buchführungswesen, Gutsvorstandssachen u. sämtl. Wirtschaftsbüch. gut vertraut, Interesse in Viehzucht u. in and. Zweigen der Landwirtschaft gut bewandert. Gefl. Off. erbitte unt. **Verwalter B. 2109** an die Geschäftsst. d. Ztg.

---

Suche zum 1. April 3694 Stellung als

**Feld-**

oder alleiniger

**Beamter.**

Bin evgl. Besitzersohn, d. Poln. mächtig u. 3-jährige Praxis a. größ. Gütern. **Br. Galle, Zawüst,** pw. Chojnice.

---

Wir suchen für jungen, energischen, brauchbar.

**Wirtschafts-Assistenten**

wegen Wirtschaftsänderung zum 1. 4. Stellg.
**Gutsverwaltung Środka,** pow. Międzychód. Offerten erbittet **Bruno Kurz, Dom. Orle** p. Nojewo, pow. Międzychód. 3737

---

**Forstwirt**

Anfang 40er, mit 20-jähriger Verwaltungspraxis, absolut vertr. in allen Zweigen der Holzverwertung (Sägewerkbetrieb) sucht von sofort Anstellung (auch vorübergehend) in der Holzindustrie. Beste Zeugnisse und Referenzen stehen zur Verfügung. Zuschriften erbitte unt. **Holzverwertung S. 3719** an die Geschäftsst. d. Zeitg.

---

**Förster**

ledig, 5 Jahre Praxis, in ungekünd. Stellung, sucht vom 1. 4. 27 oder später **anderw. Stellg.** auch als **Hilfsförster** in größer. Forstrevier. Gefl. Zuschriften unter **B. 3775** a. d. Geschäftsstelle dieser Zeitung.

---

**Duett**

akademische ausgezeichnete Kräfte, mit vorzüglichem Notenrepertoir, suchen Stelle, am liebsten in Bydgoszcz. Off. **Tczew, „Mona", Podgórna 22.** 3712

---

**Werkmeister**

der selbst Hand anlegt, mit langjähr. Praxis in Bau- u. Möbelbranche, in Zeichnung, Kalkul., sowie mit sämtlich. Maschinen gut vertr., **sucht Stellung** v. sofort oder später. Gefl. Off. u. **R. 2156** an d. Geschst. d. Ztg.

---

**Zieglermeister**

**sucht Stellung** in Dampf- oder Handbetrieb. Von Jugend an i. Fach. Original-Zeugnisse z. Verfügung. Bin 46 J. alt, evgl. Jetzige Stellung 8 Jahre. Gefl. Offerten an 3638
**A. Haneberg, Słoszewy,** pocz. Małki, pow. Brodnicza, Pom.

---

**Schmiede-Geselle**

sucht Stellung z. weit. Ausbildung in einer Maschinenfabrik oder Schlosserei. Habe i. ein. Schmiede gelernt, wo sämtl. landw. Maschin. repariert wurden. Eintritt kann n. Belieben erfolgen. Gfl. Zuschr. a.
**Emil Huber**
**Osno** pow. Żnin. 3 83

---

Gelernter **Schlosser-Chauffeur** mit mehrjähr. Praxis, mit Ia Zeugniss., sucht ab 1. 4. cr. Stellung als

**Diener-Chauffeur**

oder im Fabrikunternehmen. Vertraut mit der Führung sämtlich. Systeme wie auch mit Lastfahrzeugen. Gefl. Offerten unt. **R. 3606** an die Geschst. d. Z. erb.

---

**Verheir. Chauffeur-Schlosser** sucht sof. od. später Stellung. Off. u. **A. 2169** a. d. G. d. Z. erb.

---

**Chauffeur**

mit Zivil- u. Militärzeugnissen, gelernter Schmied, führt sämtl. Reparatur. selbständig aus, vertraut mit elektr. Lichtanlagen, sucht von sofort oder später Stellung. — Angebote unter **B. 3634** an die Geschäftsst. d. Zeitung.

---

**Verheirat. tüchtiger**

**Stellmacher**

**sucht** vom 1. April 27 **Stellung** mit eigenem kompl. Handwerkszeug u. einem Scharwerker.
Offert. unter **K. 3670** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

---

**Müller**

verheiratet, 32 Jahre, 14 Jahre im Fach, auf Großmühlen Polens, beherrscht die deutsche und polnische Sprache und Schrift, vertraut mit sämtlichen Kraftanlagen und Reparaturen, **sucht Dauerstellung.** Angeb. unt. **A. 3633** an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

---

**Müllergeselle**

22 Jahre alt, Montagekenntnisse, mit guten Zeugnissen, mehrere Jahre in größer. Betriebe tätig gewesen, **sucht Stellung** von sofort od. später. Off. unter **A. 3764** an die Geschst. d. Zeitung erb.

---

**Gel. Gärtner u. Landwirt**

welcher durch Devalvation sein Vermögen verloren hat, **sucht** per sofort oder später **Stellung.** Übernehme auch Unternehmerstelle. Gefl. Off. bitte an
**Leo Pryba,**
**Biały-Bukowiec,**
pocz. Pinczyn, pow. Starogard. 3661

---

Junger

**Gärtnergehilfe**

sucht in einer flotten Handelsgärtnerei Stellung **F. Zychlinski Kietpin,** pow. Tuchola, Pomorze. 3652

---

Suche für 2 willige und ehrliche **Gärtnerlehrlinge,** welche 3 jährige Lehrzeit beendet hab., Stellg. als

**Gehilfen**

von sofort oder später. Gefl. Zuschriften erb. **Kempa,** Schloßgärtn., **Belęcin,** pw. Wolsztyn. 3767

---

Suche für mein. Sohn von sogleich od. später Stellung als **Gutsgärtner.** Derselbe ist 26 Jahre alt und firm in allen Zweigen der Gärtnerei. Gefl. Offert. bitte zu richt. an Lehrer **Markowski, Małe Tarpno,** Grudziądzka 57 3744

---

**Ein tüchtiger, älterer**

**Oberschweizer**

mit eigen. Leuten **sucht Stellung** zum 1. April 1927. Gefl. Off. unt. **G. 3659** an d. Geschst. d. Ztg.

---

**Schuhmacher od. Friseur**

möchte ein Junge von 16 Jahren werden. Er spricht deutsch und polnisch. Angebote v. Lehrstellen erbittet 3383
Pastor **Pich, Poznań** Gen. Prądzyńskiego 3.

---

Suche für mein. Sohn, 15 jähr., kräftig, beider Sprachen mächtig, in größ. Handelsgärtnerei

**Lehrstelle.**

**M. Feindt,**
Handelsgärtner,
**Chełmno,** Kościelna 5.

---

**Lehrerin**

ev., 25 J., Unterrichtserlaubnis vorhand., m. franz., engl. u. poln. Sprachkenntniss., **sucht Stellung** als

**Hauslehrerin.**

Offerten unt. **S. 3607** a. d. Gst. d. Ztg. erb.

---

**Buchhalterin**

mit poln. Sprachkenntnissen, mit sämtlichen Arbeit. vertraut sowie Stenographie, Schreibmaschine, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse zum 1. 4. od. früher Stellg. evtl. als **Kassiererin** oder **Gutssekretärin.** Gefl. Off. unt. **O. 3596** an die Geschst. d. Zeitg.

---

**Wochen- u. Säuglingspflegerin**

mit guten Zeugn., sucht vom 1. April Stellung. Offerten unter **H. 2139** an die Geschst. d. Ztg.

---

**Kinderfräulein**

(Waise), gest. auf gute Zeugnisse, sucht Stellung. Off. unt. **E. 2181** an die Geschst. d. Ztg.

---

**Suche** zum 15. März od. 1. April **Stellung** als **Wirtin** oder **Stütze,** auch selbständig. Etw. Kenntn. i. Koch., Back., Plätten, Nähen vorh. Gefl. Offert. u. **H. 2055** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

---

Suche von sof. Stellg.

**als Wirtschafterin oder Köchin**

in der Stadt od. auf d. Lande. Offert. erb. an **Fräulein Dereżyńska, Wągrowiec,** ul. Gnieżnińska 25. 3640

---

**Wirtin**

kathol., beid. Landessprachen mächtig, erfahren in all. Zweigen des Haushalts, mit gut. Zeugnissen, **sucht Stellung** zum 1. 4. 27. Offerten unt. **J. 3565** a. d. Gst. d. Ztg. erb.

---

**Ev. Landwirtstochter,** 20 Jahre, welche als

**Stütze** 2175

tätig ist, **sucht** wiederum vom 1. April 1927 **Stellung.** Spät. Familienanschluß erw. Gefl. Offerten nebst Gehaltsangabe unter **U. 3734** an die Geschäftsst. d. Ztg. erbet.

---

**Jg. Mädchen** (Besitz.-Tochter) sucht v. sofort Stelle als **Stütze d. Hausfrau.** Im Kochen, sowie allen häusl. Arbeit. erfahren. War über 1 Jahr im Pfarrhause tätig u. hat auch d. Haushalt selbständ. gef. Frdl. Angeb. u. **B. 2170** a. d. Gschst. d. Z.

---

Suche z. 15. 3. od. 1. 4. 27

**Stellung als Stütze**

bei ält. Herrschaft oder z. Pflege einer Dame. Gute Zeugn. vorhand. Ang. u. **C. 4795** an Ann.-Exp. **Wallis Toruń.** 3625

---

**Jg. Mädchen** v. Lande sucht v. 15. 3. od. später **Stellung.** Bereits $1\frac{1}{2}$ J. als **Stubenmädchen** tätig gewesen. Off. u. **D. 2111** a. d. Geschst. d. Z.

---

**Suche** z. 15. 3. 27 Stellg. für alle **häuslichen Arbeiten.** Offerten unter **J. 2140** an die Geschst. d. Ztg.

---

**Wer** nimmt ein bess. jg. **Mädchen** bis zum 15. für Essen und Schlaf. in Dienst? Off. u. **U. 2092** a. d. G. d. Z. erb.

---

**Landwirtstochter** katholisch, Haushaltgs.-Schule absolv., **sucht** von sofort **Stellung** in bess. Haushalt, **um sich im Kochen zu vervollkommnen.** Uebern. gern Hausarb. Gefl. Off. unt. **Z. 3763** a. d. Gst. d. Ztg. erb.

---

**Tochter** achtbarer Eltern, kath., welche die feine Hotelküche erlernt hat, **sucht Stellung** in besserem Hause mit Familien-Anschluß.
Offert. unt. **M. 2145** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

---

**Landwirtstochter**

sucht Stellung in bess. Hause zu sof. Antritt. Nähkenntn. vorhand. Off. bitte zu richten unt. **P. 2082** a. d. Gschst. d. Z.

---

**Jg. Besitzertochter** sucht **Stellung,** am liebst. im Stadthaushalt. Off. u. **N. 2077** a. d. Geschst. d. Z.

---

**Anst. evgl. Mädchen,** 21 J. alt, welch. näh. u. plätt. kann, sucht Stellg. v. sof. od. später. Off. u. **S. 2084** a. d. Gst. d. Ztg.

---

**Junge Landwirtstochter** mit guten Nähkenntnissen, möchte v. 1. 4. od. 1. 5. gern in einem größ. Haushalte d. bess. **Hauswirtschaft erlernen.** Familienanschluß u. etw. Taschengeld erwünscht. Angeb. unter **K. 3566** an die Geschst. dies. Ztg. erb.

---

Evgl. **Hausmädchen** sucht Stellung von sogleich oder später auch nach außerhalb. Offert. unter **G. 2189** an die Geschst. d. Zeitg. erbet.

## Wohnungen

**3-5-Zim.-Wohng.**

mögl. i. Zentr. d. Stadt v. 1. 4. od. sp. ges. Off. u. **Z. 2168** a. d. Gst. d. Dt. Rd.

---

**3 kleine Zimmer** mit Zubehör **tausche** um auf **3 größere od. 4 Zimm.** Umzug frei. Offert. unt. **S. 2158** an die Geschäftsst. d. Ztg.

---

**Wohnung**

**2 Zimmer und Küche** von bald oder später zu miet. gesucht. Miete kann evtl. für längere Zeit im voraus gezahlt werden. Angebote an
**Radtke**
2191 **Jackowskiego 27**

---

**Geschäftsräume**

verschied. Art, auch zur Fabrikation geeignet, zu vermieten. Zu erfrag. **Ustronie 10.** 2047

---

**Kleinerer Raum**

als Werkstatt m. Beleuchtung gesucht. Off. unter **T. 2085** an die Geschäftsstelle d. Zeit.

---

**Ostrów Wlkp.**

**Laden**

mit groß. Zimmer, a. Ring geleg., per sofort z. vermiet. Sehr geeign. f. elektro-techn. Branche, da n. Ostrów u. Umg. elektr. Lichtanlage vorgesehen ist. 3475
**R. Hentschel,**
Ostrów Wlkp.

## Möbl. Zimmer

**1—2 eleg. möbl. Zimmer** per 1. 4. zu verm. 2188
**Plac Wolności 2, I, lks.**

---

**Gut möbl. Zimmer** 15. 3. zu verm. 2851
**Król. Jadwigi 13, II, r.**

---

**2 gut möbl. Zimm.** zu verm. **Zacisze 4, ptr.** 3761

---

**2 möbl. Zimmer** an Herrn zu vermieten. 2193 **Grosse, Zduny 17.**

## Pachtungen

**Landverpachtung.**

**Sonntag, 6. März,** in **Okole,** 8 Uhr morgens; in **Czyżkówko,** 9 Uhr morgens. **Peterson, Okole.** 2138

---

**300 Morgen große**

**Wirtschaft**

zu verpachten **oder** in Pachtadministration zu vergeben. Offert. unt. **E. 3654** an d. Gst. d. Z.

---

**Grundstück** mitten im Dorfe passend für **Schmiede und Stellmacherei** sogleich zu verpachten. Offert. unt. **F. 3501** an die Geschäftsst. d. Ztg.

---

**Suche kl. Grundstück** zu pachten od. **2-Zim.-Wohn.** m. Küche z. miet. Zahle Miete 1 Jahr im voraus. Offerten unter **F. 2182** a. d. Gst. d. Ztg.

---

**Tüchtiger Gärtner** sucht von sofort **Guts-** od. **Handelsgärtnerei zu pacht.** evtl. größer. Gart. nebst Wohnung. Würde auch größere Gutsstelle übernehmen. Meld. u. **Pachtgärtnerei J. 2159** an d. Geschst. d. Z. erbet.

# Pianos

solide Ausführung, eigenen Fabrikates, sowie **Flügel, Pianos** und **Harmoniums** erstklassiger ausländischer Firmen empfiehlt billigst

## B. Sommerfeld, Pianofabrik

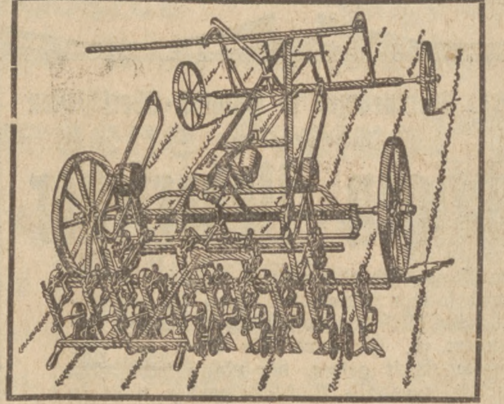
**Bydgoszcz**, nur ul. Śniadeckich 56 — Tel. 883. 15031 **Filiale: Grudziądz**, ul. Groblowa 4 — Tel. 229.

**Globin** die Edel-Schuhkrem

Fritz Schulz jun. G. m. b. H., Danzig 3456

Rechtsbüro
**Karol Schrödel**
Nowy Rynek 6, II. 3548
erled. sämtl. Gerichts-, Hypotheken-, Straf-sachen, Optanten-Fragen, Genossenschafts-Kontrakte, Verwaltungs-Angelegenheit. übernimmt Regelung v. Hypotheken, jegl. Korrespondenz, schließt stille Akkorde ab.

## Hackmaschinen „Pflanzenhilfe"



**Original Hey, D. R. P.**

beste, tausendfach bewährte Maschine für alle Hackfrüchte und Bodenverhältnisse

**Wir stehen Ihnen gern mit prima Referenzen in grösserer Anzahl aus der nächsten Umgegend zur Verfügung.**

Verlangen Sie umgehend unverbindlichen Kostenanschlag. 2446

**Gebrüder Ramme, Bydgoszcz,** Św. Trójcy 14b Telefon 79.

## Dom Spedycyjny „RAWA"

Inhaber: **Władysław Szmańda**

Telefon Nr. 121 **BYDGOSZCZ** ul. Śniadeckich 19

**I. Spedition / Möbeltransport / Lagerung**
**II. Brennmaterialien-Handlung.** 3371

## Zur Frühjahrs- u. Sommersaison

Neu eingetroffen **wundervolle Kollektionen**

**Bielitzer Kammgarnstoffe**

**für Anzüge u. Paletots** in den **neuesten Farben und modernsten Mustern.**

**Suknopol**

Bydgoszcz, Kościelna (Kirchenstr.) 10, I Tr. 3432

## Breslauer Frühjahrs-Messe

**13.-15. März 1927**

Sondergruppe:
„Von Kohle und Holzscheit zum fertigen Seidenkleid"

Messelegitimation kostenlos durch unseren Vertreter Herrn **Fritz Meyerstein, Poznań**, Wroniecka 12
Preisermäßigung auf deutschen Bahnen 25 %
Alle Auskünfte und Wohnungsnachweis durch das
**Messeamt Breslau.**
3080

## Eiserne Kochherde nach Westfälischer Art



in verschiedenen Größen.

**Transportable Kachelöfen**

in reicher u. schön. Auswahl

Die besten u. billigsten Heizkörper für Neu- u. Umbauten 3468

Uebernahme u. Ausführ. v. Töpferarbeiten
Spezialität: Bau von Kochmaschinen

**Oskar Schöpper**
Bydgoszcz, ul. Zduny 5.

**Bettfedern und Daunen:**
Fertige Betten, Aussteuern, Steppdecken, Manufakturwaren und Wäsche.
**Inletts garantiert federdicht.**
**Bettfedern-Reinigungsanstalt mit elektrischem Antrieb.**
1251 **Reinigung erfolgt jeden Sonnabend**

**Karl Kurtz Nachf., Bydgoszcz**

Gegr. 1829. **Poznańska 32.** Telefon 1210.



Verzinkte
**Drahtgeflechte**
**Drahtzäune**
**Schutzgitter**
**Stacheldrähte**

kaufen Sie am vorteilhaftesten bei der altrenommierten Firma

**Gebr. Ziegler**

Feilen- und Drahtzaun-Fabrik Gegr. 1876
Telefon Nr. 72. **Nakło nad Notecią.**
Bei Angabe des Bedarfs Maschenweite und Drahtstärke erwünscht.
Rabatt dem Quantum entsprechend. 3324




**Zu haben in Drogen- und Farbenhandlungen.** 1818

**Original Mahndorfer frühe, gelbe Viktoriaerbse**
„ **Heil's Frankengerste**
**I. Absaat Rimpau's roter Schlanstedter Sommerweizen**
I. „ **Heine's Hannagerste**
II. „ „ **Japhet-Sommerweiz.**

anerkannt von der Izba-Rolnicza, Poznań, hat sortenrein zur Saat aufs beste hergerichtet, abzugeben und steht mit Muster und Angebot zu Diensten

**Dominium Lipie,**
Bahn und Post Gniewkowo. 3463

**Hanfseile**
**Wäscheleinen**
schneeweiße, gedreht und geklöppelt
**Packschnüre, Teer- und Weißstricke, Dichtungshanf, Zugstränge usw. usw.**
fabriziert und liefert prompt
Seilerwaren-Fabrik **J. M. Schlesinger,**
**Będzin**, ulica Kościuszki Nr 4, **Tel. 108.**
Gegründet 1896. 3300

**Aufgesprungene rissige Haut**

Herr Amtsphysikus Dr. med. N. in W. hat mit Obermeyer's Medizinal-**Herba-Seife** bei Ekzem und rissiger Haut vorzügliche Erfolge erzielt. Zur Nachbehandlung ist es äußerst empfehlenswert, **Obermeyer's Herba-Creme** zu verwenden. 3315

**Drahtgeflechte**
4- und 6eckig
für Gärten u. Geflügel
Drähte, Stacheldrähte
Preisliste gratis
**Alexander Maennel**
Fabryka ogrodzeń drucianych
Nowy Tomyśl 3 (Woj. Pozn.)

**Arbeitshosen, Einsegnungsanzüge** verkauft billig 3438
**Jan Wilczewski,**
Bydg., Św. Trójcy 22a.

**Blumenspenden-Vermittlung!!!**
für Deutschland und alle anderen Länder in Europa. 3560
**Jul. Roß**
Blumenh. Gdańska 13
Hauptkontor u. Gärtnerei Św. Trójca 15.
Fernruf 48

## Schreibmaschinen

*neu und gebraucht stets am Lager* 2478

*Bürobedarf :: Reparaturwerkstatt*

*Rozyn & Buchholc*

*Plac Wolności 1 Bydgoszcz Telefon 15-14*

## Zur Frühjahrssaat

hat **sämtliche**

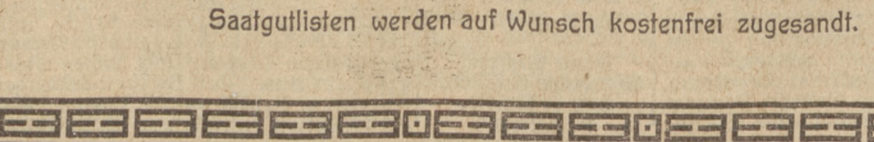
## Originalsaaten und Absaaten

anerkannt von den zuständigen Behörden, abzugeben

**Posener Saatbaugesellschaft, T. z o. p., Poznań**

Fernsprecher 6077 **Zwierzyniecka 13** Telegr.-Adr. Saatbau

Saatgutlisten werden auf Wunsch kostenfrei zugesandt. 3618



**Prima oberschlesische Steinkohle**
und
**Hüttenkoks**
**Brennholz**
und beste
**Buchenholz-kohle**
liefert
**Andrzej Burzynski**
ul. Sienkiewicza 47
Telefon 206 3551

**A. Stanek**
**Spezialfabrik für Badeöfen u. Badewannen aller Art**
**Poznań, Małe Garbary 7a**
**Tel. 3350** **Gegr. 1906**
Bei Bedarf bitte Offerte einzufordern. 2522

# Rundschau des Staatsbürgers.

**Die militärischen Überzähligen der Jahrgänge 1903 und 1904.**

Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, tragen sich die Militärbehörden nicht mit der Absicht, die Überzähligen der Jahrgänge 1903 und 1904 zum normalen Heeresdienst einzuberufen. Den besten Beweis dafür bildet die Tatsache, daß die Überzähligen des Jahrgangs 1903 sich bereits im Besitz von Militärbüchlein befinden. Die Überzähligen des Jahrgangs 1904 werden unverzüglich nach der Einberufung der Männer des Jahrgangs 1906, d. h. im Oktober d. J., Militärbüchlein erhalten.

**Zur Beachtung bei Geflügeltransporten nach Deutschland.**

Es ereignen sich Fälle, daß Transporte mit geschlachtetem Geflügel, die mit der Bahn nach Deutschland gesandt wurden, von den deutschen Behörden unter Berufung auf die bezüglichen Bestimmungen nach Polen zurückgeschickt werden, und zwar wegen nicht genügend sorgfältigen Rupfens der Tiere und Nichtherausnehmens von Gurgel und Kropf mit Futterinhalt. Interessenten wollen sich, um Verluste zu vermeiden, danach richten.

# Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

**Bromberg**, 5. März.

## Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für Osteuropa teils wolkiges, teils heiteres Wetter mit milden Tagestemperaturen an. Im äußersten Osten leichte Nachtfröste.

## Radiochristentum.

Kino und Radio sind die denkbar stärksten Gegensätze: Dort alles auf das bloße Schauen eingestellt, hier nur Hören. Dort ist der moderne Mensch froh, daß der Lärm des Lebens einmal um ihn schweigt, daß er nicht zu hören und zu denken braucht, daß er einmal „ganz Auge sein kann". Hier ist er froh, daß er den Bildern des Alltags, die sonst auf ihn einstürmen, entronnen, einmal nichts zu sehen braucht, ganz Lauschen, ganz dem rein geistigen Genuß des Hörens sich hingeben kann. Dort der bloße Sinneseindruck unter Ausschaltung jedes geistigen Zusammenhangs, hier der geistige Zusammenhang ohne Vermittlung der Sinneseindrücke. Und doch, es ist auch hier Einseitigkeit. Es gehen doch auch hier Imponderabilien verloren. Eine Oper hören ohne den lebensvollen Eindruck des Spiels, einen Vortrag hören ohne den persönlichen Kontakt zwischen Vortragenden und Publikum, etwas, was auf Gemeinsamkeit eingestellt ist, sich in die Einsamkeit verschieben — da fehlt auch etwas! Man kann die geistige Welt nicht ohne Verlust von der sinnlichen Welt trennen. Die Tatsache, daß diese beiden Welten für den Menschen von heute in Kino und Radio auseinandertreten, ist überaus charakteristisch für eine Zeit, in der die Gegensätze stärker sind als die Verbindungen.

Kann man auch von einem Radiochristentum in diesem Sinne sprechen? Oder von einer Radiofrömmigkeit? Findet sie sich nicht überall da, wo man das Hören und Sehen auseinander reißt? Wo man die Ideen und die Gedanken des Christentums hat ohne seine geschichtliche Erscheinung, ohne seine Beziehungen zu den Wirklichkeiten des sichtbaren greifbaren Lebens? Wo man aus den Zusammenhängen der Gemeinde sich löst und sein Privatchristentum für sich leben will? Und Christentum und Religion ist doch nicht Sache eines Einzelnen, sondern Sache der Allgemeinheit, wie der Gottesdienst nicht Einzelerbauung bedeutet, sondern ein Stück Gemeindeleben sein muß und will. Beides, das Hören des Wortes und das Schauen auf Gottes Taten gehört zusammen. „Selig sind die Augen, die da sehen, was ihr sehet und die Ohren, die da hören, was ihr höret!"

D. Blau-Posen.

§ **Schnelles Steigen des Weichselwassers.** Von gestern bis heute ist der Wasserstand der Weichsel bei Brahemünde um 1,40 Meter gestiegen, so daß er heute eine Höhe von + 5,15 Meter erreicht hat. In Thorn betrug der Wasserstand etwa + 3 Meter.

§ **Zur Übernahme des Elektrizitätswerkes** braucht die Stadt 1 200 000 Goldzłoty, also etwa 2 100 000 Papierzłoty. Die Landes-Wirtschaftsbank will eine Anleihe in Höhe von 5 000 000 Papierzłoty für 13½ Jahre gewähren, zu einem Prozentsatz von 13 Prozent. Da aber die langfristigen Amortisationsanleihen der genannten Bank nur einen Kurs von 81 für 100 haben, so erhöht sich der Prozentsatz in Wirklichkeit auf 15, was als sehr hoch bezeichnet werden muß. Bekanntlich ist der aus Rechtstiteln entstehende Prozentsatz erst kürzlich, wie bereits gemeldet, auf 10 Prozent herabgesetzt worden.

§ **Die Automobile für die Bromberger Feuerwehr** werden, wie wir von zuständiger Seite erfahren, Anfang April in den Dienst gestellt werden.

§ **Eine Holzversteigerung** findet am 10. März um 9.30 Uhr in den fr. Concordia-Sälen, Wilhelmstraße 25, statt. Zur Versteigerung gelangen durch die Staatl. Oberförsterei Bromberg etwa 300 Festmeter Bauholz 1.—4. Klasse und 3500 Festmeter Kriefernbrennholz.

§ **Jeder Unfall in der Landwirtschaft** muß mündlich oder schriftlich innerhalb dreier Tage vom Besitzer des Unternehmens dem Bezirkskommissariat oder Bürgermeister angezeigt werden, wenn durch den Unfall die beschäftigte Person mehr als drei Tage ganz oder teilweise ihre Arbeitsfähigkeit eingebüßt hat oder verstorben ist. Die Vernachlässigung dieser Pflicht unterliegt einer Strafe bis 3000 zł. Die entsprechenden Formulare sind beim hiesigen städtischen Polizeiamt zu haben.

§ **Auf dem heutigen Wochenmarkte** herrschte ein sehr reger Verkehr. Besonders stark waren Butter und Eier angeboten. Trotzdem ist der Preis für Butter wieder gestiegen. Zwischen 10 und 11 Uhr forderte man für das Pfund 3,00—3,20, für Eier 2,30—2,40 die Mandel. Auf dem Obst- und Gemüsemarkt brachten Äpfel 0,60—1,20, Weißkohl 0,25, rote Rüben und Wrucken 0,10, Zwiebeln 0,40, Apfelsinen 0,40—0,70, Zitronen 0,15—0,20. Auf dem Geflügelmarkt brachten Gänse das Pfund 1 60—1,80, Puten das Stück 9,00—13,00, Hühner 5,00—6,00, Enten 8,00—13,00, Tauben 0,90—1,20. Die Fleischpreise waren wie folgt: Schweinefleisch 1,20—1,40, Rindfleisch 1,00—1,20, Kalbfleisch 130, Hammelfleisch 0,90—1,00. Auf dem Fischmarkt sah man hauptsächlich grüne Heringe zu 0,40; Hechte brachten 1,50 bis 1,80, Schleie 1,80—2,00, Plötze 0,50, Bressen 0,80—1,20.

§ **Aus dem Elternhause entfernt** hat sich der Setzerlehrling Czesław Puls, Luisenstraße 16 wohnhaft. Er ist 1,60 Meter groß, hat ein rundes brünettes Gesicht und war mit einer grauen Jacke, grünlichen, kurzen Hosen, schwarzen Strümpfen und ebensolchen Schuhen bekleidet. Außerdem trug er eine Sportmütze. Angeblich soll sich der Knabe mit einem Fahrrad wegbegeben haben. Wer Auskunft über den Verbleib des Vermißten geben kann, wird gebeten, sich bei der Kriminalpolizei zu melden.

ln. **Wegen Brandstiftung** standen der Landwirt Josef Matuszewski und dessen Ehefrau Janina, beide aus Arentowo, Kreis Wirsitz, gestern vor der zweiten Strafkammer des Bezirksgerichts. In der Nacht zum 25. April v. J. brach auf dem Gehöft der Angeklagten ein Feuer aus, das zwei Ställe mit lebendem und totem Inventar vernichtete. Die Spuren wiesen stark darauf hin, daß als Brandstifter die Angeklagten, namentlich die Ehefrau, in Frage kamen. Beide Angeklagten erklären, nicht schuldig zu sein. Einige Zeugenaussagen sind sehr stark für die Beschuldigten belastend, jedoch fehlt der direkte Beweis der Täterschaft. Der Staatsanwalt hält die Anklage trotzdem aufrecht und beantragt die Bestrafung beider Angeklagten, ohne ein Zeitmaß zu bestimmen. Das Gericht fällt indes mangels ausreichender Beweise ein freisprechendes Urteil. — Wegen fahrlässiger Tötung hatte sich sodann der Arbeiter Franz Kozorys aus Jaszkowo, Kreis Wirsitz, zu verantworten. Er ist beschuldigt, am 2. August 1924 durch Fahrlässigkeit den Tod des Lorenz Zieba verursacht zu haben. Beide badeten in einem See, wobei sie sich gegenseitig neckten. K. stieß wiederholt den Z. ins Wasser, trotzdem er wußte, daß Z. kein Schwimmer war. Es dauerte auch nicht lange und Z. kam nicht mehr zum Vorschein. Der Staatsanwalt beantragt eine Gefängnisstrafe von drei Jahren; das Gericht billigt dem Angeklagten mildernde Umstände zu und verurteilt ihn zu drei Monaten Gefängnis.

§ **Die Flucht ergriffen** hat der frühere Gerichtsvollzieher Wacław Lewandowski und dessen Sohn Bolesław, wohnhaft hier, Wißmannshöhe 10. Gegen L. schwebte ein Strafverfahren wegen Amtsverbrechens; die Ehefrau und der Sohn des L. sind der Beihilfe beschuldigt. Alle drei sollten sich gestern in einer Hauptverhandlung, für die drei Tage in Aussicht genommen waren, vor der ersten Strafkammer des Bezirksgerichts verantworten. L. befand sich auch bereits elf Monate in Untersuchungshaft, aus der er dann später wieder entlassen wurde. Nunmehr wurde ein neuer Haftbefehl gegen die Flüchtigen erlassen.

§ **Bestohlen** wurde ein Michael Tański, der nach Bromberg kam, um hier Arbeit zu suchen. Man entwendete ihm einen Koffer mit 300 Złoty in bar und Kleidungsstücken im Werte von 700 Złoty.

*

## Vereine, Veranstaltungen &c.

**M.-G.-V. Kornblume.** Heute abend 8 Uhr Übungsstunde im Vereinslokal Kleinert. Der Vorstand. (2197

**M.-T.-V. Bydgoszcz-West.** Montag, 7. d. M., abends 9 Uhr, Monatsversammlung. Hierzu ladet die passiven Mitglieder besonders ein der Vorstand. (2206

**Frauenchor der Christuskirche.** Nächste Probe erst am Dienstag, den 15. d. M., abends 8 Uhr, im Gemeindehaus. Wichtig! (2149

**Die weltberühmten Turmseilkünstler Blondino** werden Sonnabend, den 5. d. M., abends, und Sonntag, den 6. d. M, um 3 Uhr nachmittags und 7 Uhr abends in Patzers Park ihre berühmten Kunststücke auf dem 20 Meter hohen Turmseil, verbunden mit einem Riesen-Feuerwerk, zeigen. Konzert der ganzen Regimentskapelle der 16. Ulanen. (2104

**Gymnastikkursus** im Saale des „Deutschen Hauses" für Frauen und junge Mädchen Dienstag und Donnerstag, vormittags von 11—12 und abends von 8—9 Uhr. Für berufstätige Damen zu ermäßigten Preisen Sonnabend von 8—9 Uhr. (3645

**Violinabend von Anny Hecht-Heufeld** am Mittwoch, den 9. März, abends 8 Uhr, im Zivilkasino. Programm: Werke von Ernst, Paganini, Wieniawski, Baumann usw. Am Flügel: Prof. E. Bergmann. Eintrittskarten: 3, 2, 1 Zł. bei Wernicke (Dworcowa 3) und Józikowski (Gdańska). (3726

* * *

* **Crone a. d. B.**, 5. März. Kurz vor der hiesigen Station warf sich kürzlich der Landwirt Telesfor Spychalski vor den aus Tuchel herannahenden Zug, um Selbstmord zu verüben. Dem Lokomotivführer gelang es jedoch, den Zug zum Halten zu bringen. Der Lebensmüde wurde mitgenommen, um mit ihm auf der Bestimmungsstation ein Protokoll aufzunehmen.

b **Bartschin**, 4. März. Der Deutsche Frauenverein Bartschin und Umgegend hielt am Montag, 28. v. M., sein diesjähriges Wintervergnügen im Klettkeschen Saale ab, das überaus gut besucht war. Nach einer Ansprache des Gutsbesitzers Rust-Wuczin setzte der Tanz ein, der die Festteilnehmer bis zum Morgen zusammen hielt.

* **Czarnikau** (Czarnków), 5. März. Am Dienstag, den 8. März d. J., findet ein Vieh- und Pferdemarkt statt.

* **Guminitz** (Gumienice), 3. März. Der hiesige Bauernverein veranstaltete in der Zeit von Mitte Dezember bis Ende Februar einen Kursus für Kochen, Hauswirtschaftslehre und Handarbeit für junge Mädchen seines Bezirks unter Leitung von Fräulein Hanna Müller aus Weißenhöhe. Unter der umsichtigen und tüchtigen Anweisung dieser Dame erhielten die Schülerinnen, die mit großer Liebe an ihrer Lehrerin hingen, in der kurzen Zeit Unterricht in allen Zweigen der Wirtschaft, in der sparsamen Zubereitung der Speisen, im Backen, Waschen und Plätten. Dies bewies die Ausstellung all der lecker und appetitlich aussehenden Gerichte, die den Gästen bei dem am 27. v. M. stattgefundenen Schlußfest der Kursusteilnehmerinnen vorzüglich mundeten. Auf einer zweiten Tafel waren Handarbeiten in Loch-, Richelieu- und Plattstichstickerei, Knüpf-, Häkel- und Gabelarbeit, auch schöne Chrysantemen, aus Wolle und Seide gehäkelt, ausgestellt, die von Fleiß und Genauigkeit zeugten. Nach einer gemeinsamen Kaffeetafel wurden die Gäste durch verschiedene Aufführungen erfreut, von denen besonders ein Rosen- und ein Hochzeitsreigen viel Beifall fanden. Das Publikum füllte den Saal bis auf den letzten Platz. Zuletzt kam der Tanz zu seinem Rechte und hielt besonders die Jugend noch bis in die Morgenstunden fröhlich beisammen.

in. **Luisenfelde** (Kr. Inowrocław), 3. März. Ein umfangreicher Diebstahl wurde in der vorvergangenen Nacht durch bisher unbekannte Diebe hier ausgeführt. Gestohlen wurde unter anderem dem Dorfschulzen Kunkel ein neues Jagdgewehr und eine größere Summe Amtsgelder; einem Landwirt ein Pferd samt Wagen, seinem Nachbarn ein geschlachtetes Schwein u. a. Man vermutet, daß die Täter aus dem nahen Kongreßpolen sind, und daß auch die Beute dorthin gewandert ist.

* **Mogilno**, 6. März. Am Dienstag, 8. d. M., findet hier ein allgemeiner Jahrmarkt statt. Der Auftrieb von Klauenvieh ist infolge der herrschenden Maul- und Klauenseuche verboten.

ak. **Nakel** (Nakło), 5. März. Die Maul- und Klauenseuche ist in unserem Bezirk erloschen. Die verhängte Sperre ist deswegen aufgehoben und die Viehmärkte sind wieder zugelassen. Der nächste Jahrmarkt findet in Nakel am 8. d. M. statt. Die Aufhebung der Sperre wird allgemein begrüßt, da viele, die ihre Kühe vor Verhängung der Sperre verkauft, sich in der nun eingetretenen Zwangszeit keine neue kaufen konnten, und die Landwirte überhaupt ihren überzähligen Viehbestand nicht fortschaffen durften. — Auf dem Wochenmarkt hielten sich die Preise. Butter wird infolge der Fastenzeit gern gekauft und mit 2,60—2,70 das Pfund bezahlt. Eier sind viel zu haben; die Mandel kostet 2,00. Weißkäse wird mit 0,40 gehandelt. Die Kartoffeln sind knapp und man fordert 5,00—7,00 zł.

* **Rogasen** (Rogoźno), 5. März. Aufklärung des Raubmordes. Unter dem Verdacht der Täterschaft war schon am Mittwoch der 21 Jahre alte arbeitslose Arbeiter Andrzej Baszczyński aus Rogasen verhaftet worden, der sich in letzter Zeit vielfach, da er eben beschäftigungslos war, bei Tannchen aufhielt. Nach anfänglichem Leugnen hat er gestern die Tat eingestanden. Er hatte einen Schlüssel zu einer Tür bereits am Montag an sich genommen, um auf diese Weise in das Schlafzimmer Tannchens zu gelangen. Am Dienstag abend hat er sich dann in dieses Zimmer eingeschlichen und unter das Bett gelegt. Nach einer halben Stunde legte sich Tannchen zum Schlaf nieder. Als er zu schnarchen begann, kam Baszczyński unter dem Bett hervor und warf seinem Opfer die Bettdecke über den Kopf und hielt sie eine Viertelstunde an den Hals, bis Tannchen nach längerem Widerstande, wovon das völlig zerwühlte und zerrissene Oberbett Kunde gibt, erstickt und das Bett durchgebrochen war. Dann zündete der Raubmörder die Lampe an, nahm unter dem Kopfkissen ein Schlüsselbund hervor, öffnete damit, nachdem ein Schlüssel abgebrochen war, den Geldschrank und entnahm ihm ein Schächtelchen mit Geld, das er in einem Holzhaufen versteckte. Es wurde an dem angegebenen Orte aufgefunden und enthielt 150,03 zł. Mehr bares Geld will er nicht gefunden haben. Der Raubmörder ist erst 21 Jahre alt, aber doch schon mit einer 17 Jahre alten Frau verheiratet und Vater eines Kindes. Die Familie ist durch die Arbeitslosigkeit des Mannes in eine große Notlage geraten, so daß man dem Raubmörder Glauben schenken kann, wenn er behauptet, er habe das furchtbare Verbrechen aus großer Not begangen.

* **Schroda**, 2. März. Am 26. Februar fand im Zentral-Hotel das Wintervergnügen der deutschsprachigen landwirtschaftlichen Winterschule statt, zu dem annähernd 600 Personen aus allen Teilen der Provinz herbeigekommen waren. Nach dem Liede „Gott grüße dich" begrüßte der Direktor die Erschienenen. Darauf folgte der Einakter „Der Erbfeind". Nach dem Vortrag des Liedes „Ermunterung zur Freude", gelangte der vom Diplom-Landwirt Chudzinski ebenfalls eingeübte lustige Einakter „Die Hungerfamilie" zur Aufführung. Mit dem Liede „Liebe und Mai" aus dem Münzerschen „Landmädchenliederbuch" schloß der erste Teil und der Tanz trat in seine Rechte. In überaus fröhlicher Stimmung blieb alles bis zum Abgang des ersten Frühzuges zusammen.

b **Znin**, 4. März. Auf dem Dienstag-Wochenmarkt zahlte man für Butter 2,50—2,60, Eier die Mandel 1,70—2,00, Puten 7—10,00, Hühner 3,00, Enten 6,00, Gänse 12—15,00, Kartoffeln 5,00 der Zentner. Zum erstenmal waren nach der langen Sperre Ferkel auf dem Wochenmarkte angeboten. Man forderte für das Paar guter Ferkel 80—95 zł, konnte sie aber schon mit 75 zł erstehen.

# Wirtschaftliche Rundschau.

## Die Arbeiterentlassungen im Bergbau.

Am Mittwoch haben die Abgeordneten Stańczyk (PPS) und Kot (NPR) bei dem Arbeitsminister Jurkiewicz wegen der bevorstehenden Massenentlassung von Bergarbeitern in der Kohlenindustrie interveniert. Im Laufe der Konferenz stellten die Abgeordneten fest, daß die Kohlenindustriellen in Oberschlesien 18 000 Leute, im Dąbrowaer Revier gegen 5000 Leute zu entlassen beabsichtigen. Die Abgeordneten protestierten hiergegen und verlangten, daß die Regierung das Demobilisierungsgesetz in Anwendung bringe und jeden besonderen Fall der Arbeitskündigung genau prüfe. Die Entlassungen sollten, wenn sie wirklich unabwendbar sind, diejenigen Arbeiter nicht betreffen, welche eine zahlreiche Familie haben.

Minister Jurkiewicz erklärte, daß die Regierung in dieser Angelegenheit mit den oberschlesischen Industriellen verhandle. Die oberschlesischen Industriellen hätten auch bereits beschlossen, die beabsichtigten Entlassungen nur bei 9000 Arbeitern durchzuführen. Was das Dąbrowaer Revier anbelangt, hat die Regierung keine gesetzmäßige Ermächtigung zur Durchführung einer Intervention, doch auch hier werden die Entlassungen, wenn irgend möglich, auf ein Minimum beschränkt werden.

(Wie erinnerlich, sind die Arbeitereinstellungen im Frühjahr dieses Jahres vielfach mit dem Vorbehalt einer sofortigen Entlassung bei Beendigung des englischen Kohlenstreikes erfolgt, und die Entlassungen unterliegen in diesem Falle also nicht dem Demobilisierungsgesetz. D. R.)



Hauptschriftleiter: G. Starke; verantwortlich für Politik: J. Kruse; für den wirtschaftlichen Teil: H. Wiese; für Stadt und Land und für den übrigen redaktionellen Inhalt: M. Hepke; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H.; sämtlich in Bromberg.

**Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten einschließlich „Die Scholle" Nr. 5.**

**Pianos** — Bevor Sie kaufen, besichtigen Sie meine Qualitäts-Instrumente. Preise konkurrenzlos — **Piano-Centrale, Bydgoszcz,** ul. Pomorska 10. Tel. 1738. — **Pianos**

990

## Kunsthohlschleiferei

für **Messer, Scheren** und **chirurgische Instrumente**

Tel. 1296 — Tel. 1296



**Rasiermesser**

**Prima Solinger Stahlwaren**

**Kurt Teske**

**Plac Poznański Nr. 4.**

Bitte Straße u. Hausnummer genau zu beachten

2497

## Schokoladen-u. Marzipanfabrik „Wanda"

Tel. 1547 **Bydgoszcz, Długa 66**

empfiehlt in großer Auswahl: 3060

**Oster-Artikel**

wie: Ostereier, Häschen, Lämmchen, verschied. Phantasiefiguren aus Zucker u. Marzipan, Halbfabrikate, Kuvertüre, Marzipanmasse, Nougat u. Backmasse. Um gefl. Besuch der Ausstellung im Fabriklokal wird freundlichst gebeten.

## Guter Lebertran



hat ca. 250 mal so viel Vitamine als die beste Butter, daher die hohe Nährkraft des Lebertrans von alters her.

„Scott's Emulsion" enthält den besten Lofotentran mit den knochenbildenden Hypophosphiten u. aromatischen Zusätzen.

Aber nur „die echte Scott's Emulsion" muss es sein, die in allen Apotheken und Drogerien zu haben ist. 3203

**SCOTT'S EMULSION**

3248

# Die Riesenleistung des Herzens

Ein normales menschliches Herz wiegt ungefähr 350 g. Es pumpt mit durchschnittlich 70 Schlägen in der Minute jedesmal 180 bis 200 ccm Blut durch die Aderkanäle des Körpers. Fast 14 000 ccm Blut werden vom Herzen bewältigt oder das Vierzigfache seines Eigengewichts in der Minute. Das Durchschnittsherz beim Manne hat die Größe einer geballten Faust. In der Stunde pumpt es 840 Kilo Blut durch das Adersystem des menschlichen Körpers 1 Meter hoch oder hebt einen 60 Kilo schweren jungen Mann 13 Meter hoch; in 8stündiger Arbeitszeit denselben Mann 100 Meter hoch oder bis auf die äußerste Turmspitze einer großen Kirche.

## Und in vierundzwanzig Stunden, im Jahre — während des Lebens?

Bei Berücksichtigung dieser Tatsachen wird einem klar, welche Riesenleistung, trotz seiner Kleinheit, dieser Muskel jahrein, jahraus unermüdlich verrichtet. Nun wird es auch verständlich, daß dieses Herz geschützt werden muß vor schädlichen oder nachteiligen Einflüssen.

Zu den schädlichen Einflüssen gehört das Coffeïn, das die Leistungen des Herzens beeinträchtigt.

## Wer daher Wert auf die richtige Funktion seines Herzens legt, wählt

# Kaffee Hag

**den unschädlichen, echten Bohnenkaffee.**

**Gutschein!** — 1912

**Firma KAFFEE HAG, Danzig**

Für angelegte zł. 1,— senden Sie mir umgehend ein Probepäckchen Kaffee Hag.

Name ................................................

Ort ................................ Straße ................................




## Für die Fastenzeit!

**für Wiederverkäufer**

| | | |
|---|---|---|
| **Sprotten** in Kisten 14 Pfund netto | . . . | Zu den billigsten Tagespreisen! |
| **Bücklinge** „ „ 14 Stück | . . . | |
| **Bratheringe:** Nordia Hawe 8 Ltr. 46 Fische | . . . | 14.50 zł |
| „ 4 Ltr.-Büchsen 25 und 35 Fische | . . | 8.50 „ |
| **Rollmopse** 4 Ltr. 40 Stück | . . . | 8.— „ |
| „ 4 „ 50 „ | . . . | 9.— „ |
| „ 4 „ 60 „ | . . . | 11.50 „ |
| „ 4 „ 80 „ | . . . | 9.— „ |
| **Bismarck-Heringe** 4 Ltr. 50 Stück | . . . | 9.— „ |
| „ „ 38 „ | . . . | 11.50 „ |
| **Crown-Sardinen** 4 Ltr.-Büchsen | . . . | 8.50 „ |
| **Neunaugen** 4 Ltr.-Büchsen | . . . | 24.— „ |
| **Sardellen** in 10 Pfund-Büchsen | . . . | 25.— „ |
| **Käse:** a) Tilsiter Vollfettkäse, früherer Qualität | . . | 2.05 „ |
| b) „ „ in Staniol Pfund | . . | 2.10 „ |
| c) Schweizer „Howald" Pfund | . . . | 3.30 „ |
| d) Emmentaler in Karton zu 6 Stück Karton | . | 2.50 „ |
| e) Schlesische Käschen, fett, 60 Stück | . . . | 4.— „ |
| f) „ „ mager 60 „ | . . . | 3.— „ |

empfiehlt

3574

**F. Ziółkowski, Bydgoszcz, Kościelna 11, Tel. 1095.**

## LADEN jeden ein!



Jeder Kunde ist gleichzeitig der Freund unserer Firma! Unsere billigen Preise sind bekannt u. die Güte unserer Waren erprobt!

Empfehle aus meinem reichhaltigen Lager für die Frühjahrs-Saison 1927:

**Herren-Anzüge** von **20.—** bis **130.—** zł
„ „ blau Boston, bl. Kammgarn
„ „ Sportfasson, „Gabardin"
**Burschen-Anzüge** in allen Lichtfarben von **18.—** bis **45.—** zł
**Kinder-Anzüge,** Kieler Form, blau Cheviot
**Herren-Paletots,** streng moderne Fasson ganz auf Futter „Gabardin" sehr praktisch, engl. Charakter
**Herren-Gummi-Mäntel,** sehr große Auswahl von **25** bis **78** zł
**Damen-Mäntel,** elegantes Fasson, Sport, feines Tuch „Gabardin" elegante Farben Boston.

2162

Außerdem empfehle in sehr großer Auswahl Damen- sowie Herrenwäsche in versch. Qualitäten.

**POLCZESTER Fa.**

Tel. 976 **Bydgoszcz** Stary Rynek 16-17.

**Haushaltungspensionat für junge Mädchen von M. Huwe, Gniezno,** Mieczysława 27. Von April ab in eigener Villa m. Garten am Bahnhofspark. Beg. d. Sommerkurs. a. 3. April. Gediegene Ausbild. in allen Fächern d. hausfraul. Wissens: in Kochen, Backen, Einmachen, Feinbäckerei, Servieren, Plätten, Handarb., Wäschenäh. usw., ferner Nahrungsmittelkunde, Gesundheitspflege, einf. häusl. Buchführ., und auf Wunsch d. Eltern: Musik, Poln., fremde Sprachen, auch Gesang und Tanzstunden. Herzliches Familienleben. Prospekte postwend.

2364

## Zugeschnittene Kistenteile

auch fertig genagelt, a. Wunsch gezinkt, in jd. gewünscht. Stärke u. Ausführg. liefert

**A. Medzeg,**

**Fordon a. d. Weichsel.**

Telefon 5. 3460

## Kutsch-Wagen

**Klappwag., Geschäfts- u. Selbstfahrer, leichte Kariols, vis-à-vis, eleg. Jagdwagen, Verdeck u. Halbverdeck liefert in bester Qualität unter günstigen Bedingungen** 3462 **Wagenfabrik vorm. Sperling, Nakło. Telef. 80. Am Bahnhof. An- und Verkauf auch gebrauchter Wagen.**

## Erstklassige Sämereien

**Gemüse-, Blumen- und Feldsamen**

**en gros — en detail**

empfiehlt



**St. Szukalski**

**Samengroßhandlung**



Tel. 1162 Bydgoszcz, Dworcowa 95a Tel. 839

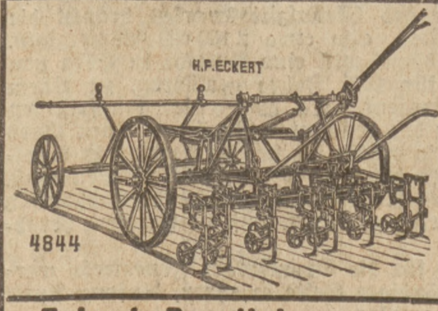
— Preisliste auf Wunsch gratis und franko. —

**Uebernehme Klee zur Reinigung.**

Besitze neueste Kleereinigungs-Maschinen mit elektrischem Antrieb. 2449

2543




## Landwirte!

**steigert eure Produktion** und **spart Saatgut** durch Anwendung der

**Eckert-Parallelogramm-Hackmaschine „Gloriosa"**

lieferbar von $1^1/_2$ m bis 4 m Spurweite

**Geeignet für alle Bodenarten**

„Hervorragende Arbeitsleistung" „Einfache Handhabung" „Solide Bauart" 1501

**Keine leicht brechenden Federn an den Parallelogrammen! Keine unnötige Belastung durch Rollgewichte!**

**Glänzende Gutachten**

Druckschriften und Angebot kostenlos durch die Alleinvertretung und Lager:

**E. Schulze & Th. Majewski, Bydgoszcz**

Dworcowa Nr. 70/71. — Telefon Nr. 56.

# „SIEMENS"

**G. m. b. H.**

**Techn. Büro Grudziądz**

**Plac 23 stycznia 18**

**Beratung :: Projekt :: Bau**

elektr. Anlagen jeden Umfanges

für

**Industrie**
**Landwirtschaft**
**Elektrizitätswerke**
**Ueberlandzentralen**

**VERKAUF**

von Motoren jeder Größe, Installationsteilen, Glühlampen, elektrischem Haushaltungsgerät.

3302

## Aug. Hoffmann, Gniezno

Woj. Poznań

**Baum- und Rosenschulen** **Telefon 212**

empfiehlt

**zur Frühjahrspflanzung**

aus großen Beständen sämtliche

**Baumschulenartikel**

in bekannter erstklassiger Ware. 3672

**Sorten- und Preisverzeichnis wird auf Wunsch frei zugestellt.**

## Dach-Arbeiten

jeder Art führt aus sorgfältig, sehr billig, eventl. auf Raten. Mit oder ohne Lieferung. Stadt und Land. 3587

**Stroiński**

**Bydgoszcz, Świecka 14.**

Gebe zur Saat und per Nachnahme ab:

**Original Ligowo Silberhafer**

**Birschel**

**Olszewko bei Nakło.** 3226 **Powiat Wyrzysk.**